

SGL CARBON SE
Wiesbaden

Testatsexemplar
Jahresabschluss und zusammengefasster Bericht
über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns
31. Dezember 2012

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Inhaltsverzeichnis

Bestätigungsvermerk

Rechnungslegung

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Allgemeine Auftragsbedingungen

Hinweise:

Den nachfolgenden Bestätigungsvermerk haben wir, unter Beachtung der gesetzlichen und berufsständischen Bestimmungen, nach Maßgabe der in der Anlage "Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt" beschriebenen Bedingungen erteilt.

Falls das vorliegende Dokument in elektronischer Fassung für Zwecke der **Offenlegung** im elektronischen Bundesanzeiger verwendet wird, sind für diesen Zweck daraus nur die Dateien zur Rechnungslegung und im Falle gesetzlicher Prüfungspflicht der Bestätigungsvermerk resp. die diesbezüglich erteilte Bescheinigung bestimmt.

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, der SGL CARBON SE, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eschborn/Frankfurt am Main, 28. Februar 2013

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Turowski von Seidel
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

SGL CARBON SE
Bilanz
Aktiva

			31.12.2012	31.12.2011
	Anhang	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögenswerte			9.531	9.732
Sachanlagen			53.130	41.762
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			356.129	334.740
Ausleihungen an verbundene Unternehmen			270.000	270.000
Wertpapiere des Anlagevermögens			12.916	12.342
Anlagevermögen	1		701.706	668.576
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2		770.176	643.901
Sonstige Vermögensgegenstände	3		8.651	7.833
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4		331.394	199.665
Umlaufvermögen			1.110.221	851.399
Rechnungsabgrenzungsposten	5		32.545	21.593
			1.844.472	1.541.568
Passiva			31.12.2012	31.12.2011
	Anhang	T€	T€	T€
Gezeichnetes Kapital	6	180.830	179.363	
Nennbetrag eigener Anteile		-76	-218	
Ausgegebenes Kapital			180.754	179.145
Bedingtes Kapital 72.009 T€ (VJ: 72.808 T€)				
Kapitalrücklage	7		685.094	641.424
Gewinnrücklagen	8		144.224	124.399
Bilanzgewinn	9		25.766	20.000
Eigenkapital			1.035.838	964.968
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10		25.716	24.271
Steuerrückstellungen			4.887	681
Sonstige Rückstellungen	11		12.147	12.377
Rückstellungen			42.750	37.329
Anleihen (davon konvertibel 520.200 T€, VJ: 282.600 T€)			728.180	486.422
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			1.159	952
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			34.417	39.333
Sonstige Verbindlichkeiten			2.128	12.564
Verbindlichkeiten	12		765.884	539.271
			1.844.472	1.541.568

SGL CARBON SE**Gewinn- und Verlustrechnung**

	Anhang	2012 T€	2011 T€
Beteiligungsergebnis	14	90.559	19.406
Abschreibungen (-) / Wertaufholungen (+) auf Finanzanlagen	15	-4.120	6.785
Zinsergebnis	16	15.298	12.055
Sonstige betriebliche Erträge	17	55.086	40.237
Allgemeine Verwaltungskosten	18	-33.074	-34.549
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19	-78.096	-39.692
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		45.653	4.242
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20	-5.672	-213
Sonstige Steuern	21	-331	-429
Jahresüberschuss		39.650	3.600
Gewinnvortrag		5.941	7.600
Einstellung in (-) / Entnahme aus (+) andere Gewinnrücklagen		-19.825	8.800
Bilanzgewinn		25.766	20.000

SGL CARBON SE

ANHANG 2012

Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss der SGL Carbon SE ist nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind den Besonderheiten der SGL Carbon SE als Holdinggesellschaft angepasst. Einige gesetzlich vorgesehene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung haben wir zum besseren Verständnis und aus Gründen der Übersichtlichkeit zusammengefasst. Der Anhang enthält die entsprechenden Einzelangaben bzw. die entsprechenden Erläuterungen.

Die SGL Carbon SE als oberstes Mutterunternehmen stellt zum 31.12.2012 einen IFRS-Konzernabschluss nach § 315a HGB auf.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben. Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Zugänge des Berichtsjahres werden linear abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 150,00 € werden im Zugangsjahr als Aufwand erfasst. Für geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von 150,00 € bis 1.000,00 € wird ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre linear abgeschrieben wird.

Finanzanlagen und Wertpapiere werden mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots werden vorgenommen, wenn die Gründe für eine Wertminderung entfallen sind. Bei Ausleihungen entsprechen die Anschaffungskosten dem Nennwert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag abzüglich Wertberichtigungen wegen besonderer Kreditrisiken angesetzt.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag und Rückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Gesellschaft verfügt über einen Aktienwertsteigerungsplan (Stock Appreciation Rights Plan 2010 (SAR-Plan 2010)), in dessen Rahmen Aktienwertsteigerungsrechte an das Management der Gesellschaft und deren verbundene Unternehmen ausgegeben werden. Der SAR-Plan 2010 entspricht dem Vorgängermodell (SAR-Plan 2005). Bei Ausübung wird die Wertsteigerung der SARs durch die Ausgabe neu geschaffener Aktien aus dem bedingten Kapital bedient, wobei die Kapitalerhöhung aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 29. April 2009 in Höhe des Zeitwerts der ausgegebenen Aktien zum Ausübungszeitpunkt erfolgt. Für die Bilanzierung der SARs wendet die Gesellschaft die Bilanzierungsgrundsätze für echte Aktienoptionsrechte analog an. Für den SAR-Plan 2005 wurden bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 durch Ausübung des Ansatzwahlrechts gem. § 249 Abs. 2 HGB a.F. Rückstellungen in Höhe des inneren Werts der zum Bilanzstichtag 31.12.2009 ausstehenden SARs angesetzt. In Anwendung des in Art. 67 Abs. 3 EGHGB eingeräumten Wahlrechts wurden diese Rückstellungen nach § 249 Abs. 2 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung beibehalten (Aufwandsrückstellungen) und im Geschäftsjahr 2011 komplett verbraucht.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die unternehmensindividuellen Steuersätze angewendet, die wahrscheinlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen gültig sind. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung eines aktivischen Überhangs unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Bewertungseinheiten

Soweit Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die Einfrierungsmethode, bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die Durchbuchungsmethode, wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die mit externen Banken abgeschlossenen und zu gleichen Konditionen und Laufzeiten an Tochtergesellschaften weitergeleiteten Devisentermingeschäfte werden in einer Bewertungseinheit zusammengefasst und saldiert, um sie ihrem Charakter entsprechend als durchlaufende Posten abzubilden (Einfrierungsmethode). Die in Fremdwährung an Tochtergesellschaften ausgereichten und während der kompletten Darlehenslaufzeit über jeweils ein oder mehrere Devisentermingeschäfte abgesicherten Fremdwährungsdarlehen werden ebenfalls in einer Bewertungseinheit zusammengefasst und über die Durchbuchungsmethode bilanziell abgebildet.

(1) Anlagevermögen

Entwicklung des Anlagevermögens 2012

in T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.2012	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2012
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	31.341	2.515	0	11	33.867
Geleistete Anzahlungen	11	165		-11	165
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	31.352	2.680	0	0	34.032
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude	127.971	6.025	0	740	134.736
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.951	1.031	0	0	3.982
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.484	6.682	0	-740	10.426
Summe Sachanlagen	135.406	13.738	0	0	149.144
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	345.956	23.481	1.535	0	367.902
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	270.000	0	0	0	270.000
Sonstige Finanzanlagen	12.413	4.136	0	0	16.549
Summe Finanzanlagen	628.369	27.617	1.535	0	654.451
Anlagevermögen	795.127	44.035	1.535	0	837.627

Entwicklung des Anlagevermögens 2011

in T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.2011	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2011
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	29.085	2.202	0	54	31.341
Geleistete Anzahlungen	0	11	0	0	11
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	29.085	2.213	0	54	31.352
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude	124.993	3.027	542	493	127.971
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.757	188	1	7	2.951
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	849	4.189	0	-554	4.484
Summe Sachanlagen	128.599	7.404	543	-54	135.406
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	332.545	13.411	0	0	345.956
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	270.000	0	0	0	270.000
Sonstige Finanzanlagen	91	12.322	0	0	12.413
Summe Finanzanlagen	602.636	25.733	0	0	628.369
Anlagevermögen	760.320	35.350	543	0	795.127

01.01.2012	Abschreibungen			31.12.2012	Buchwerte	
	Zugänge	Abgänge			31.12.2012	31.12.2011
21.620	2.881	0	24.501	9.366	9.721	
0			0	165	11	
21.620	2.881	0	24.501	9.531	9.732	
91.752	1.999	0	93.751	40.985	36.219	
1.892	371	0	2.263	1.719	1.059	
0	0	0	0	10.426	4.484	
93.644	2.370	0	96.014	53.130	41.762	
11.216	3.500	2.943	11.773	356.129	334.740	
0	0	0	0	270.000	270.000	
71	3.562	0	3.633	12.916	12.342	
11.287	7.062	2.943	15.406	639.045	617.082	
126.551	12.313	2.943	135.921	701.706	668.576	

01.01.2011	Abschreibungen			31.12.2011	Buchwerte	
	Zugänge	Abgänge			31.12.2011	31.12.2010
18.851	2.769	0	21.620	9.721	10.234	
0	0	0	0	11	0	
18.851	2.769	0	21.620	9.732	10.234	
90.447	1.661	356	91.752	36.219	34.546	
1.604	289	1	1.892	1.059	1.153	
0	0	0	0	4.484	849	
92.051	1.950	357	93.644	41.762	36.548	
18.001	-6.785	0	11.216	334.740	314.544	
0	0	0	0	270.000	270.000	
71	0	0	71	12.342	20	
18.072	-6.785	0	11.287	617.082	584.564	
128.974	-2.066	357	126.551	668.576	631.346	

Der Zugang bei den Immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 2.515 T€ betrifft v.a. das Projekt SGL ONE (Harmonisierung unserer globalen SAP-IT-Plattform). Insgesamt sind für dieses Projekt bisher 27.416 T€ aktiviert worden; die Abschreibung des Geschäftsjahres 2012 beträgt 2.110 T€.

Die Erhöhung der Anteile an verbundenen Unternehmen resultiert aus Kapitalerhöhungen bei der SGL Carbon India Private Ltd., Pune, Indien, und bei der SGL Technologies GmbH, Meitingen. Bei der SGL Canada Inc., Kanada wurde die Beteiligung um 1.350 T€ reduziert, bei der SGL Carbon Asia Pacific Sdn. Bhd., Malaysia um 185 T€.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	31.12.2012 T€	31.12.2011 T€
SGL Carbon Beteiligung GmbH, Wiesbaden	197.546	197.546
SGL Carbon GmbH, Meitingen	48.511	48.511
SGL Technologies GmbH, Meitingen	59.995	37.968
SGL Carbon GmbH, Österreich	17.177	17.177
SGL Carbon Holding S.A.S, Frankreich	10.700	7.757
SGL Canada Inc., Kanada	8.843	10.193
SGL Carbon Far East Ltd., China	6.785	6.785
SGL Carbon India Private Ltd., Indien	5.789	4.339
SGL TOKAI Carbon Ltd., China	300	3.800
übrige	483	664
	356.129	334.740

Der Anteil an der SGL Tokai Carbon Ltd., China, wurde um 3.500 T€ auf 300 T€ (VJ: 3.800 T€) abgeschrieben.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen langfristige Kredite, die im Rahmen der Refinanzierung 2004 an die SGL Carbon Beteiligung GmbH über 200 Mio. € und an die SGL Technologies GmbH über 70 Mio. € ausgereicht wurden. Ursprünglich waren die Kredite fällig am 1. Februar 2012, wurden jedoch verlängert bis 1. Februar 2020 bzw. 1. Februar 2015.

Die sonstigen Finanzanlagen erhöhten sich durch den Kauf von Wertpapieren der Nippon Carbon Co. Ltd., Tokio um 4.136 T€. Aufgrund anhaltend negativer Marktbewertungen wurden die Wertpapiere der Nippon Carbon Co. Ltd., Japan um 2.998 T€ und die Wertpapiere der Tokai Carbon Co. Ltd., Japan um 564 T€ abgeschrieben.

(2) Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

	31.12.2012	31.12.2011
	T€	T€
SGL Carbon Holding S.L., Spanien	353.261	305.851
SGL Carbon LLC, USA	221.793	221.249
SGL Carbon GmbH, Österreich	83.344	24.511
SGL Carbon Fibers Ltd., UK	35.433	16.085
SGL Technologies GmbH, Meitingen	19.028	0
SGL epo GmbH, Willich	9.295	6.945
SGL Carbon GmbH, Meitingen	6.275	0
SGL Carbon Polska S.A., Polen	6.102	0
SGL Carbon Far East Ltd., China	4.540	0
SGL Rotec Immob. GmbH, Lemwerder	4.530	4.500
SGL Carbon S.p.A., Italien	4.415	2.769
SGL CARBON S.A., Spanien	4.155	7.634
SGL Kämpers GmbH & Co. KG, Rheine	3.847	3.031
SGL Carbon Technic S.A.S., Frankreich	2.717	5.878
SGL Tokai Process Techn. Pte.Ltd., Singapur	2.466	2.570
SGL Carbon Fibers LLC, USA	1.945	3.428
Hitco Carbon Comp. Inc., USA	581	2.867
SGL Rotec GmbH & Co. KG, Lemwerder	135	29.851
übrige	6.314	6.732
	770.176	643.901

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen überwiegend kurzfristige Darlehen an in- und ausländische verbundene Unternehmen, die zu marktüblichen Konditionen verzinst werden. Der Anstieg bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus Darlehensaufstockungen bei der SGL Carbon Holding S.L., Spanien, SGL Carbon GmbH, Österreich und bei der SGL Carbon Fibers Ltd., UK sowie aus der Ausreichung von neuen Darlehen an die SGL Carbon Polska S.A., Polen und die SGL Carbon Far East Ltd., China.

Ein an die SGL Rotec GmbH & Co. KG ausgereichtes Darlehen wurde in Höhe von 14.051 T€ abgeschrieben.

Der Posten Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (SGL Tokai Carbon Ltd., China), ist in dem als „übrige“ ausgewiesenen Betrag in Höhe von 1.962 T€ (VJ: 1.986 T€) enthalten.

In der Gesamtsumme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen ist ein Teilbetrag von 728.480 T€ (VJ: 19.832 T€) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr enthalten.

(3) Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 8.651 T€ (VJ: 7.833 T€) enthalten im Wesentlichen positive Marktwerte von in Bewertungseinheiten einbezogenen Sicherungsgeschäften in Höhe von 3.987 T€ (VJ: 369 T€), Zinscaps in Höhe von 87 T€ (VJ: 508 T€), Steuerforderungen (Umsatzsteuer 2.308 T€ (VJ: 4.581 T€), Kapitalertragsteuer 964 T€ (VJ: 1.871 T€) und Gewerbesteuer 499 T€ (VJ: 0 T€)).

(4) Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die flüssigen Mittel belaufen sich auf 331.394 T€ (VJ: 199.665 T€), sind auf verschiedene Kreditinstitute verteilt und zum Bilanzstichtag in Höhe von 220.000 T€ (VJ: 130.000 T€) in kurzfristige Termingelder angelegt.

(5) Rechnungsabgrenzungsposten

Die Gesellschaft hat das aus der Unterverzinslichkeit der am 16. Mai 2007 und 25. Juni 2009 ausgegebenen Wandelanleihen (Kuponverzinsung von jeweils 0,75% und 3,5%) resultierende verdeckte Aufgeld von jeweils 49.978 T€ und 30.740 T€ in Ausübung des Aktivierungswahrechts nach § 250 Abs. 3 HGB in einem Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert. Das verdeckte Aufgeld wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Am 25. April 2012 wurde eine weitere Wandelanleihe mit Nominalbetrag in Höhe von 240.000 T€ und einer Kuponverzinsung von 2,75% ausgegeben. Das darauf entfallende verdeckte Aufgeld in Höhe von 24.966 T€ wurde ebenfalls in Ausübung des Wahlrechts im Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wird planmäßig über die Laufzeit der Wandelanleihen aufgelöst.

Werden Wandelschuldverschreibungen gewandelt, wird der darauf entfallende Anteil des verdeckten Aufgelds zum Wandlungstermin vollständig aufgelöst, hieraus ergab sich im Geschäftsjahr eine Auflösung von 194 T€ (VJ: 9.062 T€). Zum 31.12.2012 beträgt das im Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesene verdeckte Aufgeld 32.279 T€ (VJ: 21.446 T€).

(6) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beläuft sich zum 31. Dezember 2012 auf 180.829.537,28 € (2011: 179.362.723,84 €) und ist eingeteilt in 70.636.538 (2011: 70.063.564) Inhaber-Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), jeweils mit einem auf eine Stückaktie anteilig entfallenden Betrag des Grundkapitals von 2,56 €. Die Aktie wird an verschiedenen Handelsplätzen in Deutschland (u. a. Frankfurt) gehandelt.

Kapitalstruktur:

Genehmigtes Kapital per 31.12.2012

Satzung	Beschlußdatum / Befristung	€ / Anzahl Aktien	Kapitalerhöhung gegen:	Bezugsrechtsausschluss
§3 Abs. 6	10.5.2012 befristet bis 09.05.2017	52.228.764,16 € = 20.401.861 Aktien	Geld- und/oder Sacheinlage	- bei Ausgabe von Aktien für Mitarbeiter aus dem Aktienplan (Matching-Share-Plan) bis zu 896.000,00 € = 350.000 Aktien - bei Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlagen - bei Ausgabe von Aktien bis maximal 10% des Grundkapitals, soweit der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet
§3 Abs. 8	3.5.2011 befristet bis 02.05.2016	4.608.000 € = 1.800.000 Aktien	Geld- und/oder Sacheinlage	- bei Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von neuen Stückaktien einmalig oder mehrmals zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Ein Bezugsrechtsausschluss ist bei der Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter, bei Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlage und bei einer Ausgabe von Aktien bis maximal 10 % des Grundkapitals mit Zustimmung des Aufsichtsrats möglich.

Bedingtes Kapital per 31.12.2012

Satzung	Beschlußdatum / Befristung	€ / Anzahl Aktien	Kapitalerhöhung gegen:	Bezugsrechtsausschluss / Durchführung der Kapitalerhöhung
§3 Abs. 9	27.04.2000	1.891.328 € = 738.800 Aktien	Stock Option Plan 2000-2004	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn begünstigte Mitarbeiter von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen
§3 Abs. 7	30.04.2004	859.709,44 € = 335.824 Aktien	SAR-Plan* 2005-2009	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn begünstigte Mitarbeiter von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen
§3 Abs. 12	29.04.2009	4.934.714,88 € = 1.927.623 Aktien	SAR-Plan* 2010-2014	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn begünstigte Mitarbeiter von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen
§3 Abs. 10	29.04.2009	12.819.648 € = 5.007.675 Aktien	Bedienung der Wandelanleihe aus 2007	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn Gläubiger der Wandelanleihe von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen
§3 Abs. 13	29.04.2009	15.663.132,16 € = 6.118.411 Aktien	Bedienung der Wandelanleihe aus 2009	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn Gläubiger der Wandelanleihe von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen
§3 Abs. 14	30.04.2010	35.840.000 € = 14.000.000 Aktien	Bedienung der Wandelanleihe aus 2012	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn Gläubiger der Wandelanleihe von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen

Die Hauptversammlung hat bedingte Kapitalerhöhungen zur Bedienung der aktienbasierten Management-Incentive-Pläne sowie zur Bedienung von Wandel- oder Optionsanleihen beschlossen.

Erhöhungen des Grundkapitals		
	Anzahl Aktien 2012	Anzahl Aktien 2011
Stand am 01.01.	70.063.564	65.577.459
Stock Option Plan 2000-2004	28.750	108.200
SAR Plan 2005-2009	31.799	645.537
SAR Plan 2010-2014	172.377	
Neue Aktien für Mitarbeiter wegen Bonusansprüchen	168.527	263.449
Eigene Bonus-Aktien	31.473	86.551
Neue Aktien für Teilnehmer am Aktienplan	60.714	87.788
Neue Aktien Ausübung Wandelanleihen	79.334	3.294.580
Stand am 31.12.	70.636.538	70.063.564

Insgesamt hat sich die Anzahl der Aktien von 70.063.564 am 31. Dezember 2011 um 572.974 auf 70.636.538 Stück zum 31. Dezember 2012 erhöht.

Für die Begleichung von Bonusansprüchen wie auch zur Bedienung von Ansprüchen der Mitarbeiter aus dem Aktien-Plan 2010 wurden insgesamt 260.714 neue Aktien geschaffen. Die neuen Aktien wurden zu einem Ausgabebetrag von jeweils 2,56 € ausgegeben, womit sich das Grundkapital um insgesamt 667.427,84 € erhöht hat. Von den neu geschaffenen Aktien wurden entsprechend den Bedingungen der vereinbarten Bonussysteme den Mitarbeitern des Unternehmens insgesamt 168.527 Aktien zum Bezugspreis, der dem Eröffnungskurs im XETRA-Handelssystem am 16. März 2012 entsprochen hat, zur Erfüllung der Bonusansprüche überlassen. 31.473 Aktien, die aufgrund des Kursanstiegs zwischen dem Tag der Beschlussfassung zur Erhöhung des Grundkapitals und dem 16. März 2012 nicht zur Erfüllung der Bonusansprüche benötigt wurden, hat die Gesellschaft zu einem Ausgabebetrag von 2,56 € erworben, um diese Aktien künftig Personen, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen, zum Erwerb anzubieten. Außerdem wurden durch die Kapitalerhöhung im März 2012 nach Ablauf der Sperrfrist insgesamt 60.714 neue Aktien im Rahmen des Aktien-Plans 2010 an Mitarbeiter der Konzernunternehmen ausgegeben.

Zum 31. Dezember 2012 blieben 29.781 (2011: 85.217) eigene Aktien mit einem Buchwert von 76.239,36 € (2011: 218.155,52 €) im Bestand, die nach den Ausweisvorschriften des BilMoG, in einer Vorspalte, offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt wurden.

Der Vorstand hat am 17. Januar 2013 beschlossen, unter teilweiser Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals das Grundkapital insgesamt durch die Ausgabe von 313.527 neuen Aktien um 802.629,12 € zu erhöhen. Die neuen Aktien dienen der Verwendung für Mitarbeiter des Unternehmens sowie zur Bedienung des Aktienplans 2011 und sind für das Geschäftsjahr 2012 gewinnbezugsberechtigt.

(7) Kapitalrücklage

Aus den im Jahr 2012 erfolgten Kapitalerhöhungen wurden als Unterschied zwischen dem jeweiligen Ausgabekurs und dem Nominalbetrag von jeweils 2,56 € pro Aktie folgende Beträge in die Kapitalrücklage eingestellt:

- Kapitalerhöhung März 2012: 168.527 Aktien mit dem Ausgabekurs von 34,17 €; insgesamt 5.327.138,47 €.
- Kapitalerhöhung März 2012: 60.714 Aktien mit dem Ausgabekurs von 35,90 €; insgesamt 2.024.204,76 €.
- Für die im Laufe des Jahres 2011 ausgeübten Stock Options: 13.000, 6.500 und 9.250 Aktien mit einem Ausgabekurs von jeweils 3,61 €, 8,69 € und 12,91 €, insgesamt 149.232,50 €.
- Aus der Ausübung der SAR-Bezugsrechte im Geschäftsjahr 2012: 204.176 Aktien, insgesamt 6.264.476,43 €.
- Aus der Ausübung der Wandelanleihe, fällig in 2013, im Geschäftsjahr 2012: 9.583 Aktien, insgesamt 325.467,52 €.
- Aus der Ausübung der Wandelanleihe, fällig in 2016, im Geschäftsjahr 2012: 69.751 Aktien, insgesamt 1.871.437,44 €.

Die Verwendung der in 2011 geschaffenen Aktien für Bonusauszahlung in 2012 führte zu einem Ertrag in Höhe von 2.742 T€, der gem. § 272 Abs. 1b HGB, direkt in die Kapitalrücklage eingestellt wurde.

Das aus der Ausgabe der Wandelanleihe am 25. April 2012 resultierende verdeckte Aufgeld, wurde in Höhe von 24.966 T€ in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die Kapitalrücklage beläuft sich zum 31. Dezember 2012 auf 685.093.984,28 €.

(8) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen wurden im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses um 19.825 T€ erhöht. Die Gewinnrücklagen betragen am Jahresende 144.224 T€, es handelt sich dabei ausschließlich um andere Gewinnrücklagen.

(9) Bilanzgewinn

Bilanzgewinn	31.12.2012	31.12.2011
	T€	T€
Jahresüberschuss	39.650	3.600
Gewinnvortrag	5.941	7.600
Einstellung in (-) / Entnahme aus (+) andere Gewinnrücklagen	-19.825	8.800
Bilanzgewinn	25.766	20.000

Der Jahresüberschuss der SGL Carbon SE für das Geschäftsjahr 2012 beträgt 39.650 T€.

Nach Einstellung eines Betrages von 19.825 T€ in andere Gewinnrücklagen und unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 5.941 T€ beträgt der Bilanzgewinn insgesamt 25.766 T€.

In 2012 wurde eine Dividende für das Geschäftsjahr 2011 in Höhe von 0,20 € je dividendenberechtigter Aktie ausgeschüttet. Dies entspricht einer Gesamtzahlung von 14.059 T€.

Für das Geschäftsjahr 2012 schlägt der Vorstand der Hauptversammlung für jede dividendenberechtigte Aktie eine Dividende von 0,20 € zur Ausschüttung vor. Dies entspricht einer Gesamtzahlung von 14.200 T€. Die Zahlung dieser Dividende ist abhängig von der Zustimmung der Hauptversammlung am 30. April 2013.

(10) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung künftiger Gehalts- und Rentensteigerungen von 2,50% bzw. 2,00% sowie alters- und geschlechtsabhängigen Fluktuationswahrscheinlichkeiten, den Richttafeln Heubeck 2005 G sowie einem von der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren veröffentlichten Zinssatz von 5,06% ermittelt.

Vermögensgegenstände, die ausschließlich dazu dienen, Schulden aus Pensionsverpflichtungen zu decken und die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, werden nach den BilMoG-Bestimmungen im Geschäftsjahr mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen für diese Verpflichtungen saldiert. Es handelt sich im Wesentlichen um Rückdeckungsversicherungen mit drei großen Versicherungsgesellschaften. Die Anschaffungskosten des zu verrechnenden Vermögens betragen 18.241 T€ (VJ: 15.450 T€).

Erträge und Aufwendungen aus diesen Vermögensgegenständen werden mit dem Aufwand aus der Aufzinsung der entsprechenden Verpflichtung saldiert und im Zinsergebnis ausgewiesen. Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	T €
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	-47.039
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	21.323
Verrechnete Aufwendungen	0
Verrechnete Erträge	331

(11) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Management- und Mitarbeiterbeteiligungsprogramme in Höhe von 8.504 T€ (VJ: 9.617 T€), Beratungskosten in Höhe von 1.246 T€ (VJ: 878 T€) sowie Kosten der Hauptversammlung, Erstellung des Geschäftsberichts sowie des Jahresabschlusses und für sonstige ungewisse Verbindlichkeiten.

(12) Verbindlichkeiten

Anleihen	31.12.2012 T€	31.12.2011 T€	Restlaufzeit	Restlaufzeit
			bis 1 Jahr T€	über 5 Jahre T€
Wandelanleihen	520.200	282.600	145.500	240.000
(Vorjahr)			(0)	(0)
Unternehmensanleihe	200.000	200.000	0	0
(Vorjahr)			(0)	0
Zinsabgrenzung	7.980	3.822	7.980	0
(Vorjahr)			(3.822)	(0)
Anleihen	728.180	486.422	153.480	240.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0
(Vorjahr)			(0)	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.159	952	1.159	0
(Vorjahr)			(952)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	34.417	39.333	34.417	0
(Vorjahr)			(39.333)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	2.128	12.564	1.753	0
(Vorjahr)			(11.939)	(125)
Verbindlichkeiten gesamt	765.884	539.271	190.809	240.000

Die SGL Carbon SE hat im Jahr 2007 eine unbesicherte Wandelschuldverschreibung (Wandelanleihe) im Nominalbetrag von 200 Mio. € mit einer Laufzeit von sechs Jahren und eine achtjährige variabel verzinsliche Unternehmensanleihe im Nominalwert von 200 Mio. € emittiert. In 2009 wurde eine weitere, nicht nachrangige und nicht besicherte Wandelschuldverschreibung mit Wandlungsrecht im Volumen von 190 Mio. € platziert. Die Wandelanleihe mit einer Laufzeit von 7 Jahren wurde mit einem Kupon von 3,50 % p.a. und einem Wandlungspreis je Aktie von 29,39 € ausgegeben. Jeder Anleihegläubiger ist berechtigt, nach 5 Jahren mit Wirkung zum 30. Juni 2014 alle oder einzelne seiner Schuldverschreibungen, die noch nicht gewandelt oder zurückgezahlt wurden, zu kündigen. In diesem Fall hat die SGL Carbon SE die betreffenden Schuldverschreibungen zum Nennbetrag zurückzuzahlen.

In 2012 wurde nochmals eine nicht nachrangige und nicht besicherte Wandelschuldverschreibung mit Wandlungsrecht in Höhe von 240 Mio. € emittiert. Die Wandelanleihe hat eine Laufzeit von 5,75 Jahren und wird mit einem Kupon von 2,75 % p.a. verzinst. Der Wandlungspreis pro Aktie beträgt 44,10 €.

Die Anleiheverbindlichkeiten beliefen sich einschließlich der vorgenommenen Zinsabgrenzungen am Berichtsjahresende auf 728.180 T€ (VJ: 486.422 T€). Im Geschäftsjahr 2012 wurden von der Wandelanleihe 2007 Nominalverbindlichkeiten in Höhe von 350 T€ (VJ: 54.150T€) und von der Wandelanleihe 2009 Nominalverbindlichkeiten in Höhe von 2.050 T€ (VJ: 53.250 T€) gewandelt.

Zusätzlich steht eine Vorsorgelinie für Betriebsmittel und Investitionen unter einer syndizierten Kreditvereinbarung in Höhe von insgesamt 200 Mio. Euro und einer Laufzeit bis April 2015 zur Verfügung. Die Besicherung der Unternehmensanleihe und des syndizierten Kredites, die in einem Pari-Passu Verhältnis zueinander stehen, erfolgt durch Anteilsverpfändungen der SGL Carbon SE und/oder durch Unternehmensgarantien wesentlicher SGL Konzerngesellschaften. Per Bilanzstichtag 31.12.2012 waren dies folgende SGL Konzerngesellschaften: SGL Carbon GmbH (Deutschland), SGL Carbon Beteiligung GmbH (Deutschland), SGL Technologies GmbH (Deutschland), SGL Carbon GmbH (Österreich), SGL Carbon Holding S.L. (Spanien), SGL Carbon Holdings B.V. (Niederlande), SGL Carbon Polska S.A. (Polen), SGL Carbon LLC (USA), SGL Carbon Fibers Ltd. (Großbritannien) und SGL Carbon S.A. (Spanien). Die SGL Carbon SE selbst ist einer der Garantiegeber. Dingliche Sicherheiten wurden den Anleihegläubigern und Kreditgebern nicht eingeräumt.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen	31.12.2012	31.12.2011
Unternehmen	T€	T€
SGL Technologies Zweite Beteiligung GmbH, Meitingen	15.357	180
SGL Carbon Beteiligung GmbH, Wiesbaden	5.144	8.983
SGL Carbon Sdn. Bhd., Kuala Lumpur	2.974	0
SGL Carbon Technic LLC, USA	2.894	2.898
SGL Technic Inc., USA	2.630	3.476
SGL Carbon Technic S.A.S., Frankreich	2.990	1.901
SGL Carbon Japan Ltd., Japan	1.330	0
SGL Carbon Ltd., UK	717	499
SGL Techn. Comp. Holding GmbH, Meitingen	10	9
SGL Carbon GmbH, Meitingen	0	14.927
SGL Technologies GmbH, Meitingen	0	4.935
SGL Carbon Polska S.A., Polen	0	1.174
übrige	371	351
	34.417	39.333

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen negative Marktwerte von Sicherungsgeschäften in Höhe von 318 T€ (VJ: 8.073 T€), Lohn- / Kirchensteuer 413 T€ (VJ: 2.793 T€) und Aufsichtsratsvergütungen von 484 T€ (VJ: 468 T€) enthalten.

(13) Latente Steuern

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der nach Verrechnung von aktiven und passiven latenten Steuern verbleibende aktivische Überhang unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die latenten Steuern für den gesamten Organkreis der SGL Carbon SE resultieren im Wesentlichen aus folgenden Sachverhalten:

Aktive latente Steuern:	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	2
Pensionsrückstellungen	13.329
Sonstige Rückstellungen	793
Verlustvortrag	28.515
Weitere wesentliche Bilanzposten	8.677
Summe aktive latente Steuern	51.316
Passive latente Steuern:	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	-191
Pensionsrückstellungen	-2.362
Sonstige Rückstellungen	-323
Weitere wesentliche Bilanzposten	0
Summe passive latente Steuern	-2.876
Summe latente Steuern	48.440
Nicht angesetzte latente Steuern	-48.440
Bilanzausweis	0

Für die Berechnung der latenten Steuern wird ein kombinierter Steuersatz von 29,51% für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer zugrunde gelegt. Die latenten Steuern auf Verlustvorträge sind in der Höhe bewertet, in der mit einer Nutzung innerhalb der nächsten 5 Jahre gerechnet werden kann.

(14) Beteiligungsergebnis

	2012	2011
	T€	T€
Erträge aus Beteiligungen	2.307	3.527
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	114.704	71.561
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-26.452	-55.682
	90.559	19.406

Das Beteiligungsergebnis betrifft ausschließlich verbundene Unternehmen und war im Wesentlichen getragen durch die Ergebnisabführungen der SGL Carbon GmbH, Meitingen, in Höhe von 87.318 T€ (VJ: 57.076 T€) und der SGL Carbon Beteiligung GmbH, Wiesbaden in Höhe von 27.386 T€ (VJ: 14.485 T€). Der von der SGL Carbon SE übernommene Verlust der SGL Technologies GmbH beträgt 26.452 T€ (VJ: 55.682 T€).

Bei den Erträgen aus Beteiligungen entfallen 1.734 T€ (VJ: 3.334 T€) auf die SGL Canada Inc..

(15) Abschreibungen und Zuschreibungen auf Finanzanlagen

Aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung wurde im Geschäftsjahr 2012 eine Abschreibung auf die Beteiligung an der SGL Tokai Carbon Ltd., China in Höhe von 3.500 T€ vorgenommen.

Da die Gründe für die in der Vergangenheit vorgenommene Wertminderung an der Beteiligung der SGL Carbon Holding S.A.S., Frankreich, nicht mehr bestehen, wurde aufgrund des Wertaufholungsgebots eine Zuschreibung auf die ursprünglichen Anschaffungskosten vorgenommen. Die Wertaufholung in Höhe von 2.943 T€, die auf den Anteil an der Beteiligung entfällt, der direkt von der SGL Carbon SE gehalten wird, ist in den Zuschreibungen auf Finanzanlagen enthalten. Die Wertaufholung in Höhe von 2.257 T€, die auf den Anteil an der Beteiligung entfällt, der von der SGL Carbon Beteiligung GmbH gehalten wird, ist in der Ergebnisabführung der SGL Carbon Beteiligung GmbH enthalten.

Weitere Abschreibungen entfallen auf Wertpapiere an der Nippon Carbon Co. Ltd., Japan in Höhe von 2.998 T€ und auf Wertpapiere an der Tokai Carbon Co. Ltd., Japan in Höhe von 564 T€.

(16) Zinsergebnis

Das Zinsergebnis setzt sich	2012	2011
zusammen aus:	T€	T€
Erträge aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen	13.142	20.156
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	37.379	34.327
davon von verbundenen Unternehmen	(35.585)	(31.685)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-33.549	-41.131
davon an verbundene Unternehmen	(-49)	(-477)
Zinsanteil der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen	-1.674	-1.297
Zinsergebnis	15.298	12.055

Die Zinserträge von verbundenen Unternehmen haben sich im Wesentlichen durch die bereits unter Punkt (2) erläuterten Darlehensaufstockungen und Neuausreichungen erhöht.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ist die Auflösung auf das im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesene verdeckte Aufgeld der Wandelanleihen in Höhe von 14.133 T€ (VJ: 22.924 T€) enthalten, wovon im Geschäftsjahr aufgrund der Wandlungen 194 T€ (VJ: 9.062 €) außerplanmäßig aufgelöst wurden. Weiterhin enthalten sind Transaktionskosten für die in 2012 ausgegebene Wandelschuldverschreibung in Höhe von 3.116 T€ (VJ: 0 €). Der Zinsaufwand für den Corporate Bond hat sich im Geschäftsjahr um 1.211 T€ auf 4.017 T€ (VJ: 5.228 T€) verringert. Der Zinsaufwand aus der Kuponverzinsung für die in 2012, 2009 bzw. 2007 begebene Wandelanleihe beträgt im Berichtsjahr jeweils 4.526 T€ (VJ: 0 €), 4.678 T€ (VJ: 5.705 T€) bzw. 1.091 T€ (VJ: 1.249 T€).

Im Zinsanteil der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen sind Erträge aus dem Planvermögen in Höhe von 331 T€ (VJ: 571 T€) enthalten.

(17) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten als wesentliche Posten Kostenverrechnungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 16.324 T€ (VJ: 15.922 T€), realisierte Kursgewinne aus Fremdwährungssicherungsgeschäften, die zur Absicherung von in Fremdwährung an verbundene Unternehmen ausgereichte Darlehen abgeschlossen wurden, in Höhe von 13.467 T€ (VJ Verlust in Höhe von 3.227 T€) sowie Kursgewinne im Wesentlichen aus Fremdwährungssicherungsgeschäften, die zur Absicherung von in Fremdwährung an verbundene Unternehmen ausgereichte Darlehen abgeschlossen werden und in Bewertungseinheiten zusammengefasst wurden, in Höhe von 11.372 T€ (VJ Kursgewinne aus in Fremdwährung an verbundene Unternehmen ausgereichte und währungsgesicherte Darlehen in Höhe von 9.631 T€). Weiterhin sind vorwiegend konzerninterne Mieterträge in Höhe von 11.672 T€ (VJ: 11.475 T€) sowie Erträge aus Versicherungsentschädigungen in Höhe von 1.902 T€ (VJ: 250 T€) enthalten.

(18) Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von 33.074 T€ (VJ: 34.549 T€) setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Kosten für die Konzernleitung, Finanz- und Rechnungswesen, Datenverarbeitung, Personalwesen, zentrale Rechtsabteilung und Controlling. In Summe stiegen diese Kosten im Vergleich zum Vorjahr um 3.315 T€ an. Die ausübungsbedingten Aufwendungen aus dem Management-Incentive-Plan SAR 2005 beliefen sich im Jahr 2012 auf 2.293 T€ (VJ: 8.369 T€).

(19) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 38.404 T€ auf 78.096 T€. Es sind Aufwendungen enthalten, die im Zusammenhang mit den sonstigen betrieblichen Erträgen stehen, darunter im Wesentlichen Aufwendungen für Gebäudereparaturen in Höhe von 4.157 T€ (VJ: 5.648 T€), Abschreibungen auf Immaterielle Wirtschaftsgüter und Sachanlagen in Höhe von 5.251 T€ (VJ: 4.717 T€) und Aufwendungen für externe Leistungen, die an Tochtergesellschaften weiterbelastet wurden in Höhe von 13.897 T€ (VJ: 13.325 T€).

Weiterhin enthalten ist eine Abschreibung auf ein an die SGL Rotec GmbH & Co. KG ausgegebenes Darlehen in Höhe von 14.051 T€ (VJ: 0 €).

Außerdem sind Verluste aus Devisentermin-Sicherungsgeschäften in Höhe von 8.339 T€ (VJ: 9.432 T€) enthalten, die im Wesentlichen aus der Währungssicherung der Fremdwährungskredite resultieren. Verluste aus der Bewertung von in Bewertungseinheiten einbezogene Fremdwährungskredite sind in Höhe von 17.750 T€ enthalten (VJ: 0 €).

(20) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen 5.672 T€ (VJ 213 T€). Davon entfallen 2.256 T€ auf Körperschaftsteuer (VJ: 0 €) und 3.205 T€ auf Gewerbeertragsteuer (VJ: 882 T€). Im Vorjahresbetrag war ein Ertrag in Höhe von 485 T€ aus der Auflösung einer Steuerverbindlichkeit enthalten.

(21) Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern in Höhe von 331 T€ (VJ: 429 T€) beinhalten im Wesentlichen Grundsteuern in Höhe von 324 T€ (VJ: 324 T€).

Sonstige Angaben:

Personalaufwand

	2012	2011
	T€	T€
Löhne und Gehälter	17.121	25.467
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	4.117	2.575
davon für Altersversorgung	(3.198)	(1.732)
	21.238	28.042

Im Personalaufwand sind ausübungsbedingte Aufwendungen aus dem Management-Incentive-Plan SAR 2005 in Höhe von 2.293 T€ (VJ: 8.369 T€) enthalten.

Angaben über Mitarbeiter

Die SGL Carbon SE ist eine Holdinggesellschaft ohne Produktionstätigkeit. Im Durchschnitt des Jahres 2012 waren 74 Mitarbeiter (VJ: 69 Mitarbeiter) beschäftigt.

Haftungsverhältnisse

Die Bürgschaftsverpflichtungen in Höhe von 44.245 T€ (VJ: 40.237 T€) betreffen Bankkredite an Tochtergesellschaften und Zahlungsgarantien. Darüber hinaus bestehen noch verschiedene Gewährleistungsgarantien, Ausführungsbürgschaften, Kreditgarantien für Tochterunternehmen in Höhe von rund 169,9 Mio.€ (VJ: 166,6 Mio.€), eine Patronatserklärung zugunsten eines Tochterunternehmens und zwei unbegrenzte Liefer- und Leistungsgarantien gegenüber Kunden aus der Luftfahrtindustrie. Nach unserer Einschätzung bestehen derzeit neben den zurückgestellten Beträgen, keine weiteren Anhaltspunkte für Risiken, uns aus den oben genannten Haftungsverhältnissen in Anspruch zu nehmen.

Außerbilanzielle Geschäfte

Die SGL Carbon SE hat Leasing- bzw. Mietverträge für Büro- und Produktionsgebäude in Höhe von insgesamt 44.613 T€ (VJ: 47.741 T€) abgeschlossen, davon 16.735 T€ fällig in den nächsten 5 Jahren. Die Verträge haben dabei eine Laufzeit von bis zu 15 Jahren.

Aus einem Erbbaurechtsvertrag, der im Jahre 2007 turnusgemäß angepasst wurde, besteht eine in Jahresraten zahlbare konzernexterne Verpflichtung in Höhe von insgesamt 54.570 T€ bis zum Jahr 2066 an einen Dritten.

Die Leasing- bzw. Mietgeschäfte dienen der Verbesserung der Liquiditätssituation und der Verbesserung der Eigenkapitalquote. Dies sind auch die wesentlichen Vorteile des Geschäfts. Risiken bestehen in der Vertragsbindung durch die Verträge.

Ansprüche der Mitarbeiter der SGL Carbon SE aus der betrieblichen Altersversorgung werden teilweise von der rechtlich selbständigen Pensionskasse der Mitarbeiter der Hoechst-Gruppe VVaG, die mit Mitarbeiterbeiträgen und Firmenbeiträgen finanziert wird, verwaltet. Die Pensionskasse der Mitarbeiter der Hoechst-Gruppe VVaG verwaltet einen leistungsorientierten gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber. Die Beiträge der SGL Carbon SE an die Pensionskasse betragen derzeit 300% der Mitgliederbeiträge und können künftig entsprechend dem Bedarf der Pensionskasse angepasst werden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den oben dargestellten Haftungsverhältnissen und außerbilanziellen Geschäften bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen zu nicht marktüblichen Konditionen liegen nicht vor.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Sicherung von Zinsen aus konzernexternen Finanzschulden und Währungspositionen aus konzernintern an verbundene Unternehmen ausgereichten Krediten setzt die SGL Carbon SE übliche derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte sowie Zinsbegrenzungsgeschäfte ein. Der Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten von einer anderen Partei übernehmen würde.

Die Marktwerte werden nach marktgängigen Bewertungsmethoden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen ermittelt:

- Währungsterminkontrakte werden auf Basis von Referenzkursen unter Berücksichtigung der Terminauf- und -abschläge bewertet. Die Marktwerte der Währungskontrakte werden im SAP-System ermittelt.
- Zinskontrakte werden auf Basis abgezinster, zukünftiger erwarteter Cashflows ermittelt, wobei für die Restlaufzeit der Instrumente geltende Marktzinssätze verwendet werden.

Die Nominalbeträge und Marktwerte der Finanzinstrumente zur Absicherung der ausgereichten Intercompany-Fremdwährungskredite per 31. Dezember 2012 und 2011 stellen sich wie folgt dar:

	Nominalwerte:			Marktwerte:		
	Kauf	Verkauf	Summe	Summe	Summe	Summe
	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
	in '000	in '000	in '000	in '000	in '000	in '000
Währungsbezogene Kontrakte:						
USD-Devisentermingeschäfte	0	-311.997	-311.997	-290.797	3.408	-7.355
GBP-Devisengeschäfte	0	-26.900	-26.900	-11.400	409	-470
CAD-Devisentermingeschäfte	0	0	0	0	0	57
Zinsbezogene Kontrakte						
Zinsbegrenzungskontrakte	0	0	310.000	310.000	87	508

Die währungsbezogenen Kontrakte wurden zusammen mit den in gleicher Höhe, als Grundgeschäft existierenden Intercompany-Fremdwährungsdarlehen, als Bewertungseinheit im Wege der Durchbuchungsmethode zusammengefasst. Es kommen ausschließlich Microhedges zur Anwendung. Die mit externen Banken bzw. SGL Konzerngesellschaften abgeschlossenen und zu gleichen Konditionen und Laufzeiten an Tochtergesellschaften weitergeleiteten Devisentermingeschäfte hatten zum 31.12.2012 ein Nominalvolumen in Höhe von 135.095 T€ (VJ: 210.577 T€), positive bzw. jeweils korrespondierende negative Marktwerte in Höhe von 8.771 T€ (VJ: 14.482 T€) und wurden in einer Bewertungseinheit in Form der Einfrierungsmethode zusammengefasst.

Die gegenläufigen Wertänderung / Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich im Sicherungszeitraum voraussichtlich aus, weil Risikopositionen unverzüglich nach Entstehung in betraglich gleicher Höhe und in derselben Währung und Gesamtlaufzeit durch Devisentermingeschäfte abgesichert werden. Bis zum Abschlussstichtag haben sich die gegenläufigen Wertänderungen / Zahlungsströme aus Grund- und Sicherungsgeschäft vollständig ausgeglichen. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die „Critical-Terms-Match-Methode“ verwendet.

Die Zinsbegrenzungsgeschäfte sind mit 87 T€ in den sonstigen Vermögensgegenständen enthalten.

Abschlussprüferhonorar

Das Abschlussprüferhonorar wird im Konzernabschluss der SGL Carbon SE angegeben.

Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der SGL CARBON SE haben die nach §161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und als Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung nach §289a HGB auf der Internetseite der Gesellschaft www.sqlgroup.com dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Veröffentlichungen nach § 26 Abs. 1 WpHG

Die SGL Carbon SE hat im Elektronischen Bundesanzeiger folgende Mitteilungen bekannt gemacht:

20.03.2009 Korrekturmeldung

Die UBS AG, Zürich, Schweiz, hat uns am 19. März 2009 gemäß § 25 Abs. 1 WpHG korrigierend mitgeteilt, dass sie am 9. März 2009 durch Zusammenrechnung von Stimmrechten, die sie aufgrund unmittelbar oder mittelbar gehaltener Finanzinstrumente einseitig erwerben kann und aus Stimmrechten nach §§ 21, 22 WpHG die Schwelle von 5% überschritten hätte und zu diesem Tag insgesamt 5,15% (3.334.197 Stimmrechte) an der SGL Carbon SE halten würde. Hiervon beträgt der aufgrund von Finanzinstrumenten beziehbare Stimmrechtsanteil der UBS AG 1,04% (674.973 Stimmrechte) und der Stimmrechtsanteil nach §§ 21, 22 WpHG 4,11% (2.659.224 Stimmrechte). Der Ausübungszeitraum für die Finanzinstrumente lautet: 26.06.2007 – 30.04.2013. Ferner hat uns die UBS AG, Zürich, Schweiz am 19. März 2009 gemäß § 25 Abs. 1 WpHG korrigierend mitgeteilt, dass sie am 10. März 2009 durch Zusammenrechnung von Stimmrechten, die sie aufgrund unmittelbar oder mittelbar gehaltener Finanzinstrumente einseitig erwerben kann und aus Stimmrechten nach §§ 21, 22 WpHG die Schwelle von 5% unterschritten hätte und zu diesem Tag insgesamt 4,81% (3.112.906 Stimmrechte) an der SGL Carbon SE halten würde. Hiervon beträgt der aufgrund von Finanzinstrumenten beziehbare Stimmrechtsanteil der UBS AG 1,04% (674,973 Stimmrechte) und der Stimmrechtsanteil nach §§ 21, 22 WpHG 3,77% (2.437.933 Stimmrechte). Der Ausübungszeitraum für die Finanzinstrumente lautet: 26.06.2007 – 30.04.2013.

09.04.2009

Die CREDIT AGRICOLE ASSET MANAGEMENT S.A., Paris, Frankreich, hat uns am 7. April 2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG - mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE am 24. März 2009 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 4,70% (3.072.767 Stimmrechte) betragen hat.

21.04.2009

Die Deutsche Bank AG London, London, Großbritannien, hat uns am 17. April 2009 gem. § 21 Abs. 1 WpHG, in Verbindung mit § 32 Abs. 2 InvG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil ihrer Tochtergesellschaft DWS Investment S.A., Luxembourg, Luxembourg, an der SGL Carbon SE am 15. April 2009 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 0% (0 Stimmrechte) betragen hat.

10.07.2009

Die Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Deutschland, hat uns am 8. Juli 2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE am 7. Juli 2009 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 4,43% (2.892.341 Stimmrechte) betragen hat. Davon sind der Landesbank Baden-Württemberg 4,38% (2.864.341 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die der Landesbank Baden-Württemberg zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten: LBBW Spezialprodukte-Holding GmbH, Stuttgart, Deutschland Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland Mit gleichem Schreiben hat uns die Landesbank Baden-Württemberg gemäß § 21 Abs. 1 WpHG i.V.m. § 24 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der LBBW Spezialprodukte-Holding GmbH, Stuttgart, Deutschland, an der SGL Carbon SE am 7. Juli 2009 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 4,38% (2.864.341 Stimmrechte) betragen hat. Diese Stimmrechte sind der LBBW Spezialprodukte-Holding GmbH in vollem Umfang nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die der LBBW Spezialprodukte-Holding GmbH zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgendes von ihr kontrolliertes Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE jeweils 3% und mehr beträgt, gehalten: Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland. Des Weiteren teilte uns die Landesbank Baden-Württemberg mit gleichem Schreiben gemäß § 21 Abs. 1 WpHG i.V.m. § 24 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland, an der SGL Carbon SE am 7. Juli 2009 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 4,38% (2.864.341 Stimmrechte) betragen hat.

05.03.2010

Mackenzie Financial Corporation, Toronto, Canada, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 03. März 2010 mitgeteilt:

A:

Mackenzie Financial Corporation, Toronto, Canada handelt als handlungsbevollmächtigter Investment Manager des Mackenzie Growth Funds, Mackenzie Universal Canadian Resource Fund, Mackenzie Universal World Resource Class, W&R Target Global Natural Resources Portfolio and Ivy Global Natural Resources Fund.

Mackenzie Financial Corporation wird beherrscht von Mackenzie Inc., Winnipeg, Kanada.

Mackenzie Inc. wird beherrscht von IGM Financial Inc., Winnipeg, Kanada.

IGM Financial Inc. wird beherrscht von Power Financial Corporation, Montreal, Kanada. Power Financial Corporation wird beherrscht von 171263 Canada Inc. Montreal, Kanada.

171263 Canada Inc. wird beherrscht von Power Corporation of Canada, Montreal, Kanada.

Power Corporation of Canada wird beherrscht von Gelco Enterprises Ltd., Saint John, Kanada.

Gelcon Enterprises Ltd. wird beherrscht von Nordex Inc., Saint John, Kanada.

Nordex Inc. wird beherrscht von Mr. Paul G. Desmarais, Montreal, Kanada.

B:

Mackenzie Inc., IGM Financial Inc., Power Financial Corporation of Canada, 171263 Canada Inc., Power Corporation of Canada, Gelco Enterprises Ltd., Nordex Inc. und Paul G. Desmarais haben uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an der SGL Carbon SE (ehemals SGL Carbon AG), Wiesbaden, am 03. März 2010, jeweils die Schwelle von 3% unterschritten haben und nun 0 % betragen, was 0 Stimmrechten entspricht.

C:

Ferner hat uns die Mackenzie Financial Corporation, Toronto, Canada am 03. März 2010 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE am 29. Mai 2009 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,97% (1.942.400 Stimmrechte) betragen hat. Davon sind der Mackenzie Financial Corporation 2,97 % (1.942.400 Stimmrechte) nach § 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

D:

Ebenfalls am 03. März 2010 hat uns der Ivy Global Natural Fund, Shawnee Mission, USA, gem § 21 Abs.1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE (ehemals SGL Carbon AG) am 10. Oktober 2008 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,88% (1.862.000 Stimmrechte) betragen hat.

28.02.2011

Die Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland, hat uns am 25. Februar 2011 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE am 25. Februar 2011 die Schwelle von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Tag 8,18% (5.362.341 Stimmrechte) beträgt.

Ebenfalls am 25. Februar 2011 hat uns die Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Deutschland, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE am 25. Februar 2011 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00% (keine Stimmrechte) betragen hat.

Die Landesbank Baden-Württemberg hat uns ferner gemäß § 21 Abs. 1 WpHG i.V.m. § 24 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der LBBW Spezialprodukte-Holding GmbH, Stuttgart, Deutschland, an der SGL Carbon SE am 25. Februar 2011 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 0% (keine Stimmrechte) betragen hat.

Des Weiteren hat uns die Landesbank Baden-Württemberg gemäß § 21 Abs. 1 WpHG i.V.m. § 24 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland, an der SGL Carbon SE am 25. Februar 2011 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00% (keine Stimmrechte) betragen hat.

08.03.2011

Die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland, hat uns am 3. März 2011 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Porsche Auto-mobil Holding SE an der SGL Carbon SE am 25. Februar 2011 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 8,18 % der Stimmrechte (5.362.341 Stimmrechte) beträgt. Diese 8,18 % der Stimmrechte (5.362.341 Stimmrechte) sind der Porsche Automobil Holding SE nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Zurechnung erfolgt über die Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, deren Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE 3% oder mehr beträgt. Weiterhin wurde uns im Namen und in Vollmacht der im Folgenden aufgeführten natürlichen und juristischen Personen (die „Mitteilenden“) am 3. März 2011 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil des jeweiligen Mitteilenden an der SGL Carbon SE am 25. Februar 2011 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Tag 8,18% (5.362.341 Stimmrechte) beträgt:

- Mag. Josef Ahorner, Österreich
- Mag. Louise Kiesling, Österreich
- Prof. Ferdinand Alexander Porsche, Österreich
- Dr. Oliver Porsche, Österreich
- Kai Alexander Porsche, Österreich
- Mark Philipp Porsche, Österreich
- Gerhard Anton Porsche, Österreich
- Ing. Hans-Peter Porsche, Österreich
- Peter Daniell Porsche, Österreich
- Dr. Wolfgang Porsche, Österreich
- Ferdinand Porsche Privatstiftung, Salzburg, Österreich
- Familie Porsche Privatstiftung, Salzburg, Österreich
- Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg, Österreich
- Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg, Österreich
- Louise Daxer-Piech GmbH, Salzburg, Österreich
- Louise Daxer-Piech GmbH, Grünwald, Deutschland
- Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg, Österreich
- Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland
- Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg, Österreich
- Gerhard Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland
- Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg, Österreich
- Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland

- Porsche Wolfgang 1. Beteiligungs GmbH & Co. KG, Stuttgart, Deutschland
- Wolfgang Porsche GmbH, Stuttgart, Deutschland
- Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland
- Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland
- Porsche Holding Gesellschaft m.b.H., Salzburg, Österreich
- Porsche GmbH, Salzburg, Österreich
- Porsche GmbH, Stuttgart, Deutschland

Sämtliche vorgenannten 5.362.341 Stimmrechte sind dem jeweiligen Mitteilenden nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die den Mitteilenden zugerechneten Stimmrechte werden tatsächlich von den folgenden kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE jeweils 3% oder mehr beträgt:

1.)

a.) Jeweils Mitteilender: (i) Mag. Josef Ahorner, Österreich, (ii) Mag. Louise Kiesling, Österreich, (iii) Prof. Ferdinand Alexander Porsche, Österreich, (iv) Dr. Oliver Porsche, Österreich, (v) Kai Alexander Porsche, Österreich, (vi) Mark Philipp Porsche, Österreich, (vii) Gerhard Anton Porsche, Österreich

b.) Von jedem der zuvor unter a.) genannten Mitteilenden jeweils kontrollierte Unternehmen: Ferdinand Porsche Privatstiftung, Salzburg, Österreich; Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg, Österreich; Louise Daxer-Piech GmbH, Salzburg, Österreich; Louise Daxer-Piech GmbH, Grünwald, Deutschland; Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg, Österreich; Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland; Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg, Österreich; Gerhard Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland; Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland

2.)

a.) Jeweils Mitteilender: (i) Ing. Hans-Peter Porsche, Österreich, (ii) Peter Daniell Porsche, Österreich

b.) Von jedem der zuvor unter a.) genannten Mitteilenden jeweils kontrollierte Unternehmen: Familie Porsche Privatstiftung, Salzburg, Österreich; Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg, Österreich; Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg, Österreich; Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland; Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland

3.)

a.) Mitteilender: Dr. Wolfgang Porsche, Österreich

b.) Von dem zuvor unter a.) genannten Mitteilenden jeweils kontrollierte Unternehmen: Familie Porsche Privatstiftung, Salzburg, Österreich; Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg, Österreich; Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg, Österreich; Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Wolfgang 1. Beteiligungs GmbH & Co. KG, Stuttgart, Deutschland; Wolfgang Porsche GmbH, Stuttgart, Deutschland; Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland

4.)

a.) Mitteilender: Ferdinand Porsche Privatstiftung, Salzburg, Österreich

b.) Von dem zuvor unter a.) genannten Mitteilenden jeweils kontrollierte Unternehmen: Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg, Österreich; Louise Daxer-Piech GmbH, Salzburg, Österreich; Louise Daxer-Piech GmbH, Grünwald, Deutschland; Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg, Österreich; Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland; Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg, Österreich; Gerhard Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland; Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland

5.)

a.) Mitteilender: Familie Porsche Privatstiftung, Salzburg, Österreich

b.) Von dem zuvor unter a.) genannten Mitteilenden jeweils kontrollierte Unternehmen: Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg, Österreich; Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg, Österreich; Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland; Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland

6.)

a.) Mitteilender: Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg, Österreich

b.) Von dem zuvor unter a.) genannten Mitteilenden jeweils kontrollierte Unternehmen: Louise Daxer-Piech GmbH, Salzburg, Österreich; Louise Daxer-Piech GmbH, Grünwald, Deutschland; Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg, Österreich; Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland; Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg, Österreich; Gerhard Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland; Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland

7.)

a.) Mitteilender: Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg, Österreich

b.) Von dem zuvor unter a.) genannten Mitteilenden jeweils kontrollierte Unternehmen: Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg, Österreich; Hans-Peter Porsche GmbH; Grünwald, Deutschland; Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland

8.)

a.) Mitteilender: Louise Daxer-Piech GmbH, Salzburg, Österreich

b.) Von dem zuvor unter a.) genannten Mitteilenden jeweils kontrollierte Unternehmen: Louise Daxer-Piech GmbH, Grünwald, Deutschland; Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland

9.)

a.) Mitteilender: Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg, Österreich

b.) Von dem zuvor unter a.) genannten Mitteilenden jeweils kontrollierte Unternehmen: Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland; Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland

10.)

a.) Mitteilender: Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg, Österreich

b.) Von dem zuvor unter a.) genannten Mitteilenden jeweils kontrollierte Unternehmen: Gerhard Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland; Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland

11.)

a.) Jeweils Mitteilende: (i) Louise Daxer-Piech GmbH, Grünwald, Deutschland, (ii) Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland, (iii) Gerhard Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland

b.) Von jedem der zuvor unter a.) genannten Mitteilenden jeweils kontrollierte Unternehmen: Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland

12.)

a.) Mitteilender: Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg, Österreich

b.) Von dem zuvor unter a.) genannten Mitteilenden jeweils kontrollierte Unternehmen: Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland; Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft; Wolfsburg, Deutschland

13.)

a.) Mitteilender: Porsche Wolfgang 1. Beteiligungs GmbH & Co. KG, Stuttgart, Deutschland

b.) Von dem zuvor unter a.) genannten Mitteilenden jeweils kontrollierte Unternehmen: Wolfgang Porsche GmbH, Stuttgart, Deutschland; Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland

14.)

a.) Jeweils Mitteilende: (i) Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland, (ii) Wolfgang Porsche GmbH, Stuttgart, Deutschland

b.) Von jedem der zuvor unter a.) genannten Mitteilenden jeweils kontrollierte Unternehmen: Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland

15.)

a.) Mitteilender: Porsche Holding Gesellschaft m.b.H., Salzburg, Österreich

b.) Von dem zuvor unter a.) genannten Mitteilenden jeweils kontrollierte Unternehmen: Porsche GmbH, Salzburg, Österreich; Porsche GmbH, Stuttgart, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland

16.)

a.) Mitteilender: Porsche GmbH, Salzburg, Österreich

b.) Von dem zuvor unter a.) genannten Mitteilenden jeweils kontrollierte Unternehmen: Porsche GmbH, Stuttgart, Deutschland, Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland

17.)

a.) Jeweils Mitteilende: (i) Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland, (ii) Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland, (iii) Porsche GmbH, Stuttgart, Deutschland

b.) Von jedem der zuvor unter a.) genannten Mitteilenden jeweils kontrollierte Unternehmen: Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland

Ferner wurde uns im Namen und in Vollmacht der im Folgenden aufgeführten natürlichen und juristischen Personen (die „Mitteilenden“) gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil des jeweiligen Mitteilenden an der SGL Carbon SE am 25. Februar 2011 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Tag 8,18% (5.362.341 Stimmrechte) beträgt:

- Dipl.-Ing. Dr. h.c. Ferdinand Piech, Österreich

- Ferdinand Karl Alpha Privatstiftung, Wien, Österreich

- Dr. Hans Michel Piech, Österreich

- Dipl.-Ing. Dr. h.c. Ferdinand Piech GmbH, Salzburg, Österreich

- Dr. Hans Michel Piech GmbH, Salzburg, Österreich

- Ferdinand Piech GmbH, Grünwald, Deutschland

- Hans Michel Piech GmbH, Grünwald, Deutschland

Sämtliche vorgenannten 5.362.341 Stimmrechte sind dem jeweiligen Mitteilenden nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die den Mitteilenden, die in den untenstehenden Beteiligungsketten genannt werden,

zugerechneten Stimmrechte, werden tatsächlich von den in der Beteiligungskette

jeweils nachfolgend genannten kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE jeweils 3% oder mehr beträgt:

Beteiligungskette Dipl.-Ing. Dr. h.c. Ferdinand Piech, Österreich:

1.) Dipl.-Ing. Dr. h.c. Ferdinand Piech, Österreich (Mitteilender)

2.) Ferdinand Karl Alpha Privatstiftung, Wien, Österreich (Mitteilender und kontrolliertes Unternehmen)

3.) Dipl.-Ing. Dr. h.c. Ferdinand Piech GmbH, Salzburg, Österreich (Mitteilender und kontrolliertes Unternehmen)

4.) Ferdinand Piech GmbH, Grünwald, Deutschland (Mitteilender und kontrolliertes Unternehmen)

5.) Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland (kontrolliertes Unternehmen)

6.) Volkswagen AG, Wolfsburg, Deutschland (kontrolliertes Unternehmen) Beteiligungskette Dr. Hans Michel Piech, Österreich:

1.) Dr. Hans Michel Piech, Österreich (Mitteilender)

2.) Dr. Hans Michel Piech GmbH, Salzburg, Österreich (Mitteilender und kontrolliertes Unternehmen)

3.) Hans Michel Piech GmbH, Grünwald, Deutschland (Mitteilender und kontrolliertes Unternehmen)

4.) Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland (kontrolliertes Unternehmen)

5.) Volkswagen AG, Wolfsburg, Deutschland (kontrolliertes Unternehmen).

10.03.2011

Korrektur der Veröffentlichung einer Stimmrechtsmitteilung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG vom 8. März 2011 hinsichtlich der Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg, Österreich

Weiterhin wurde uns im Namen und in Vollmacht der im Folgenden aufgeführten

natürlichen und juristischen Personen (die ‚Mitteilenden‘) am 3. März 2011 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil des jeweiligen Mitteilenden an der SGL Carbon SE am 25. Februar 2011 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Tag 8,18 % (5.362.341 Stimmrechte) beträgt:

- Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg, Österreich

Sämtliche vorgenannten 5.362.341 Stimmrechte sind den jeweiligen Mitteilenden nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die den Mitteilenden zugerechneten Stimmrechte werden tatsächlich von den folgenden kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE jeweils 3% oder mehr beträgt:

6.)

a.) Mitteilender: Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg, Österreich

b.) Von dem zu a.) genannten Mitteilenden jeweils kontrollierte Unternehmen: Louise Daxer-Piëch GmbH, Salzburg, Österreich; Louise Daxer-Piëch GmbH, Grünwald, Deutschland; Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg, Österreich; Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland; Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg, Österreich; Gerhard Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland; Familien Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland.

Die Veröffentlichung der Stimmrechtsmitteilungen der übrigen Mitteilenden vom 8. März 2011 bleibt von dieser Korrektur unberührt.

18.05.2011

Die SKion GmbH, Bad Homburg, Deutschland, und Frau Susanne Klatten, Deutschland, haben uns am 17. Mai 2011 gemäß § 27a WpHG in separaten Schreiben Folgendes mitgeteilt:

Die SKion GmbH und Frau Susanne Klatten haben gemäß § 21 Abs. 1 WpHG ebenfalls am 17. Mai 2011 jeweils mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE am 11. Mai 2011 die Schwelle von 25% überschritten hat und zu diesem Tag 26,98% (17.814.705 Stimmrechte) betragen hat, wobei Frau Susanne Klatten die Stimmrechte über die SKion GmbH zuzurechnen sind.

Im Zeitpunkt der Mitteilung nach § 27a WpHG haben die SKion GmbH und Frau Susanne Klatten durch weitere Zukäufe der SKion GmbH 27,27% der Stimmrechte erreicht. Die SKion GmbH und Frau Susanne Klatten teilen daher nach § 27a WpHG jeweils mit:

1. Mit der Investition wird ein langfristiges strategisches Engagement bei der SGL Carbon SE angestrebt.

2. Die SKion GmbH beabsichtigt, innerhalb der nächsten zwölf Monate für ihr zustehende 950 Wandlungsrechte auf Aktien der SGL Carbon SE aus der Wandelanleihe 2009 die Ausübungserklärung abzugeben. Danach wird sich unsere Beteiligung an der SGL Carbon SE auf rund 29 % belaufen.

3. Wir streben an, auf die Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat weiterhin Einfluss zu nehmen.

4. Eine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der Gesellschaft, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung und die Dividendenpolitik streben wir nicht an.

5. Die zusätzlichen Aktien, die zur Überschreitung der Stimmrechtsschwelle von 25 % geführt haben, wurden von der SKion GmbH mit eigenen Mitteln erworben.

Frau Susanne Klatten, Deutschland, hat uns am 17. Mai 2011 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE am 11. Mai 2011 die Schwelle von 25% überschritten hat und zu diesem Tag 26,98% (17.814.705 Stimmrechte) betragen hat. Davon sind Frau Susanne Klatten 24,03% (15.865.000 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Weiterhin sind Frau Klatten 2,95% (1.949.705 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 iVm § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Die Frau Susanne Klatten zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

SKion GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland.

Die SKion GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland, hat uns am 17. Mai 2011 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE am 11. Mai 2011 die Schwelle von 25% überschritten hat und zu diesem Tag 26,98% (17.814.705 Stimmrechte) betragen hat. Davon sind der SKion GmbH 2,95% (1.949.705 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 zuzurechnen.

08.07.2011

Korrektur der Veröffentlichung einer Stimmrechtsmitteilung gem. § 26 Abs. 1 WpHG vom 18. Mai 2011
Frau Susanne Klatten, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE am 11. Mai 2011 die Schwelle von 25% überschritten hat und zu diesem Tag 26,87% (17.814.705 Stimmrechte) betragen hat.

Davon sind Frau Susanne Klatten 23,93% (15.865.000 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Weiterhin sind Frau Klatten 2,94% (1.949.705

Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 iVm § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Die Frau Susanne Klatten nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

SKion GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland.

Die SKion GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE am 11. Mai 2011 die Schwelle von 25% überschritten hat und zu diesem Tag 26,87% (17.814.705 Stimmrechte) betragen hat. Davon sind der SKion GmbH 2,94% (1.949.705 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 zuzurechnen.

06.09.2011

Die Voith Industrieverwaltung GmbH, Heidenheim, Deutschland, hat uns am 1. September 2011 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE am 1. September 2011 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und nunmehr 9,14% (6.215.000 Stimmrechte) beträgt. Diese Stimmrechte sind ihr in vollem Umfang über die Voith Theta GmbH, Heidenheim, Deutschland, nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

18.11.2011

Die Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft, München, Bundesrepublik Deutschland, hat uns am 17. November 2011 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE am 17. November 2011 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Tag 5,17% (3.514.600 Stimmrechte) beträgt.

Des Weiteren hat uns die Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft, München, Bundesrepublik Deutschland, am 17. November 2011 gemäß § 25 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 17. November 2011 durch Zusammenrechnung von Stimmrechten, die sie aufgrund unmittelbar gehaltener Finanzinstrumente einseitig erwerben könne, und aus Stimmrechten nach §§ 21, 22 WpHG die Schwellen von 10% und 15% überschritten hätte und zu diesem Tag insgesamt 15,16% (10.304.600 Stimmrechte) an der SGL Carbon SE (ISIN-Nummer: DE0007235301) halten würde.

Hiervon beträgt der von der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft aufgrund von Finanzinstrumenten beziehbare Stimmrechtsanteil 9,99% (6.790.000 Stimmrechte) und der Stimmrechtsanteil der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft nach §§ 21, 22 WpHG 5,17% (3.514.600 Stimmrechte).

Das Datum der Fälligkeit für die Finanzinstrumente lautet 16. Dezember 2011. Eine vorzeitige Ausübung ist ab dem 18. November 2011 zulässig. Die Stimmrechtsmitteilung gemäß § 25 Abs. 1 WpHG folgt unmittelbar auf die im ersten Absatz dieser Veröffentlichung aufgeführte Stimmrechtsmitteilung gemäß § 21 WpHG, mit der das Überschreiten der Schwellen von 3% und 5% mitgeteilt wurde.

07.12.2011

Die nachfolgende Mitteilung der Voith GmbH, die für 2 Konzerngesellschaften übermittelt wird, wurde durch eine interne Umstrukturierung in der Voith Unternehmensgruppe ausgelöst. Die bestehende Beteiligung an der SGL Carbon SE ist davon unberührt.

Die Voith GmbH, Heidenheim, Deutschland, hat uns am 2. Dezember 2011 im Auftrag ihrer Beteiligungsgesellschaft, der J. M. Voith GmbH & Co. Beteiligungen KG, Heidenheim, Deutschland,

gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 24 WpHG, mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der J. M. Voith GmbH & Co. Beteiligungen KG, an der SGL Carbon SE am 30. November 2011 die Schwellen von 5% und 3% unterschritten hat und dass sie keine Stimmrechtsanteile an der SGL Carbon SE innehat und ihr keine Stimmrechte mehr zuzurechnen sind.

Weiterhin hat uns die Voith GmbH, Heidenheim, Deutschland, am 2. Dezember 2011 im Auftrag ihrer Beteiligungsgesellschaft, der J. M. Voith Verwaltungs GmbH, Heidenheim, Deutschland, gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 24 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der J. M. Voith Verwaltungs GmbH, an der SGL Carbon SE am 30. November 2011 die Schwellen von 5% und 3% unterschritten hat und dass sie keine Stimmrechtsanteile an der SGL Carbon SE innehat und ihr keine Stimmrechte mehr zuzurechnen sind.

Die nachfolgende Mitteilung der Voith GmbH, die für 2 Konzerngesellschaften übermittelt wird, wurde durch eine interne Umstrukturierung in der Voith Unternehmensgruppe ausgelöst. Die bestehende Beteiligung an der SGL Carbon SE ist davon unberührt.

Die Voith GmbH, Heidenheim, Deutschland, hat uns am 2. Dezember 2011 im Auftrag ihrer Beteiligungsgesellschaft, der J. M. Voith GmbH & Co. Beteiligungen KG, Heidenheim, Deutschland, gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 24 WpHG, mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der J. M. Voith GmbH & Co. Beteiligungen KG, an der SGL Carbon SE am 30. November 2011 die Schwellen von 5% und 3% unterschritten hat und dass sie keine Stimmrechtsanteile an der SGL Carbon SE innehat und ihr keine Stimmrechte mehr zuzurechnen sind.

Weiterhin hat uns die Voith GmbH, Heidenheim, Deutschland, am 2. Dezember 2011 im Auftrag ihrer Beteiligungsgesellschaft, der J. M. Voith Verwaltungs GmbH, Heidenheim, Deutschland, gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 24 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der J. M. Voith Verwaltungs GmbH, an der SGL Carbon SE am 30. November 2011 die Schwellen von 5% und 3% unterschritten hat und dass sie keine Stimmrechtsanteile an der SGL Carbon SE innehat und ihr keine Stimmrechte mehr zuzurechnen sind.

22.12.2011

Die Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft, München, Deutschland hat uns am 21. Dezember 2011 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE am 20. Dezember 2011 die Schwellen von 10% und 15% überschritten hat und zu diesem Tag 15,72% (11.013.600 Stimmrechte) betragen hat.

Davon sind 9,69% (6.790.000 Stimmrechte) durch Ausübung von Finanzinstrumenten erworben worden.

Des Weiteren hat uns die Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 22. Dezember 2011 gemäß § 25 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 20. Dezember 2011 keine Finanzinstrumente unmittelbar oder mittelbar hält, die ihr das Recht einräumen würden, Aktien an der SGL Carbon SE (ISIN-Nummer: DE0007235301) zu beziehen. An diesem Tag hat sie damit bezüglich Finanzinstrumenten die Schwellen von 15, 10 und 5% der Stimmrechte der SGL Carbon SE unterschritten.

Die Stimmrechtsmitteilung gemäß § 25 Abs. 1 WpHG folgt unmittelbar auf die im ersten Absatz dieser Veröffentlichung aufgeführte Stimmrechtsmitteilung nach § 21 WpHG, mit der das Überschreiten der Schwellen von 10% und 15% (aufgrund der Ausübung der Finanzinstrumente) mitgeteilt wurde.

Die Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft teilt nach § 27a WpHG mit:

1. Die Investition dient nicht vorrangig der Erzielung von Handelsgewinnen, sondern es werden überwiegend unternehmerische Ziele der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft verfolgt.
2. Wir haben derzeit keine Absicht, innerhalb der nächsten zwölf Monate in größerem Umfang weitere Stimmrechte an der SGL Carbon SE durch Erwerb oder auf sonstige Weise zu erlangen. Wir schließen jedoch nicht aus, dass wir im Falle günstiger Kaufgelegenheiten oder zur Vermeidung einer Verwässerung unserer Beteiligung weitere Stimmrechte erwerben könnten.
3. Wir streben derzeit keine Einflussnahme auf die Besetzung von Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen des Emittenten an.
4. Eine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der Gesellschaft, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung und die Dividendenpolitik streben wir nicht an.
5. Bei den für den Erwerb der Stimmrechte verwendeten Mitteln handelte es sich um Eigenmittel.

17.01.2012

Namens und in Vollmacht der Sahara Vermögensverwaltung GmbH, Mannheim, Deutschland und der VSH Vermögensverwaltung GmbH, Mannheim, Deutschland ist uns am 13. Januar 2012 jeweils Folgendes mitgeteilt worden:

1.) Die Stimmrechtsmitteilungen der Sahara Vermögensverwaltung GmbH, Mannheim, Deutschland gem. § 21 Abs. 1 WpHG vom 13. Mai 2008 sowie 15. September 2008 werden jeweils zurückgenommen, da keine meldepflichtigen Schwellen berührt wurden.

2.) Die Stimmrechtsmitteilungen der VSH Vermögensverwaltung GmbH, Mannheim, Deutschland, gem. § 21 Abs. 1 WpHG vom 13. Mai 2008 sowie 15. September 2008 werden jeweils zurückgenommen, da keine meldepflichtigen Schwellen berührt wurden.

Die Veröffentlichung der Stimmrechtsmitteilungen der übrigen Mitteilenden in den Stimmrechtsmitteilungen vom 13. Mai 2008 sowie 15. September 2008 bleibt davon unberührt.

22.05.2012

Die Société Générale S.A., Paris, Frankreich, hat uns gemäß § 25a Abs. 1 WpHG am 22. Mai 2012 folgendes mitgeteilt:

1. Emittent: SGL CARBON SE, Wiesbaden, Deutschland

2. Mitteilungspflichtiger: Société Générale S.A., Paris, Frankreich

3. Art der Schwellenberührung: Schwellenüberschreitung aufgrund Erwerb/Veräußerung

4. Betroffene Meldeschwellen: 5%

5. Datum der Schwellenberührung: 11.05.2012

6. Mitteilungspflichtiger Stimmrechtsanteil: 5,27% (entspricht 3.715.516 Stimmrechten) bezogen auf die Gesamtmenge der Stimmrechte des Emittenten in Höhe von: 70.457.002

7. Einzelheiten zum Stimmrechtsanteil:

- Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG: 5,27 % (entspricht 3.713.333 Stimmrechten), davon mittelbar gehalten 2,64% (entspricht 1.859.800 Stimmrechten)

- Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 WpHG: 0,003 % (entspricht 2.183 Stimmrechten)

8. Einzelheiten zu den (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG:

8.1. Kette der kontrollierten Unternehmen: Société Générale Effekten GmbH, Frankfurt, Deutschland

8.2 ISIN oder Bezeichnung des (Finanz-/sonstigen) Instruments mit Fälligkeit

Listed Call War DE000SGHKU3 fällig am 03.01.2025

Listed Call War DE000SG147H7 fällig am 18.12.2015

Listed Call War DE000SG147J3 fällig am 18.12.2015

Listed Call War DE000SG260T3 fällig am 19.12.2014

Listed Call War DE000SG260U1 fällig am 19.12.2014

Listed Call War DE000SG260V9 fällig am 19.12.2014

Listed Call War DE000SG260W7 fällig am 16.12.2016

Listed Call War DE000SG260X5 fällig am 16.12.2016

Listed Call War DE000SG260Y3 fällig am 16.12.2016

Listed Call War DE000SG2ET70 fällig am 18.12.2015

Structured Call Option fällig am 03.01.2025

Structured Call Option fällig am 16.12.2016

Structured Call Option fällig am 19.12.2014

Structured Call Option fällig am 18.12.2015

24.01.2013

Die Société Générale S.A., Paris, Frankreich, hat uns gemäß § 25a Abs. 1 WpHG am 24. Januar 2013 folgendes mitgeteilt:

1. Emittent: SGL CARBON SE, Wiesbaden, Deutschland

2. Mitteilungspflichtiger: Société Générale S.A., Paris, Frankreich

3. Art der Schwellenberührung: Schwellenüberschreitung aufgrund Erwerb/Veräußerung

4. Betroffene Meldeschwellen: 10%, 15%

5. Datum der Schwellenberührung: 18.01.2013

6. Mitteilungspflichtiger Stimmrechtsanteil: 15,60% (entspricht 11.022.714 Stimmrechten) bezogen auf die Gesamtmenge der Stimmrechte des Emittenten in Höhe von: 70.636.538

7. Einzelheiten zum Stimmrechtsanteil: - Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG: 15,57% (entspricht 10.998.750 Stimmrechten), davon mittelbar gehalten 7,79% (entspricht 5.502.500 Stimmrechten)

- Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25 WpHG: 0,02% (entspricht 13.100 Stimmrechten), davon mittelbar gehalten 0% (entspricht 0 Stimmrechten)

- Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 WpHG: 0,01 % (entspricht 10.864 Stimmrechten)

8. Einzelheiten zu den (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG:

8.1. Kette der kontrollierten Unternehmen: Société Générale Effekten GmbH, Frankfurt, Deutschland

8.2 ISIN oder Bezeichnung des (Finanz-/sonstigen) Instruments mit Fälligkeit § 25a WpHG:

Listed Call War DE000SG0HKU3 fällig am 03.01.2025

Listed Call War DE000SG147H7 fällig am 18.12.2015

Listed Call War DE000SG147J3 fällig am 18.12.2015

Listed Call War DE000SG260T3 fällig am 19.12.2014

Listed Call War DE000SG260U1 fällig am 19.12.2014

Listed Call War DE000SG260V9 fällig am 19.12.2014

Listed Call War DE000SG260W7 fällig am 16.12.2016

Listed Call War DE000SG260X5 fällig am 16.12.2016

Listed Call War DE000SG260Y3 fällig am 16.12.2016

Listed Call War DE000SG2ET70 fällig am 18.12.2015

Listed Call War DE000SG3UNB4 fällig am 19.12.2014

Listed Call War DE000SG3UNC2 fällig am 19.12.2014

Listed Call War DE000SG3UND0 fällig am 18.12.2015

Listed Call War DE000SG3UNE8 fällig am 18.12.2015

Listed Call War DE000SG3UNF5 fällig am 18.12.2015

Listed Call War DE000SG3UNG3 fällig am 16.12.2016

Listed Call War DE000SG3UNH1 fällig am 16.12.2016

Listed Call War DE000SG3UNJ7 fällig am 16.12.2016

Listed Call War DE000SG3UNK5 fällig am 15.12.2017

Listed Call War DE000SG3UNL3 fällig am 15.12.2017

Listed Call War DE000SG3UNM1 fällig am 15.12.2017

Structured Call Option fällig am 19.12.2014

Structured Call Option fällig am 18.12.2015

Structured Call Option fällig am 16.12.2016

Structured Call Option fällig am 15.12.2017

Structured Call Option fällig am 03.01.2025

§ 25 WpHG:

Listed Call Option* fällig am 15.03.2013

Listed Call Option* fällig am 21.06.2013

Listed Call Option* fällig am 20.12.2013

* wird bereitgestellt

Weiterhin hat uns die Société Générale Effekten GmbH, Frankfurt/Main, Deutschland, gemäß § 25a Abs. 1 WpHG am 25. Januar 2013 folgendes mitgeteilt:

1. Emittent: SGL CARBON SE, Wiesbaden, Deutschland

2. Mitteilungspflichtiger: Société Générale Effekten GmbH, Frankfurt/Main, Deutschland

3. Art der Schwellenberührung: Schwellenüberschreitung aufgrund Erwerb/Veräußerung

4. Betroffene Meldeschwellen: 5%

5. Datum der Schwellenberührung: 18.01.2013

6. Mitteilungspflichtiger Stimmrechtsanteil: 7,790% (entspricht 5.502.500 Stimmrechten)

bezogen auf die Gesamtmenge der Stimmrechte des Emittenten in Höhe von 70.636.538

7. Einzelheiten zum Stimmrechtsanteil: - Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG: 7,790% (entspricht 5.502.500 Stimmrechten), davon mittelbar gehalten 0% (entspricht 0 Stimmrechten)

8. Einzelheiten zu den (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG:

8.1. Kette der kontrollierten Unternehmen: -

8.2 ISIN oder Bezeichnung des (Finanz-/sonstigen) Instruments mit Fälligkeit: § 25a WpHG:

Structured Call Option fällig am 19.12.2014

Structured Call Option fällig am 18.12.2015

Structured Call Option fällig am 16.12.2016

Structured Call Option fällig am 15.12.2017

Structured Call Option fällig am 03.01.2025

Der Anteilsbesitz der SGL Carbon SE stellt sich zum 31.12.2012 wie folgt dar:

				Kapital- anteil in %	gehalten über	Eigen- kapital in T€***	Jahres- ergebnis in T€***	
A. Tochtergesellschaften								
a) <u>Inland</u>								
	100	1	SGL Carbon SE					
	#	985	2	SGL CARBON GmbH				
	#	2379	3	Dr. Schnabel GmbH	100,0	1	74.394	1.946
	#	2328	4	SGL CARBON Beteiligung GmbH	100,0	2	3.229	-25
	#	2356	5	SGL TECHNOLOGIES GmbH	100,0	1	194.651	11
	#	2380	6	SGL epo GmbH	100,0	1	58.793	-8.075
	#	2604	7	SGL Technologies Composites Holding GmbH	100,0	5	4.937	-57
	#	1503	8	SGL TECHNOLOGIES Beteiligung GmbH	100,0	5	14.050	0
		2501	9	SGL Kumpers Verwaltungs-GmbH	100,0	5	7.675	0
		2502	10	SGL Kumpers GmbH & Co. KG	51,0	8	35	2
	#	1305	11	SGL TECHNOLOGIES Zweite Beteiligung GmbH	51,0	8	6.706	937
		2001	12	SGL Rotec GmbH & Co KG	100,0	5	45.095	37
		2007	13	SGL Rotec Verwaltungs- und Beteiligungs- GmbH	100,0	11	8.337	-9.071
		2003	14	Rotec Immobilien GmbH	100,0	12	26	2
		2004	15	FVT Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH	100,0	12	-857	284
		2008	16	SGL/A&R Immobiliengesellschaft Lemwerder mbH	100,0	12	324	4
		2021	17	SGL/A&R Services Lemwerder GmbH	51,0	5	18.808	616
		2020	18	SGL/A&R Real Estate Lemwerder GmbH & Co KG	100,0	16	3.440	-36
		2022	19	Aviation Community Lemwerder GmbH	100,0	17	10.320	507
							20	-3
b) <u>Ausland</u>								
	*	2372	20	SGL CARBON Holding S.L.	100,0	4	85.539	11.117
		1748	21	SGL CARBON S.A.	99,9	20	90.643	23.775
		1193	22	SGL Gelter S.A.	64,0	20	2.290	504
		275	23	SGL CARBON S.p.A.	99,8	20	36.350	2.232
		287	24	SGL CARBON do Brasil Ltda.	100,0	20	-308	-37
		2370	25	SGL CARBON Sdn. Bhd.	100,0	20	176.497	-12.437
		105	26	SGL Carbon Holding GmbH	100,0	1	10	-3
		277	27	SGL CARBON GmbH	100,0	1	43.400	9.207
		2311	28	SGL Carbon Fibers Ltd.	100,0	27	47.076	-5.972
		2315	29	Project DnF	100,0	27	0	0
		3001	30	Fisipe - Fibras Sintéticas de Portugal S.A.	100,0	27	19.177	-41
		3002	31	Munditêxtil, LDA	100,0	30	895	3
		2362	32	SGL CARBON Holdings B.V.	100,0	4	82.353	34.760
		2329	33	SGL CARBON Polska S.A.	100,0	32	141.714	29.735
		2622	34	GTC-Graphite Ceilings Sp. z o.o.	100,0	33	0	0
		1530	35	SGL Singapore PTE. Ltd.	100,0	32	103	41
		2366	36	SGL CARBON Luxembourg S.A.	100,0	1	100	-14
		2410	37	SGL CARBON Holding S.A.S.***	57,2	1	18.456	-154
		1749	38	SGL CARBON S.A.S.	100,0	37	15.845	2.118
		2141	39	SGL CARBON Technic S.A.S.	100,0	37	5.947	982
		284	40	SGL CARBON Ltd.	100,0	1	790	97
	**	2312	41	David Hart (Feckenham) Ltd.	100,0	40	0	0
	**	2323	42	GRAPHCO (UK) Ltd.	100,0	41	0	0
	*	2306	43	RK CARBON International Ltd.	100,0	5	136	0
	*	1657	44	SGL CARBON LLC	100,0	4	260.091	23.185
	*	2300	45	Quebec Inc.	100,0	44	7.759	86
	*	2316	46	SGL Technologies North America Corp.	100,0	44	121.934	0
	*	2314	47	HITCO CARBON COMPOSITES Inc.	100,0	46	-41.933	-47.634
		1167	48	SGL TECHNIC Inc.	100,0	46	13.460	2.507
		2332	49	SGL Carbon Fibers LLC	100,0	46	3.429	-10.415
		2367	50	SGL CARBON Technic LLC	100,0	44	2.917	1.533
		1658	51	SGL CANADA Inc.	100,0	1	33.323	6.636
		2369	52	SGL CARBON India Pvt. Ltd.	100,0	1	3.779	-160
		2363	53	SGL CARBON Far East Ltd.	100,0	1	16.386	-382
		2304	54	SGL CARBON Japan Ltd.	100,0	1	3.963	627
		2310	55	SGL CARBON Korea Ltd.	70,0	1	940	359
		2317	56	SGL CARBON Asia-Pacific Sdn. Bhd.	100,0	1	2.823	-312
		2386	57	NINGBO SSG Co. Ltd.	60,0	2	3.830	253
		2377	58	SGL Quanghai Carbon (Shanxi) Co.	80,0	4	10.562	752
	*	2374	59	SGL Tokai Process Technology Pte.Ltd.	51,0	1	336	188
		2282	60	SGL CARBON KARAHM Ltd.	50,9	59	1.090	452
		2371	61	SGL CARBON Graphite Technic Co. Ltd.	100,0	59	3.876	1.138
		2375	62	Graphite Chemical Engineering Co.	100,0	59	6.367	758
		2006	63	SGL Process Technology OOO	100,0	2	-776	-350
	*	1520	64	SGL Tokai Carbon Hong Kong Co. Ltd.	100,0	1	0	-3
B. Beteiligungen ab 20%								
a) <u>Inland</u>								
		2376	65	European Precursor GmbH	44,0	5	-25.716	-29.432
		2605	66	Benteler SGL Verwaltungs GmbH	50,0	7	22	0
		2612	67	Benteler SGL GmbH & Co. KG	50,0	7	15.594	-6.518
		1003	68	SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG	51,0	5	8.111	-6.771
b) <u>Ausland</u>								
		1001	69	SGL Automotive Carbon Fibers LLC	51,0	44	9.743	69
		2321	70	SGL TOKAI Carbon Ltd.	51,0	1	474	-3.224
		911	71	Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A.	50,0	5	38.978	-409
		1004	72	MRC-SGL Precursor Co. Ltd.	33,3	5	6.920	555
		3003	73	Fisigen, S.A.	49,0	30	-3.647	-1.444

* Eigenkapital, Jahresergebnis und Umsatzerlöse des Teilkonzerns
 ** Teil des Teilkonzerns; Einzelabschlüsse liegen nicht vor
 *** Angaben nach IFRS
 **** 42,8 % der Anteile gehalten von 4
 # Ergebnisabführungsvertrag besteht
 ° Holding

Liste der Aufsichtsratsmandate der Mitglieder des Aufsichtsrats der SGL CARBON SE (Im Geschäftsjahr 2012)

Max Dietrich Kley

Vorsitzender
ehem. stellvertr. Vorsitzender des Vorstands BASF AG (jetzt SE), Ludwigshafen

- Externe Aufsichtsratsmandate:
BASF SE, Ludwigshafen
HeidelbergCement AG, Heidelberg

Susanne Klatten

Stellvertretende Vorsitzende (seit 16.08.2012)
Unternehmerin

- Externe Aufsichtsratsmandate:
ALTANA AG, Wesel
BMW AG, München
Unternehmer TUM GmbH, München ¹

Josef Scherer

Stellvertretender Vorsitzender (bis 15.08.2012)
Betriebsrat SGL CARBON GmbH, Meitingen

Dr. Daniel Camus

Chief Financial Officer, The Global Fund, Genf, Schweiz und ehemaliges Mitglied des Vorstands
(CFO) EDF, Electricité de France, Paris, Frankreich

- Externe Aufsichtsratsmandate:
Cameco Corp., Saskatoon, Kanada
Valéo SA, Paris, Frankreich
Vivendi SA, Paris, Frankreich
Morphosys AG, München

Edwin Eichler

Mitglied des Vorstands ThyssenKrupp AG und Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp Steel
Europe AG, Duisburg (bis 31.12.2012)

- Externe Aufsichtsratsmandate:
Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg

Helmut Jodl

Betriebsrat (freigestellt)
SGL CARBON GmbH, Meitingen

Dr.-Ing. Hubert Lienhard

Vorsitzender der Geschäftsführung der Voith GmbH, Heidenheim

- Voith – Konzern: Aufsichtsrats- und Beiratsmandate:
Voith Industrial Services, Stuttgart²
Voith Hydro Holding GmbH & Co.KG, Heidenheim²
Voith Paper Holding Verwaltungs GmbH & Co. KG, Heidenheim²
- Externe Aufsichtsratsmandate:
EnBW AG, Karlsruhe
Heraeus Holding GmbH, Hanau

Michael Pfeiffer

Gewerkschaftssekretär der
IG Metall Verwaltungsstelle Neu-Ulm / Günzburg

- Externe Aufsichtsratsmandate:
Fujitsu Technology Solutions GmbH, München

Marek Plata

Personalreferent
SGL CARBON Polska S.A., Nowy Sacz, Polen

Andrew H. Simon OBE MBA

Berater und Aufsichtsratsmitglied
verschiedener Unternehmen

- Externe Aufsichtsratsmandate:
BCA Osprey 1 Ltd, London
Exova Group plc, London
Icon Infrastructure Management Ltd, Guernsey
Icon 1A GP Ltd, Guernsey
Management Consulting Group plc, London
Travis Perkins plc, Northampton
(alle Großbritannien)
Finning International Inc., Vancouver, Kanada

Stuart Skinner

Teamleiter Produktion
SGL CARBON Fibers Ltd., Muir of Ord, Großbritannien

Heinz Will

Betriebsrat (freigestellt)
SGL CARBON GmbH, Meitingen

¹ Aufsichtsratsvorsitzende

² Beiratsvorsitzender

Bei Mandaten außerhalb Deutschlands ist das entsprechende Land angegeben.

Vorstand

(Im Geschäftsjahr 2012)

Robert J. Koehler

Vorsitzender des Vorstands der SGL CARBON SE

- Verantwortlich für:
Konzernentwicklung
Konzernkommunikation
Recht
Führungskräfte-Entwicklung
Interne Revision
Asien
- Externe Aufsichtsratsmandate:
Benteler International AG, Salzburg, Österreich¹
Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg¹ (Vorsitz seit 28.07.11)
Klöckner & Co SE, Duisburg
Lanxess AG, Leverkusen
- Konzern-Aufsichtsratsmandate:
SGL CARBON S.p.A., Mailand, Italien
SGL CARBON SDN BHD, Banting, Malaysia
SGL CARBON S.A., La Coruña, Spanien

Theodore H. Breyer

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der SGL CARBON SE

- Verantwortlich für:
Carbon Fibers & Composites
Engineering
Konzernsicherheit und Umwelt, Gesundheit, Arbeitsschutz
Materialwirtschaft
Nord- und Südamerika
- Konzern-Aufsichtsratsmandate:
Brembo SGL CARBON Ceramic Brakes S.p.A., Mailand, Italien
HITCO CARBON COMPOSITES Inc., Gardena, USA¹
SGL CARBON LLC., Charlotte, USA

Jürgen Muth

Finanzvorstand der SGL CARBON SE

- Verantwortlich für:
Konzernfinanzierung
Konzernrechnungslegung
Konzerncontrolling
Finanzberichterstattung
Personalwesen
Informationstechnologie
Steuern
- Konzern-Aufsichtsratsmandate:
SGL CARBON GmbH, Meitingen
SGL CARBON Holding S.L., La Coruña, Spanien

Armin Bruch

- Verantwortlich für:
Performance Products
SGL Excellence
Corporate Marketing & Werbung
Europa, Russland
- Externe Aufsichtsratsmandate:
SKW Stahl-Metallurgie Holding AG, München

- Konzern-Aufsichtsratsmandate:
SGL CARBON SDN BHD, Banting, Malaysia
SGL Tokai CARBON Ltd., Shanghai, China¹
SGL CARBON S.A., La Coruña, Spanien
SGL CARBON S.p.A., Lainate (Mi), Italien

Dr. Gerd Wingefeld

- Verantwortlich für:
Graphite Materials & Systems
Technology & Innovation
- Konzernaufsichtsratsmandate:
SGL Tokai Process Technology Pte. Ltd., Singapur¹
SGL Quanghai CARBON (Shanxi) Co. Ltd., Shanxi Province, China¹
SGL CARBON Far East Ltd., Shanghai, China
SGL CARBON Japan Ltd., Tokio, Japan¹

¹ Aufsichtsratsvorsitzender

Bei Mandaten außerhalb Deutschlands ist das entsprechende Land angegeben.

Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat der SGL CARBON SE

Gemäß § 120 Abs. 4 AktG, der durch das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) vom 31. Juli 2009 neu in das Aktiengesetz eingefügt wurde, wurde der Hauptversammlung am 30. April 2010 das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder zur Billigung vorgelegt und von der Hauptversammlung mit über 97 % Ja-Stimmen gebilligt. Das Vergütungssystem wurde seither nicht geändert.

Die Festlegung der Vorstandsvergütung obliegt dem Plenum des Aufsichtsrats. Der Personalausschuss, dem der Aufsichtsratsvorsitzende Max Dietrich Kley, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Josef Scherer sowie die stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Susanne Klatten angehören, erarbeitet Vorschläge und bereitet die Beschlussfassung des Aufsichtsrats vor.

Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands der SGL Carbon SE orientiert sich an der Größe und der globalen Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage, der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen und der Leistung der Vorstandsmitglieder. Die Vergütung ist so bemessen, dass sie am Markt für hoch qualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist und Anreiz für erfolgreiche Arbeit in einer High-Performance-Kultur gibt. Da Herr Theodore H. Breyer überwiegend in den USA tätig ist, erhält er sein Gehalt von unserer Tochtergesellschaft in den USA ausbezahlt.

Die Vergütung setzt sich aus den vier Komponenten (i) Grundvergütung, (ii) Variable Cash Compensation, (iii) aktienbasierte Vergütung und (iv) Ruhegeldzusatz zusammen.

Die **feste Grundvergütung** wird monatlich als Gehalt gezahlt.

Die **Variable Cash Compensation** umfasst eine jahresbasierte (60 % der Variablen Cash Compensation) und eine mehrjährige Komponente (40 % der Variablen Cash Compensation). Jeweils 10 % der p. a. erzielten Bruttoerlöse aus der Variable Cash Compensation sind in Aktien der SGL Carbon SE zu investieren und für mindestens 24 Monate zu halten.

Jahresbasierte Komponente

Je Vorstandsmitglied ist ein Bonusbetrag von bis zu maximal 120 % der Grundvergütung festgelegt. Der maximale Bonusbetrag ist zahlbar bei 100 % Zielerreichung. Dabei richtet sich die Bonusgewährung nach der Erreichung bestimmter vom Aufsichtsrat definierter Ziele (Gewichtung 70 %) sowie der Beurteilung der gesamthaften Leistung des Vorstands durch den Aufsichtsrat (Gewichtung 30 %). Für 2012 wurden vom Aufsichtsrat Ziele in Bezug auf den Gewinn vor Steuern sowie den Free-Cashflow (jeweils mit einer Gewichtung von 35 %) definiert. Die Zielwerte orientieren sich an der Jahresplanung des Unternehmens. Die nicht vollständige Erreichung eines Zielwertes kann teilweise durch die Übererreichung des anderen Zielwertes ausgeglichen werden. Im Hinblick auf die gesamthafte Leistungsbeurteilung des Vorstands legt der Aufsichtsrat einen Auszahlungsbetrag zwischen 0 % und 100 % des für die Leistung des Vorstands definierten Zielbonusbetrages mit einer Gewichtung von 30% am Gesamtbonus fest. Basis für die Leistungsbeurteilung sind vorab definierte Beurteilungskriterien, die im Jahr 2012 die Nachfolgeplanung der obersten Führungskräfte sowie die aus der SGL-Excellence-Initiative resultierenden Kosteneinsparungen umfassen.

Mehrjährige Komponente (Long-Term-Cash-Incentive Plan oder LTCI-Plan)

Die mehrjährige Bonuskomponente richtet sich nach der durchschnittlichen jährlichen Zielerreichung für die Vermögensrendite über jeweils drei Jahre. Ziel- und Schwellenwerte dieser mehrjährigen Betrachtung werden jährlich durch den Aufsichtsrat festgelegt. Vom Bruttoerlös müssen 10 % über einen Zeitraum von 24 Monaten in Aktien der SGL Carbon SE investiert werden.

Die **aktienbasierte Vergütung** besteht zum einen aus Aktien-Wertsteigerungsrechten (Stock Appreciation Rights – SAR-Plan), die zu den Bedingungen des von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 29. April 2009 verabschiedeten SGL-Stock-Appreciation-Rights Plan 2010 ausgegeben werden. Nach einer zweijährigen Sperrfrist ist die Ausübung dieser SARs an definierte Performanceziele geknüpft. Vom Bruttoerlös müssen 15 % über einen Zeitraum von zwölf Monaten in Aktien der SGL Carbon SE investiert bleiben.

Ferner können die Mitglieder des Vorstands an dem von der Hauptversammlung am 27. April 2000 beschlossenen **Aktienplan** (Matching-Share-Plan) der Gesellschaft teilnehmen und bis zu 50 % ihres Jahresbonus in Aktien der Gesellschaft zum jeweils gültigen Tageskurs investieren, der in den letzten sieben Handelstagen im März fixiert wird. Die Entscheidung zur Teilnahme an diesem Aktien-Plan obliegt ausschließlich dem einzelnen Vorstandsmitglied. Die Zahlungen für diese Aktien erfolgen dabei aus dem versteuerten Nettoeinkommen des einzelnen Vorstandsmitglieds. Nach einer zweijährigen Haltefrist wird die gleiche Anzahl von Aktien gewährt, wobei die Versteuerung dieses zusätzlichen geldwerten Vorteils mit dem Stichtagskurs am Zuteilungsdatum vorgenommen wird.

Die Angabe der Bezüge aus aktienbasierten Vergütungen erfolgt entsprechend dem Deutschen Rechnungslegungsstandard 17 (DRS 17) in Höhe des Gesamtwerts der gewährten Eigenkapitalinstrumente (SARs und Matching Shares) zum Zeitpunkt ihrer Gewährung.

Die feste Grundvergütung und die variablen Bezüge des Vorstands betragen für das Jahr 2012 bzw. für das Jahr 2011 im Einzelnen:

	Fixe Bestandteile		Variable Bestandteile			
	Grundvergütung		Jahresbonus kurzfristig		LTCl mittelfristig	
	2012 T€	2011 T€	2012 T€	2011 T€	2012 T€	2011 T€
Robert J. Koehler	670	670	712	804	161	583
Armin Bruch	440	440	467	528	107	389
Jürgen Muth	440	440	467	528	107	389
Dr. Gerd Wingefeld	440	440	467	528	107	389
Gesamt	1.990	1.990	2.113	2.388	482	1.750

Der im Jahr 2012 erworbene Bonusanspruch in Höhe von 88% spiegelt die im Rahmen der erwarteten Zielerreichung im Aufwand erfassten Bonusrückstellungen wider. Der Jahresbonus 2011 spiegelt die tatsächliche Zielerreichung wider und kam in 2012 zur Auszahlung.

Der mittelfristige LTCl-Aufwand spiegelt die anteiligen aufwandswirksam gebuchten Rückstellungen für das Jahr 2012, 2011 und 2010 auf Basis einer erwarteten Zielerreichung für die drei parallelen Pläne wider. In den Jahren 2010 und 2011 wurde eine volle Zielerreichung der Pläne erwartet, während in 2012 eine teilweise Zielerreichung erwartet wird. In 2012 erfolgte eine Zahlung für den ausgelaufenen LTCl-Plan 2010-2011 in Höhe von 1.832 T€ bzw. 100%. Eine erste Cash-Zahlung für die weiteren Pläne kann erstmals im Jahr 2013 erfolgen.

In 2012 ergab sich für die Beteiligung des Vorstands am Aktien-Plan (Matching-Share-Plan) insgesamt eine rechnerische Vergütung von 1.141 T€ (Vorjahr: 1.032 T€). Dies entspricht dem Kaufpreis von 35,44 €/Aktie der von den Vorstandsmitgliedern aus ihrem versteuerten Einkommen getätigten Käufe an Aktien der SGL Carbon SE. Inwieweit dieser Wert nach Ablauf der zweijährigen Haltefrist tatsächlich in dieser Höhe eintritt, ist abhängig vom Kursniveau der Aktie der SGL Carbon SE im März 2014. Der Vergütungsbestandteil kann danach bei Abwicklung in 2014 höher oder tiefer ausfallen. Auf Robert J. Koehler, Armin Bruch, Jürgen Muth bzw. Dr. Gerd Wingefeld entfielen im Jahr 2012 als rechnerischer Aufwand für den Aktien-Plan 402 T€, 264 T€, 211 T€ bzw. 264 T€ (Vorjahr: 360 T€, 240 T€, 192 T€ bzw. 240 T€).

Den Vorstandsmitgliedern wurden im Jahr 2012 insgesamt 140.000 SARs (2011: 140.000 SARs) gewährt.

	SAR-Plan			
	Gewährte SARs		SAR-Wert	
	2012	2011	2012	2011
	Anzahl	Anzahl	T€	T€
Robert J. Koehler	50.000	50.000	823	634
Armin Bruch	30.000	30.000	494	380
Jürgen Muth	30.000	30.000	494	380
Dr. Gerd Wingefeld	30.000	30.000	494	380
Gesamt	140.000	140.000	2.305	1.774

Der Basiskurs der zum 13. Januar 2012 gewährten SARs betrug 39,50 € / SAR (14. Januar 2011: 27,06 €/SAR). Die mathematische Wertermittlung (auf Basis einer sogenannten Monte-Carlo-Simulation unter Verwendung von SGL-Group-spezifischen Bewertungsparametern) ergab dabei für die zum 13. Januar 2012 gewährten SARs einen Wert von 16,45 €/SAR (14. Januar 2011: 12,67 €/SAR).

Somit ergibt sich 2012 ein kalkulatorischer Gesamtwert von 2.305 T€ und 2011 ein kalkulatorischer Gesamtwert von 1.774 T€ für die an die Vorstandsmitglieder gewährten SARs. Die Werte dieser SARs zum Wandlungszeitpunkt werden sich von diesen theoretisch ermittelten Werten unterscheiden und können höher oder niedriger sein. Zum 31. Dezember 2012 lag der Kurs der SGL-Aktie bei 30,05 €. Damit ergibt sich per 31. Dezember 2012 ein innerer Wert von null für die zum 13. Januar 2012 ausgegebene Tranche gegenüber einem Gesamtwert von 2.303 T€ im Rahmen des Vergütungsausweises, da der Basiskurs über dem Kurs der Aktie am 31.12.2012 lag.

Für das Geschäftsjahr 2012 betragen die Vorstandsbezüge inklusive Sachbezugsaufwendungen, Bonusansprüchen sowie aktienbasierter Komponenten insgesamt 8.099 T€ (2011: 9.094 T€). Die Sachbezugsaufwendungen beinhalten dabei je Vorstandsmitglied die Kosten für den jeweils gewährten Dienstwagen, die Sozialversicherungsabgaben sowie Unfallversicherungen.

Versorgungsbezüge

Die Altersversorgungszusage bzw. das jeweilige Ruhegeld richtet sich nach der Anzahl der Bestellperioden sowie der Jahre der Zugehörigkeit zum Vorstand und stellt einen bestimmten Prozentsatz des letzten festen Monatsgehalts dar. Für den Vorstandsvorsitzenden beträgt dieser 80 %, für alle anderen Vorstandsmitglieder beträgt der maximale Anspruch jeweils 70 % des zuletzt erhaltenen festen Monatsgehalts. Für Robert J. Koehler ist aufgrund seiner langjährigen Vorstandszugehörigkeit der maximale Anspruch bereits erreicht. Für die Vorstandsmitglieder Armin Bruch, Jürgen Muth und Gerd Wingefeld beläuft sich der aktuelle Ruhegeldanspruch auf 50 %. Der Anspruch auf Ruhegeld erhöht sich mit Beginn des 7. Jahres der Vorstandszugehörigkeit um 5%, danach je weiteres Jahr um 5%, bis der maximale Anspruch von 70% erreicht ist.

	Versorgungszusagen			
	Anwartschaftsbarwert für Pensionen zum		Dienstzeitaufwand	
	31.12.2012	31.12.2011	2012	2011
	T€	T€	T€	T€
Robert J. Koehler	7.267	6.651	0	0
Armin Bruch	3.747	2.949	682	916
Jürgen Muth	2.834	2.179	566	489
Dr. Gerd Wingefeld	2.596	2.029	482	415
Gesamt	16.444	13.808	1.730	1.820

Der Aufsichtsrat hat mit Beschluss vom 22. Februar 2011 die Verlängerung des Dienstvertrages von Robert J. Koehler bis zum 31. Dezember 2014 vereinbart. Der Anwartschaftsbarwert ist durch den gesunkenen Rechnungszins um 2,6 Mio. € angestiegen. Der Gesamtaufwand für Altersversorgung

ergibt sich aus dem Dienstzeitaufwand und dem zusätzlich zu ermittelnden Zinsaufwand und betrug für die aktiven Vorstandsmitglieder im Berichtsjahr 2,6 Mio. € (VJ: 2,8 Mio. €).

Alle Mitglieder des Vorstands unterliegen nach ihren Dienstverträgen einem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot. Dieses läuft zwei Jahre, in denen die Gesellschaft als Gegenleistung eine Entschädigung in Höhe von 60 % der vormaligen Bezüge zahlt (für das Vorstandsmitglied Koehler 5 Jahre mit 75 % der letzten Bezüge). Die Gesellschaft kann jederzeit auf das Wettbewerbsverbot verzichten.

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Vorstands- und Geschäftsführungsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen im Jahr 2012 insgesamt 0,6 Mio. € (VJ: 0,6 Mio. €). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen sind am Jahresende 2012 insgesamt 13,3 Mio. € (31. Dezember 2011: 13,8 Mio. €) zurückgestellt worden.

Zusatzangaben zu aktienbasierten Vergütungsinstrumenten im Geschäftsjahr 2012

Aktioptionen

Zum Jahresende 2011 waren alle Optionen aus den Jahren 2000 bis 2004 entweder ausgeübt oder verfallen.

SAR-Plan	Stand am 01.01.2012		Zugang 2012	
	SARs Anzahl	Basiskurs in € (gewichtet)	SARs Anzahl	Basiskurs in €
Robert J. Koehler	100.000	24,31	50.000	39,30
Armin Bruch	60.000	24,31	30.000	39,30
Jürgen Muth	60.000	24,31	30.000	39,30
Dr. Gerd Wingefeld	60.000	24,31	30.000	39,30
Gesamt	280.000	24,31	140.000	39,30

Durch die Dividendenzahlung in 2012 hatte sich der Basiskurs um 20 Cent reduziert.

	SARs Anzahl	Wandlung 2012		SARs Anzahl	Stand am 31.12.2012		
		Basiskurs in € (gewichtet)	Aktienkurs in € (Durchschnitt)		Basiskurs in € (gewichtet)	ausübbarer SARs Anzahl	Basiskurs in € (gewichtet)
Robert J. Koehler	50.000	21,76	32,42	100.000	33,08	0	0
Armin Bruch	30.000	21,76	35,52	60.000	33,08	0	0
Jürgen Muth	30.000	21,76	33,11	60.000	33,08	0	0
Dr. Gerd Wingefeld	7.500	21,76	35,53	82.500	29,99	22.500	21,66
	117.500	21,76	33,59	302.500	30,33	22.500	21,66

Aktienplan Matching Shares	Stand am 01.01.2012		in 2012 erworben	in 2012 fällig	Stand am 31.12.2012	
	Ansprüche auf Matching Shares	Durchschnitts- preis zum Er- werbszeit- punkt	Ansprüche auf Matching Shares	Ansprüche auf Matching Shares	Ansprüche auf Matching Shares	Durchschnittspreis zum Erwerbszeit- punkt
	Anzahl	in €	Anzahl	Anzahl	Anzahl	in €
Robert J. Koehler	20.362	28,29	11.343	9.967	21.738	35,05
Armin Bruch	12.412	28,91	7.449	5.482	14.379	35,05
Jürgen Muth	9.931	28,91	5.960	4.386	11.505	35,05
Dr. Gerd Wingefeld	12.412	28,91	7.449	5.482	14.379	35,05
Gesamt	55.117	28,56	32.201	25.317	62.001	35,05
Durchschnittspreis zum Erwerbszeitpunkt in €			35,44	21,67		
Aktienkurs am Tag der Zuteilung in €				35,9		

Vergütung des Aufsichtsrats

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung von 30 T€. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Anderthalbfache. Jedes Mitglied eines Aufsichtsratsausschusses erhält bei Teilnahme 2 T€ pro Ausschusssitzung. Der Vorsitzende des Personal-, Strategie- und Technologieausschusses erhält 3 T€, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält 5 T€ pro Sitzung. Die Summe der Löhne und Gehälter für Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat beträgt insgesamt 270 T€ (VJ: 256 T€).

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen insgesamt 480 T€ (VJ: 474,4 T€). In 2012 wurden folgende Beträge aufwandswirksam:

	AR-Mitglied seit	Alter (*)	Dienstzeit (**)	Grundvergütung	Zusatzvergütung	Gesamt	
in T€							
Max Dietrich Kley, Vorsitzender	2004	(1)	73	2013	60,0	16,2	76,2
Susanne Klatten, stellvertretende Vorsitzende seit 16.08.2012	2009		50	2015	35,7	9,2	44,9
Josef Scherer, stellvertretender Vorsitzender bis 15.08.2012	2003		56	2013	45,0	11,2	56,2
Dr. Daniel Camus	2008		60	2013	30,0	1,0	31,0
Edwin Eichler	2010		54	2016	30,0	0,8	30,8
Helmut Jodl	2008		51	2013	30,0	3,2	33,2
Dr.-Ing. Hubert Lienhard	1996	(2)	62	2013	30,0	4,2	34,2
Michael Pfeiffer	2007		51	2013	30,0	5,0	35,0
Marek Plata	2009		47	2013	30,0	1,2	31,2
Andrew H. Simon	1998	(3)	67	2013	30,0	13,2	43,2
Stuart Skinner	2009		35	2013	30,0	1,2	31,2
Heinz Will	2005		56	2013	30,0	3,2	33,2
Gesamt					410,7	69,6	480,3

(1) Vorsitzender des Personalausschusses

(2) Vorsitzender des Technologie-/Strategieausschusses

(3) Vorsitzender des Prüfungsausschusses

(*) Alter zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Geschäftsberichtes 2012

(**) Bestellt bis zur Hauptversammlung des Jahres

Die Zusatzvergütung betrifft Sitzungsgelder sowie eine Vergütung für die jeweilige Ausschusstätigkeit.

Wiesbaden, den 28. Februar 2013

SGL Carbon SE

Der Vorstand

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Die Geschäftsbereiche der SGL Group haben sich im Geschäftsjahr 2012 differenziert entwickelt. Während PP und GMS weiterhin eine starke Position in ihren Märkten behaupten konnten, war das CFC-Geschäft von Projekt- und Entwicklungsverschiebungen gekennzeichnet, die u. a. zu einer Abwertung aus Projektanpassungen geführt haben. Im vorliegenden Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der SGL Carbon SE zusammengefasst ist, informieren wir ausführlich über die Geschäftsentwicklung und die Zukunftserwartungen der SGL Group.

2 Geschäft und Rahmenbedingungen

- 2 Organisationsstruktur und Geschäftstätigkeit
- 7 Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie
- 11 Technology & Innovation
- 14 Überblick über den Geschäftsverlauf
- 16 Für den Geschäftsverlauf wesentliche Ereignisse

17 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

- 17 Ertragslage des Konzerns
- 25 Ertragslage der Geschäftsfelder
- 30 Finanzlage
- 37 Vermögenslage
- 40 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
- 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 41 Umweltschutz, Arbeits- und Prozesssicherheit
- 43 Gesamtaussage zur aktuellen wirtschaftlichen Lage

44 Nachtragsbericht

45 Risikobericht

52 Prognosebericht

59 Angaben insbesondere nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB sowie nach 289a HGB

60 SGL Carbon SE (Erläuterungen auf Basis HGB)

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Globale Präsenz

12 Produktionsstandorte in Nordamerika • 26 Produktionsstandorte in Europa • 9 Produktionsstandorte in Asien



Organisationsstruktur und Geschäftstätigkeit

RECHTLICHE UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Die SGL Carbon SE mit Sitz in Wiesbaden (Deutschland) ist an der Börse in Frankfurt am Main und im MDAX-Aktienindex der Deutsche Börse notiert. Gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen bildet die SGL Carbon SE als operative Holdinggesellschaft die SGL Group (ein detaillierter Überblick über den Beteiligungsbesitz der SGL Carbon SE findet sich im Konzern-Anhang unter **Textziffer 37**).

GESCHÄFTSFELDER UND ORGANISATIONSSTRUKTUR

Die SGL Group ist ein global tätiges Unternehmen mit zum Jahresende 2012 rund 6.700 Mitarbeitern. Direkt oder gemeinsam mit unseren Joint Venture-Partnern betreiben wir insgesamt 47 Produktionsstätten, davon 26 in Europa, zwölf in Nordamerika und neun in Asien. In Verbindung mit einem Servicenetz in über 100 Ländern stellen wir uns auf die regionalen und branchenspezifischen Kundenanforderungen ein und agieren flexibel. Mit der Erschließung neuer Standorte, z. B. dem neuen Carbon- und Graphitwerk in Malaysia, passt sich die SGL Group konsequent der fortschreitenden Globalisierung an.

Die Geschäftstätigkeit der SGL Group ist fokussiert auf das Entwickeln, Herstellen und Vertreiben von Produkten aus Carbon (Kohlenstoff). Als „The Carbon Company“ agiert die SGL Group weltweit als einer der führenden und innovativsten Wettbewerber im Markt. Zu den jahrzehntelangen Kernkompetenzen gehören ein breites Rohstoffverständnis, Anwendungs- und Engineering-Know-how sowie die Beherrschung von Hochtemperatur-Herstellungsprozessen. Das Technologie- und Produktportfolio konzentriert sich auf vier Carbon-Werkstoffbereiche: Grobkorngraphit, Feinkorngraphit, expandierten Naturgraphit sowie Carbonfasern und Carbonfaser-Verbundwerkstoffe.

Die SGL Group beliefert als Hersteller von Produkten aus Carbon eine Vielzahl von Industrien. Der Werkstoff Carbon zeichnet sich vor allem durch hohe Strom- und Wärmeleitfähigkeit, Hitze- und Korrosionsbeständigkeit, Gleitfähigkeit sowie Leichtigkeit bei gleichzeitiger Festigkeit aus. Aufgrund dieser einzigartigen Materialeigenschaften von Carbon reicht das Absatzspektrum der SGL Group von eher traditionellen Wirtschaftszweigen (etwa der Stahl-, Aluminium- oder Chemieindustrie) bis hin zu jüngst entstandenen Wachstumsfeldern

Organisationsstruktur

Base Materials	Advanced Materials	
Performance Products (PP)	Graphite Materials & Systems (GMS)	Carbon Fibers & Composites (CFC)
Graphite & Carbon Electrodes (GCE)	Graphite Specialties (GS)	Carbon Fibers & Composite Materials (CF/CM)
Cathodes & Furnace Linings (CFL)	Process Technology (PT)	Aerostructures (AS)
	New Markets (NM)	Rotor Blades (RB)
Technology and Innovation (T&I)		
Six Sigma (SGL Excellence)		

wie der Solar-, Lithium-Ionen-Batterien- und LED-Branche. Auch Hersteller aus dem Bereich der Windkraft, der Luft- und Raumfahrt sowie dem Verteidigungssektor gehören zu unseren Kunden.

Die Geschäftsaktivitäten konzentrieren sich auf die drei Geschäftsfelder (Business Areas) **Performance Products (PP)**, **Graphite Materials & Systems (GMS)** und **Carbon Fibers & Composites (CFC)**, die auch unsere drei berichtspflichtigen Segmente darstellen. Auf dieser Ebene wird über die Ressourcenallokation entschieden, die vom Vorstand im Rahmen der jährlich stattfindenden Zielsetzungsgespräche geprüft und genehmigt wird. Unterhalb der Geschäftsfelder tragen acht global agierende Geschäftsbereiche (Business Units) eine durchgängige Geschäftsverantwortung, die auch die direkte Ergebnisverantwortung beinhaltet. Als inhaltliche Klammern beschreiben zwei Materialsegmente – Base Materials (BM) und Advanced Materials (AM) – die strategische Ausrichtung des Konzerns. Zusätzlich unterstützen die Forschungsaktivitäten in der zentralen F&E-Organisation – Technology & Innovation (T&I) – sowie unsere auf Six Sigma basierenden SGL Excellence-Aktivitäten das profitable Wachstum der Geschäftsbereiche.

WESENTLICHE PORTFOLIO-ERGÄNZUNGEN DER GESCHÄFTSFELDER

Aus strategischen Gründen hält die SGL Group Anteile an Unternehmen gemeinsam mit anderen Anteilseignern. Einige dieser Unternehmen (z.B. SGL Quanghai Carbon, SGL

Kümpers) werden voll konsolidiert und sind in den jeweiligen Segmentergebnissen (GMS, CFC) enthalten.

Darüber hinaus hält die SGL Group auch Anteile an Unternehmen, die nach der At-Equity-Methode bilanziert werden. Diese At-Equity bilanzierten Beteiligungen beinhalten im Wesentlichen unsere Anteile von jeweils 51 % an der SGL Automotive Carbon Fibers, Deutschland, bzw. der SGL Automotive Carbon Fibers, USA (Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group zur Herstellung von Carbonfasern und Carbonfaser-Gelegen für die Automobilindustrie), unsere Beteiligung von 50 % an der Benteler-SGL, Deutschland (Entwicklung von carbonfaserbasierten Komponenten für die Automobilindustrie), den Anteil von rund 33 % an der MRC-SGL Precursor, Japan (Rohstoffversorgung mit Polyacrylnitril-Precursor), den Anteil von 50 % an der Brembo-SGL Carbon Ceramic Brakes, Italien (Carbon-Keramik-Bremsscheibengeschäft), sowie unseren Anteil von 49 % an Fisigen, Portugal (Strom- und Dampferzeugung für Fisipe, unser portugiesisches Acrylfaserwerk). Unter organisatorischen und operativen Gesichtspunkten gehören die Aktivitäten dieser Gesellschaften zum Geschäftsfeld CFC. Zum Geschäftsfeld PP gehört das Gemeinschaftsunternehmen SGL TOKAI Carbon Ltd. in Shanghai (China), welches Graphitelektroden in China vermarktet. Die Resultate dieser Gemeinschaftsunternehmen werden jedoch nicht in den Betriebsergebnissen von CFC bzw. PP erfasst, sondern als Ergebnisse aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen separat ausgewiesen (weitere Informationen hierzu siehe Seite 70).

Bei den At-Equity bilanzierten Beteiligungen handelt es sich um folgende operative Unternehmen:

	Anteil	Kundenindustrie	Geschäftsfeld
Benteler-SGL GmbH & Co. KG, Deutschland	50,0 %	Automobil	CFC
SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, Deutschland	51,0 %	Automobil	CFC
SGL Automotive Carbon Fibers LLC, USA	51,0 %	Automobil	CFC
Brembo-SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A., Italien	50,0 %	Automobil	CFC
MRC-SGL Precursor Co. Ltd., Japan	33,3 %	eigene Rohstoffversorgung	CFC
Fisigen S.A., Portugal	49,0 %	eigene Energieversorgung	CFC
SGL TOKAI Carbon Ltd., China	51,0 %	Stahl	PP

LEITUNG UND KONTROLLE

Die SGL Group wird durch unsere Führungsgrundsätze strukturiert und geregelt: Der Vorstand bestimmt die strategische Ausrichtung des Konzerns. Grundsätzliche Geschäftsentscheidungen von Bedeutung werden auf nur zwei Managementebenen getroffen, im Vorstand sowie im Geschäftsbereichs-Management. Acht global operierende Geschäftsbereiche betreiben das operative Geschäft. Die Geschäftsbereiche beziehen die erforderliche Infrastruktur und Dienstleistungen von den jeweiligen Gesellschaften und Werken. Daneben unterstützen Gruppenfunktionen (Corporate Functions) den Vorstand und erbringen Dienstleistungen für alle Geschäftsfelder, Geschäftsbereiche und Gesellschaften.

Neben den „Guiding Principles“ haben wir auch „Common Values“ definiert. Diese gemeinsamen Werte bestimmen unsere Unternehmenskultur und unser Verhalten im Geschäftsleben und spiegeln sich im SGL Group Verhaltenskodex (Code of Business Conduct and Ethics) wider. Unsere Verhaltensrichtlinien unterstreichen die Verpflichtung der SGL Group zur Einhaltung der Gesetze und setzen Standards für ethisches und gesetzeskonformes Verhalten. Der Kodex ist jedem Mitarbeiter bekannt und im Intranet jederzeit einsehbar. Gemeinsam schaffen und bilden Guiding Principles und Common Values in gegenseitiger Wechselwirkung unsere Führungskultur. Sie beruht auf den Grundsätzen von Leadership und Management by Objectives. So vereinbaren Vorstand, Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen basierend auf einem festgelegten Kennzahlensystem im Rahmen von

Zielgesprächen die anzustrebenden Zielwerte für den Konzern, die Geschäftsbereiche sowie die einzelnen Führungskräfte. Daraus leiten sich Vergütungsmodelle und erfolgsabhängige Bonuspläne für den Vorstand und für sämtliche Führungsebenen ab.

Die Vorstandsmitglieder unseres Unternehmens erhalten eine Gesamtvergütung, die sowohl feste als auch variable Komponenten beinhaltet. Feste Bestandteile sind ein monatliches Fixum, Nebenleistungen und Pensionszusagen. Über die Struktur dieses Vergütungssystems berät und beschließt der Aufsichtsrat, der es auch in regelmäßigen Abständen überprüft. Die variablen Vergütungs-Komponenten wurden nach dem im August 2009 verabschiedeten Vorstandsvergütungsgesetz neu strukturiert, um den im Gesetz formulierten Anforderungen an die Nachhaltigkeit der Vergütung Rechnung zu tragen. Das neue Vergütungssystem wurde der Hauptversammlung am 30. April 2010 vorgelegt und von über 97 % der anwesenden Aktionäre gebilligt. Danach wurde der Jahresbonusplan zugunsten einer mehrjährigen Komponente begrenzt, mit der die Erreichung von Zielen über einen Dreijahreszeitraum honoriert wird. Ziele für die jährliche Komponente sind der Gewinn vor Steuern, der Free Cashflow, Strategie- und Mitarbeiterentwicklung sowie Kosteneinsparungen. Die mehrjährige Komponente ist an die durchschnittliche Vermögensrendite geknüpft. Daneben werden die aktienbasierten Vergütungsbestandteile (Stock Appreciation Plan oder SAR-Plan sowie Aktien-Plan) fortgeführt. Die Vergütung aus dem SAR-Plan hängt von der

absoluten und relativen Aktienkursentwicklung ab. Weiterhin überprüft der Gesamtaufsichtsrat regelmäßig die Angemessenheit der Vorstandsvergütung. Als Kriterien für die Angemessenheit dienen dabei sowohl die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung und die Leistung des Vorstands insgesamt als auch die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten der SGL Group.

Die Details der Beteiligungsprogramme und die individualisierte Darstellung der Vergütung der Vorstandsmitglieder finden sich im Konzern-Anhang unter **Textziffer 32** und **Textziffer 33**.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder, die durch die Hauptversammlung festgelegt wird, ist in § 12 der Satzung geregelt. Danach erhalten alle Mitglieder – neben der Erstattung ihrer Auslagen – eine feste Grundvergütung. Jedes Mitglied eines Ausschusses erhält darüber hinaus eine Zusatzvergütung pro Teilnahme an einer Ausschusssitzung. Die individualisierte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist ebenfalls im Konzern-Anhang unter **Textziffer 33** dargestellt.

PRODUKTE, DIENSTLEISTUNGEN UND GESCHÄFTSPROZESSE

Kernprodukt des Geschäftsfeldes **Performance Products (PP)** sind hochwertige Graphitelektroden, die in Elektrolichtbogenöfen bei der Stahlerzeugung durch Recycling von Schrott verwendet werden. Der Anteil des Elektrostahls an der weltweiten Stahlproduktion liegt derzeit bei ca. 30 %. Der Anteil der Graphitelektroden an den Gesamtkosten der Elektrostahlherstellung ist mit 2 bis 3 % relativ gering, ihr Einsatzverhalten bestimmt aber maßgeblich die Wirtschaftlichkeit der Stahlerzeugung. Graphitelektroden sind Verbrauchsgüter, die im Einsatz nach sechs bis acht Stunden verbraucht sind und im laufenden Produktionsprozess des Stahlofens kontinuierlich ersetzt werden. Zusammen mit Kohlenstoffelektroden, die in Schmelzprozessen anderer metallurgischer Anwendungen (z. B. Siliziummetall, Phosphor) verwendet werden, bilden diese Produkte den Geschäftsbereich Graphite & Carbon Electrodes (GCE).

Maßgeblich für die Entwicklung des Geschäftsfeldes PP sind neben Graphitelektroden hochwertige Kathoden, die in der Aluminiumproduktion Verwendung finden. Kathoden zeichnen sich im Vergleich zu Elektroden durch eine Lebensdauer von bis zu sieben Jahren in Aluminiumschmelzöfen aus und sind daher als Investitionsgüter zu betrachten. Diese bilden zusammen mit Hochofenauskleidungen zur Roheisenherstellung den Geschäftsbereich Cathodes & Furnace Linings (CFL).

Mit sieben Produktionsstätten in Europa, drei in Nordamerika und zwei in Asien verfügt das Geschäftsfeld PP über ein globales Produktionsnetzwerk.

Das Geschäftsfeld **Graphite Materials & Systems (GMS)** umfasst eine breite Palette maßgeschneiderter Produkte auf Graphitbasis. Im Geschäftsbereich Graphite Specialties (GS) werden gemäß Kundenanforderungen überwiegend Bauteile aus Graphit hergestellt, gereinigt und teilweise durch Spezialbeschichtungen weiterveredelt. Die Umsätze im Geschäftsbereich GS werden in erster Linie mit Kunden aus der Solar-, Halbleiter- und LED-Industrie, der Chemie- und Automobilindustrie sowie aus den Bereichen Metallurgie und Hochtemperaturanwendungen realisiert. Der Schwerpunkt liegt dabei auf veredelten Produkten mit einem hohen Wertschöpfungsanteil. Sie finden z. B. Einsatz in Heizelementen für die Einkristallproduktion in der Halbleiterbranche und der Solarindustrie. Darüber hinaus werden zunehmend Produkte für eine effiziente Energieerzeugung und -speicherung entwickelt. Mit graphitbasierten Dichtungsringen sowie Lager- und Pumpenbauteilen werden Lösungen für den Automobilbau und andere verarbeitende Industrien angeboten. Sogenannte expandierte Graphite auf Naturgraphitbasis finden ebenfalls Anwendung in einer Vielzahl von Industrien, z. B. in der Klima- und Wärmetechnik sowie der Chemie- und der Automobilindustrie.

Der Geschäftsbereich Process Technology (PT) bietet vor allem mit Graphitwärmetauschern, Kolonnen sowie Pumpen und Systemen hochwertige Produkte und Lösungen z. B. für die chemische und pharmazeutische Industrie sowie die Umweltwirtschaft an.

Im Geschäftsbereich New Markets (NM) werden die zukünftigen Wachstumsträger unseres Geschäftsfeldes GMS gebündelt, um neue Absatzkanäle und -märkte zu erschließen und die Marktpenetration gemeinsam mit potenziellen Partnern zu beschleunigen, wie z. B. Anodenmaterialien für den Wachstumsmarkt Lithium-Ionen-Batterien oder zukunftsweisende Lösungen zur Wärmeverteilung und Wärmespeicherung. Um die Produktion und Vermarktung unserer Hochleistungskühldecken weiter voranzutreiben, wurde das Geschäft zum 1. Januar 2013 in ein neu gegründetes Gemeinschaftsunternehmen mit der Lindner Group eingebracht. An diesem Joint Venture halten wir einen Anteil von 51 %, es wird ab 2013 nach der At-Equity-Methode bilanziert werden.

Das Geschäftsfeld **Carbon Fibers & Composites (CFC)** deckt die gesamte, integrierte Wertschöpfungskette vom Rohstoff über Carbonfasern und Verbundmaterialien bis hin zu Komponenten und Bauteilen ab. Carbonfasern und Carbonfaser-Verbundwerkstoffe profitieren nachhaltig vom Substitutionsprozess bei Basismaterialien. Aufgrund ihrer einzigartigen Eigenschaften, wie z. B. eines geringeren Gewichts bei gleichzeitig hoher Festigkeit, werden sie zunehmend als Materialien zur Substitution klassischer Werkstoffe nachgefragt. Das Geschäftsfeld CFC fokussiert sich vor allem auf Kunden aus der Luft- und Raumfahrt, der Automobilindustrie sowie der Windenergie.

Im Geschäftsbereich **Carbon Fibers & Composite Materials (CF/CM)** ist das Materialgeschäft auf Basis von Carbonfasern gebündelt. Der Geschäftsbereich **Aerostructures (AS)** wird durch unsere Tochtergesellschaft **HITCO** im US-Bundesstaat Kalifornien repräsentiert, die Bauteile für die Flugzeug- und Verteidigungsindustrie fertigt. Der Geschäftsbereich **Rotor Blades (RB)** umfasst die **SGL Rotec**, in der wir lange Rotorblätter (> 40 m) für Onshore- und Offshore-Windparks herstellen.

Die Hauptrohstoffe in unseren Geschäftsfeldern **PP** und **GMS** sind Petroleumkokse, Peche und Anthrazite. Die **SGL Group** bezieht diese Rohstoffe überwiegend von Anbietern, mit denen das Unternehmen langjährige Geschäftsbeziehungen auf Basis jährlicher Rahmenabkommen unterhält. Hauptrohstoff im Geschäftsfeld **CFC** ist **Polyacrylnitril (PAN)** zur Herstellung von Acrylfasern, die dann als sogenannter **PAN-Precursor** zu Carbonfasern weiterverarbeitet werden können. Die Versorgung mit dem Ausgangsprodukt **PAN-Precursor** haben wir 2012 mit der Akquisition des portugiesischen Acrylfaserherstellers **Fisipe** abgesichert und damit den Ausbau der gesamten Carbonfaser-Wertschöpfungskette vollendet. Darüber hinaus versorgen wir unser Joint Venture mit der **BMW Group** mit dem Vorprodukt **PAN-Precursor** aus unserem Gemeinschaftsunternehmen mit der **Mitsubishi Rayon**, Japan. Den Energiebedarf (Elektrizität, Erdgas) unserer teilweise sehr energieintensiven Fertigungsprozesse deckt die Gruppe sowohl über überregionale als auch über lokale Energieversorgungsunternehmen.

PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN DER AT-EQUITY BILANZIERTEN UNTERNEHMEN

Brembo-SGL

Das Joint Venture mit **Brembo S.p.A.**, Italien, entwickelt und produziert Carbon-Keramik-Bremsscheiben, insbesondere im Markt für Fahrzeuge der Oberklasse und Sportwagen.

Benteler-SGL

In unserem Joint Venture mit **Benteler** entwickeln wir im Wesentlichen carbonfaserverstärkte Kunststoffbauteile (CFK-Bauteile) für die Automobilindustrie mit dem Ziel, den Einsatz von CFK-Bauteilen in der Automobilbranche voranzutreiben.

SGL Automotive Carbon Fibers (Joint Venture mit der BMW Group)

Im Jahr 2011 hat das Joint Venture **SGL Automotive Carbon Fibers LLC** in **Moses Lake (Washington State), USA**, ein neues, hochmodernes Werk zur Herstellung von Carbonfasern eröffnet. Das Werk ist von zentraler Bedeutung für die Fertigung von carbonfaserverstärkten Kunststoffen (CFK). Diese kommen in den „**BMW i**“-Fahrzeugen zum Einsatz, die die **BMW Group** ab Ende 2013 auf den Markt bringen will. Um die reibungslose Markteinführung des **BMW i3** sicherzustellen, hat die Carbonfaserherstellung bereits im abgelaufenen Jahr begonnen. Der **BMW i3** wird das erste Fahrzeug sein, das mit den in **Moses Lake** produzierten Carbonfasern gebaut wird.

Das zweite Joint Venture, die **SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG**, Deutschland, stellt bereits seit Mitte 2010 Verbundwerkstoffe auf den neuen Produktionsanlagen in **Wackersdorf** her. An diesem Standort werden Verbundwerkstoffe auf Basis der Carbonfasern produziert, die im Werk in **Moses Lake** hergestellt werden. Diese Verbundwerkstoffe werden dann an die **BMW Group** verkauft. Die Herstellung der Automobilteile und die Montage des **BMW i3** erfolgen anschließend in den Werken der **BMW Group** in **Landshut** und **Leipzig**.

EPG und MRC-SGL Precursor

Das assoziierte Unternehmen mit **Mitsubishi Rayon Corporation**, die **MRC-SGL Precursor Co. Ltd.**, Japan, dient der unabhängigen Rohstoffversorgung unserer Carbonfaserfertigungen mit dem Vorprodukt **PAN-(Polyacrylnitril-)Precursor**. Aufgrund struktureller Kostennachteile haben die beiden Gesellschafter der **European Precursor GmbH (EPG)** in

Kelheim, die SGL Group und die Lenzing AG, Österreich, entschieden, die Geschäftstätigkeit einzustellen (siehe Seite 65).

Fisigen

Das neue Joint Venture mit dem portugiesischen Energieversorger EDP umfasst die Erzeugung von Energie und Dampf und stellt die kostengünstige Versorgung unseres portugiesischen Acrylfaserwerkes (Fisipe) sicher.

SGL TOKAI Carbon (STS)

Unser Joint Venture SGL TOKAI Carbon Ltd. in Shanghai, China, umfasst den Vertrieb von Graphitelektroden im chinesischen Markt für die beiden Anteilseigner SGL Group und Tokai, Japan.

Wesentliche Absatzmärkte

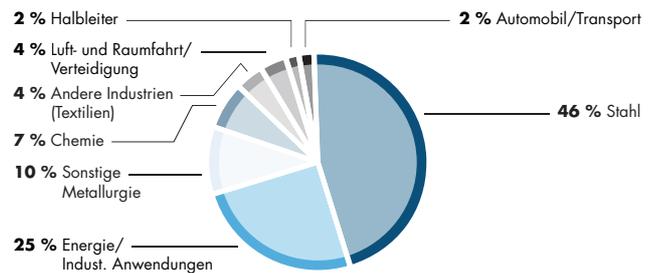
Größte Kundenindustrie der SGL Group ist nach wie vor die Stahlindustrie, mit der wir im abgelaufenen Geschäftsjahr fast unverändert 46 % des Konzernumsatzes erwirtschaftet haben. Die ausgewiesene Verringerung des Umsatzanteils mit Kunden aus der Luftfahrt- und Verteidigungsindustrie ist größtenteils auf die Abwertung von langfristigen PoC-Forderungen (Percentage-of-Completion-Methode) im Geschäftsbereich Aerostructures (HITCO) innerhalb des Geschäftsfeldes CFC zurückzuführen, die wir im dritten Quartal 2012 unter IFRS-Regeln umsatz- und ergebniswirksam erfassen mussten. Die neue Kundenindustrie „Andere Industrien (Textilien)“ ist auf die Akquisition unseres portugiesischen Acrylfaserherstellers Fisipe zurückzuführen. In allen anderen Kundenindustrien blieb der Anteil am gesamten Jahresumsatz verglichen mit dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie

UNTERNEHMENSINTERNES STEUERUNGSSYSTEM

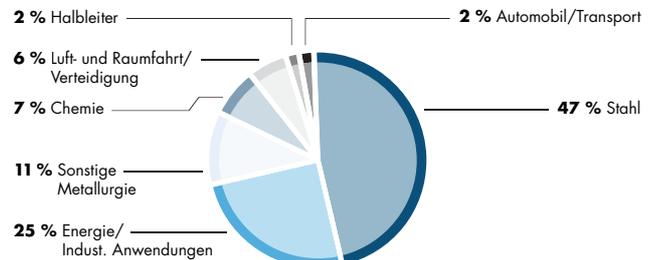
Führungsstrukturen und Führungsgrundsätze der SGL Group basieren auf den „Guiding Principles“, die die Verantwortungsebenen für das strategische wie auch operative Geschäft festlegen. Übergeordnetes Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts der SGL Group. Diesem Anspruch folgt die unternehmensinterne Steuerung der Gesellschaft. Hierzu gehören regelmäßige Sitzungen der eingesetzten Gremien, ein monatliches Management-Informationssystem, rollierende 12-Monats-Planungen und -Berichte

Umsatz nach Kundenindustrien 2012¹⁾



¹⁾ Bereinigt um Projektanpassungen

Umsatz nach Kundenindustrien 2011



sowie unmittelbar damit verknüpfte Soll-Ist-Vergleiche einschließlich notwendiger Abweichungsanalysen. Daneben steuern und überwachen Führungsebenen und beauftragte Lenkungsgruppen spezielle Investitionsprojekte, mögliche Akquisitionen oder auch definierte Aufgabenkomplexe zu Personalfragen, Sicherheit und Umweltschutz.

Entscheidende Frühindikatoren für den erwarteten Verlauf des operativen Geschäfts in den Geschäftsfeldern und -bereichen sind zum einen die tatsächliche oder prognostizierte Entwicklung wichtiger Absatzmärkte, zum anderen der Auftragseingang und die entsprechenden Kapazitätsauslastungen im Unternehmen. Im Geschäftsfeld **Performance Products** signalisieren entsprechende Indikatoren wegen der dort üblichen längerfristigen Lieferzeiten ein verlässliches Bild für die zu erwartende Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr.

Seit dem Einsetzen der Finanzkrise im zweiten Halbjahr 2008 und der seit Mitte 2011 insbesondere in Europa verschärften Staatsschuldenkrise ist das Kundenbestellverhalten jedoch kurzfristiger als in den Jahren zuvor. Der Auftragseingang vor allem aus Europa und Asien war sowohl Ende 2011 für das abgelaufene Berichtsjahr sowie Ende 2012 für das laufende Geschäftsjahr 2013 wieder verzögert. In den Geschäftsfeldern **Graphite Materials & Systems** und **Carbon Fibers & Composites** können wir mittel- bis langfristige Markt- und Bedarfsindikatoren lediglich für einige Bereiche ableiten (beispielsweise Prozesstechnologie für die Chemiebranche und Bauteile für die Flugzeugindustrie), für die bereits mittel- bis langfristige Verträge vorliegen. Andere Bereiche sind aufgrund des frühen Lebensabschnitts der Produkte noch sehr stark projektgetrieben. Dementsprechend ist der Geschäftsverlauf dieser Aktivitäten häufig von Verzögerungen betroffen, die für Entwicklungsprojekte typisch sind. Nichtsdestotrotz sehen wir einen sich verstärkenden Trend der Substitution von traditionellen Materialien durch Carbonfasern und Carbonfaser-Verbundwerkstoffe bei einer Reihe von industriellen Anwendungen.

KONZERNSTRATEGIE

Die Strategie unseres Unternehmens basiert auf unserer Vision:

We are the leading Carbon Company.

Unsere Vision ist in dem klaren Bekenntnis zum Werkstoff Carbon begründet – mit seinen vielfältigen Formen und Einsatzmöglichkeiten vom Naturgraphit über synthetischen Graphit bis hin zu Carbonfasern und Composites. Werkstoffe und Produkte, die auf Carbon aufbauen, sind „unsere Welt“ und gleichzeitig auch Teil unseres Firmennamens:

SGL Group – The Carbon Company

Unser strategisches Ziel ist nachhaltiges profitables Wachstum. Eine entscheidende Voraussetzung hierfür ist unser Führungsanspruch in allem, was wir tun. Wir sind der Hersteller mit dem weltweit breitesten Angebot an Produkten aus Carbon und nehmen bereits heute in den meisten unserer Arbeitsgebiete global führende Marktpositionen ein. „Leading“ bedeutet für uns aber mehr: Wir wollen in unseren Kerngeschäften die führende Rolle einnehmen, mit modernsten Technologien, Ideen, Innovationen, Produkten, Qualität und Lieferservice.

Unsere Vision ist daher nicht nur eine Botschaft an unsere Kunden, sondern vor allem auch eine Selbstverpflichtung aller Mitarbeiter der SGL Group, Spitzenleistungen zu erbringen, die vom Markt entsprechend honoriert werden.

Das operative Bindeglied zwischen unserer Marke „SGL Group – The Carbon Company“ und unserer Vision ist unser Anspruch:

Broad Base. Best Solutions.

Unsere Stärke und der Mehrwert für unsere Kunden liegen in unserer Broad Base. Darunter verstehen wir unsere Kernkompetenzen (Hochtemperaturtechnik, Werkstoff-, Anwendungs- und Engineering-Know-how), unser breites Produktportfolio und unsere globale Präsenz mit einem flächendeckenden Vertriebsnetz und 48 Produktionsstätten in Europa, Nordamerika und Asien. Als einziges europäisches Unternehmen verfügen wir z. B. über die gesamte Wertschöpfungskette vom Rohstoff für das Ausgangsprodukt PAN-Precursor über die Carbonfaser und Halbzeuge bis zum Verbundbauteil.

Unser Portfolio gliedert sich in zwei Materialsegmente. Das erste Materialsegment, Base Materials, beruht auf großvolumigen Produkten für Basisindustrien mit moderatem Mengenwachstum, aber überdurchschnittlicher Profitabilität und hohen Cashflows. Das zweite Materialsegment, Advanced Materials, beinhaltet Entwicklungen, Innovationen und Produkte mit hohem Wachstumspotenzial, deren Profitabilität zunehmend und nachhaltig steigen soll, jedoch relativ zum Umsatz betrachtet kontinuierlich höhere Investitionen sowie F&E-Ausgaben als in Base Materials verursacht. Diese Zweiteilung bietet eine synergetische Ausgangsbasis für gesundes und profitables Wachstum.

BEST SOLUTIONS FÜR UNSERE KUNDEN

Auf dieser Grundlage bieten wir unseren Kunden Best Solutions. Das bedeutet, dass wir mit eigenen Ideen, Konzepten und Innovationen gemeinsam mit unseren Kunden individuelle und maßgeschneiderte Lösungen erarbeiten und damit Maßstäbe für Kundennutzen setzen wollen.

In vielen Fällen tragen unsere Best Solutions auch zur Entwicklung von Lösungen bei, die zu einer kontinuierlichen und nachhaltigen Verringerung von Treibhausgasen führen.

Die einzigartigen Eigenschaften von Carbon eignen sich dabei besonders für die Umsetzung globaler Trends wie Gewichtsreduktion, erneuerbare Energien und Steigerung der Energieeffizienz. So erzielen wir heute bereits rund 70 % des Konzernumsatzes mit umwelt- und ressourcenschonenden Anwendungen.

Die operative Triebfeder zur Erzielung von Best Solutions liegt in unserer SGL Excellence-Philosophie, die wir bereits im Jahr 2002 eingeführt haben. Ziel von SGL Excellence ist es, unsere Leistungen mit Hilfe von erprobten Six-Sigma-Methoden und Lean-Management-Ansätzen sowie einer straffen Organisation kontinuierlich zu verbessern. Die dabei gewonnenen Erfahrungen werden nicht nur unternehmensintern genutzt, sondern auch unseren Schlüsselkunden für Verbesserungen in den gemeinsamen Prozessabläufen angeboten. SGL Excellence umfasst alle Bereiche im Unternehmen weltweit und gliedert sich in Operational Excellence (Kosten, Abläufe, Qualität in der Produktion), Commercial Excellence (Servicequalität, Abläufe im kaufmännischen Bereich, Kunden- und Lieferantenbeziehungen), Innovation Excellence (Ideen, Projekte, Innovationen) und People Excellence (die richtigen Mitarbeiter zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort). Dies sind wichtige Hebel zur Erzielung von Best Solutions.

FINANZIELLE ZIELE

Wichtigste Steuerungsgrößen im Berichtswesen sind die Finanzkennziffern:

- Umsatzrendite (ROS) – auf Basis des EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)
- Vermögensrendite (ROCE) – auf Basis des EBIT (CE = durchschnittlich eingesetztes Kapital, definiert als Summe aus Goodwill, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nettoumlaufvermögen)
- Cash-Generation je Geschäftsfeld und -bereich (Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern abzüglich Investitionen sowie Veränderungen des Nettoumlaufvermögens)
- Free Cashflow (Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Tätigkeit und aus Investitionstätigkeit)
- Verschuldungsgrad (Gearing) (Nettofinanzschulden zu Eigenkapital der Anteilseigner)

ZIELVORGABEN FÜR 2012 IN DEN TRADITIONELLEN ARBEITSGEBIETEN ERREICHT

Zur Bilanzpressekonferenz im März 2012 hatten wir folgende Jahresziele aufgestellt:

- Bei gesamtwirtschaftlicher Erholung im zweiten Halbjahr sollten Konzernumsatz und -EBIT weiter wachsen
- Verschuldungsgrad verbleibt bei rund 0,5
- Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von bis zu 150 Mio. €
- Free Cashflow von etwa minus 60 Mio. € (vor Akquisitionen)

KONZERNUMSATZ GEWACHSEN

Obwohl es im zweiten Halbjahr nicht zu der erhofften Konjunkturbelebung gekommen ist, sondern im vierten Quartal sogar Anzeichen einer Konjunkturabschwächung bestanden, haben wir mit einem Konzernumsatzwachstum von rund 8 % (bereinigt um Fisiqe Akquisition und Projektanpassungen in 2012) das Umsatzziel erreicht.

KONZERN-EBIT-ZIEL BEEINTRÄCHTIGT DURCH PROJEKTVERSCHIEBUNGEN IM GESCHÄFTSFELD CFC

Im Rahmen der Berichterstattung über das erste Halbjahr 2012 mussten wir im Geschäftsfeld CFC über eine Werkschließung eines wichtigen Kunden in der Windindustrie berichten, die sich im zweiten Halbjahr im Umsatz und Ergebnis niederschlagen sollte. Entsprechend hatten wir unser Konzern-EBIT-Ziel für 2012 auf das Niveau des Vorjahres von rund 160 Mio. € angepasst. Dieses Ziel haben wir mit 154 Mio. € (bereinigt um Projektanpassungen) nahezu erreicht. Hervorzuheben ist dabei, dass unsere traditionellen Arbeitsgebiete in den Geschäftsfeldern PP und GMS ihre Ziele mindestens erreicht und teilweise sogar übererfüllt haben. Diese Entwicklung hat jedoch nicht ausgereicht, den höher als erwarteten Verlust bei CFC auszugleichen.

VERSCHULDUNGSGRAD WEITER UNTERHALB DER ZIELGRÖSSE

Der Verschuldungsgrad zum 31. Dezember 2012 lag mit 0,43 weiter unterhalb der angestrebten +/- 0,5. Aufgrund der im zweiten Halbjahr 2011 erfolgten umfangreichen Teilwandelungen unserer Wandelanleihen aus 2007 und 2009 lag der Verschuldungsgrad zum Ende des Vorjahres (31. Dezember 2011) deutlich niedriger bei 0,33.

INVESTITIONEN NIEDRIGER ALS BUDGETIERT

Mit rund 134 Mio. € fielen die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen 2012 um rund 15 Mio. € geringer aus als ursprünglich angestrebt, da wir einige geplante Ausgaben ins folgende Jahr verschoben haben.

FREE CASHFLOW DEUTLICH BESSER ALS PROGNOTIZIERT

Zur Berichterstattung über das erste Halbjahr 2012 im August haben wir unsere Prognose für den Free Cashflow des Jahres 2012 um die im März angekündigte Akquisition von Fisipe auf minus 115 Mio. € angepasst. Dies entsprach der ursprünglichen Prognose von minus 60 Mio. € vor Akquisitionen. Aufgrund konsequenter Ausgabenkontrolle sowohl beim Aufbau des Umlaufvermögens als auch bei den Investitionsausgaben konnte der negative Free Cashflow schließlich auf minus 49 Mio. € vor Akquisitionen und minus 80 Mio. € inklusive Fisipe begrenzt werden und entwickelte sich damit deutlich besser als prognostiziert.

MITTEL- BIS LANGFRISTIGE ZIELVORGABEN

Wir sind überzeugt, dass die Fundamentaltrends für unser Produkt- und Werkstoffportfolio langfristig intakt sind. Unter der Voraussetzung, dass sich die Weltwirtschaft weiterhin positiv entwickeln wird, sowie aufgrund unserer eigenen Maßnahmen und Initiativen sind wir überzeugt, die nachfolgend dargestellten Zielvorgaben mittel- bis langfristig erreichen zu können. Diese Ziele haben wir mit der Vorlage des Geschäftsberichts 2010 im März 2011 erstmals vorgestellt

und im Wesentlichen auch für 2011 und 2012 erreicht. Einzige Ausnahme bildet hier das Geschäftsfeld CFC, für das wir im Jahr 2012 einen geringeren Verlust als im Vorjahr angestrebt hatten. Vor allem aufgrund der Projektverschiebungen in der Wind- sowie der Luftfahrtindustrie musste hier ein höherer Verlust verzeichnet werden.

Im Geschäftsfeld **Performance Products** wird es aufgrund des starken Geschäftseinbruchs in der Krise 2009 noch einige Zeit in Anspruch nehmen, bis Umsatz und Umsatzrendite das Vorkrisenniveau wieder erreichen. Dies betrifft insbesondere das Kathodengeschäft mit der Aluminiumindustrie. Dennoch erwarten wir auch hier eine stetige Verbesserung der Ergebnisse. Dafür beschleunigen sich die Entwicklungen in den Bereichen Solar, LED, Lithium-Ionen-Batterien sowie der Trend zur Materialsubstitution in Richtung Carbonfaser, z. B. in der Automobilindustrie. In den Geschäftsfeldern **Graphite Materials & Systems** sowie **Carbon Fibers & Composites** kann daher über die nächsten Jahre mit einem weiteren organischen Umsatzwachstum gerechnet werden.

Trotz der aktuell überwiegenden konjunkturellen Unsicherheiten, vor allem aufgrund der europäischen Staatsschuldenkrise, der ungewissen weiteren Entwicklung der Wirtschaftsmacht China sowie des andauernden Haushaltsstreits in den USA halten wir an diesen Mittelfristzielen fest. Es ist aus heutiger Sicht allerdings nicht auszuschließen, dass die aktuelle Krise sich nachteilig auf unsere Geschäftsentwicklung im Jahr 2013 auswirken wird.

Strategischer Ausblick

SGL Group	Performance Products (PP)	Graphite Materials & Systems (GMS)	Carbon Fibers & Composites (CFC)
Organisches Umsatzwachstum von durchschnittlich mehr als 10 % p. a.	Strukturelles Mengenwachstum von ca. 2–3 % p. a.	Mittelfristiges jährliches Umsatzwachstum von mindestens 10 %	Langfristiges jährliches Umsatzwachstum von mindestens 20 %
Mittelfristiges Umsatzrenditeziel (ROS) von mindestens 12 %	Umsatzrendite bei 15–20 %	Umsatzrendite bei mindestens 10 %	Langfristiges Umsatzrenditeziel von mindestens 10 %
Langfristiges Vermögensrenditeziel (ROCE) von mindestens 17 %	Langfristiges Umsatzrenditeziel von mindestens 20 %		

Technology & Innovation

UNSERE ZENTRALE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Technology & Innovation (T&I), die zentrale Forschung und Entwicklung der SGL Group, hat ihren Hauptsitz am größten Unternehmensstandort in Meitingen, wo eine moderne Forschungsinfrastruktur aufgebaut wurde. Weitere Standorte befinden sich in Polen und in den USA. Mit den auf die strategischen Ziele der SGL Group abgestimmten Produkt- und Prozessentwicklungen in den Bereichen synthetische Graphite, Energiesysteme, Carbonfasern und Composites sowie Keramikfasern und Composites trägt T&I nachhaltig und erfolgreich zur Erreichung der Unternehmensziele bei und erschließt neue Markt- und Entwicklungspotenziale.

Unsere Forschungsaufwendungen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 46,9 Mio. € (Vorjahr: 40,0 Mio. €), das entspricht einem Anteil der Forschungskosten am Konzernumsatz von 2,7 % (Vorjahr: 2,6 %). Zum Jahresende 2012 waren 153 Mitarbeiter (Vorjahr: 147) in der T&I beschäftigt.

Der Aufbau der Forschungsinfrastruktur wurde bereits 2011 mit der Einrichtung eines Maßstäbe setzenden Entwicklungszentrums für Carbonfasern und Composites erfolgreich abgeschlossen. Im Jahr 2012 betragen die Investitionen in Anlagen 1,4 Mio. €. Insgesamt konnte die neue Infrastruktur 2012 erstmals in vollem Umfang für Entwicklungen genutzt werden.

HIGHLIGHTS AUS UNSEREN KERN-ENTWICKLUNGSTHEMEN

Unsere Entwicklungen im Bereich **Synthetische Graphite** verfolgen das Ziel der Prozessoptimierung im Hinblick auf Energie-, Material- und Kosteneffizienz. Zudem werden alternative und verbesserte Materialien für das Geschäftsfeld Performance Products entwickelt.

Im vergangenen Geschäftsjahr konnten wir durch die Erweiterung und erfolgreiche Anwendung des Modellierungs-Know-hows die Kosteneffizienz der Produktionsprozesse zur Herstellung von Graphit weiter verbessern. Zusätzlich gewannen wir durch die Modellierung unserer Produkte Graphitelektrode und Kathode in der Anwendung wichtige Erkenntnisse zur weiteren Optimierung der Performance im Kundeneinsatz. Für die Auskleidung von Hochöfen wurden im Prototypenmaßstab neue Lösungen erarbeitet, um die Lebensdauer der Auskleidung zu verlängern. Im Bereich

Rohstoffe wurden zusätzliche Rohstoffquellen getestet und dabei unsere Versorgungssicherheit bei Rohstoffen für Fein- und Grobkorngraphit weiter verbessert.

T&I entwickelt Komponenten für zukunftsweisende **Energiesysteme** wie Redox-Flow-Batterien, die elektrische Energie in chemischen Verbindungen speichern können, Lithium-Ionen-Batterien und Brennstoffzellen. Damit leisten wir einen wesentlichen Beitrag für die Entwicklung zukunftsorientierter elektrischer Speicherlösungen und Energiewandler.

Der Schwerpunkt der Entwicklung von Energiesystemen lag auch 2012 auf Kohlenstoff-Anodenmaterial als Komponente für Lithium-Ionen-Batterien. Wir haben unsere langjährige Partnerschaft mit Hitachi Chemical, dem Weltmarktführer im Bereich der Anodenmaterialien, weiter ausgebaut. Neben Anodenmateriallösungen für Lithium-Ionen-Batterien für den 3C Markt (Mobiltelefone, Laptops und Fotoapparate) adressieren wir auch den Automobil- und den stationären Industriesektor.

Um für die nächste Generation von Lithium-Ionen-Batterien mit erhöhter Speicherdichte gerüstet zu sein, nehmen wir als aktiver Partner am national geförderten Projekt Alpha-Laion teil. Unsere Projektpartner sind dabei namhafte Unternehmen wie Bosch, BASF, Wacker, BMW und Daimler.

Als einer der Mitbegründer des Kompetenznetzwerkes Lithium-Ionen-Batterien (KLiB) arbeiten wir an der Entwicklung und Markteinführung von Lithium-Ionen-Batterien für Fahrzeugantriebe und stationäre Energiespeicher. Gemeinsam mit Unternehmen wie BASF, Bosch, Evonik und BMW verfolgen wir das Ziel, eine integrierte Zell- und Batterieindustrie in Deutschland aufzubauen. Das Schlüsselement, um neue Verfahren der Zellfertigung aus dem Labor zielgerichtet und schnell in die industrielle Serienfertigung umzusetzen, ist die Pilotfertigung. Dazu wird am ZSW (Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoffforschung Baden-Württemberg) in Ulm bis 2014 eine neue Pilotanlage aufgebaut. Die öffentliche Förderung der Anlage wurde durch das BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) Mitte 2012 durch die Übergabe des Zuwendungsbescheids bekräftigt. Ergänzt wird die Förderung durch die Unterstützung des Landes Baden-Württemberg bei der Gebäudeerweiterung.

Zusätzlich zu den Entwicklungen für die Batterieindustrie haben wir nach erfolgreichen Kundentests ein neues carbonfaserverstärktes Kohlenstoffmaterial mit niedrigeren Produktionskosten auf Basis unserer eigenen 50k Kohlenstofffaser mit dem Markennamen „Sigrabond Performance“ am Markt eingeführt. Das neue Material zeigt verbesserte mechanische Eigenschaften und nutzt die komplette Inhouse-Wertschöpfungskette von der Carbonfaser bis zum Bauteil.

Im Bereich Carbonfasern und Composites erzielten wir 2012 große Fortschritte in der Material- und Prozessoptimierung bei der Herstellung von Carbonfasern. Es gelang uns, die für unsere Kunden wichtigen Fasereigenschaften deutlich zu verbessern. Basis dafür ist die im Vorjahr in Betrieb genommene Carbonfaser-Pilotanlage am Standort Meitingen. Das öffentlich geförderte Entwicklungsprojekt „AirCarbon“ mit Partnern aus der europäischen Luftfahrtindustrie wird mit zusätzlichen Fördermitteln bis Ende 2013 verlängert.

Ein umfassendes Entwicklungsprogramm für thermoplastische Carbonfaser-Verbundwerkstoffe wurde 2012 gestartet. Diese Werkstoffgruppe bietet gegenüber duroplastischen Matrixsystemen Vorteile wie kurze Zykluszeiten, Schadenstoleranz und Recyclingfähigkeit. Thermoplastische Carbonfaser-Verbundwerkstoffe sind vor allem für die Anwendung im Automobilbau interessant.

In einem gemeinsamen Projekt mit der BASF arbeiten wir seit Herbst 2012 an der Anpassung der Materialsysteme an schnellere Herstellverfahren der Automobilindustrie. Unser Ansatz ist die Entwicklung einer für Thermoplaste geeigneten Oberflächen-Schlichte. Dafür nutzten wir die hochmoderne Laboranlage zur Oberflächenmodifizierung von Carbonfasern. Ebenfalls auf dieser Anlage wurde 2012 ein Carbonfaser-Garn für die Anwendung im Bereich Automotive entwickelt, das sich in der Testphase bei Kunden befindet.

Unsere Netzwerke und Industrieverbände sind ein Schlüsselement unserer F&E-Strategie. Die SGL Group gehörte 2007 zu den zehn Gründungsmitgliedern des heute 177 Mitglieder umfassenden Carbon Composites e. V. (CCeV). Der CCeV bündelt Industrieunternehmen und Forschungseinrichtungen entlang der gesamten Leichtbau-Wertschöpfungskette. Die SGL Group hat die Entwicklung von einem regionalen zu einem nationalen Netzwerk 2012 aktiv mit vorangetrieben.

Das Jahr 2012 begann mit einem Erfolg: Der Cluster M-A-I Carbon, eine Initiative des CCeV, gehört zu den Gewinnern im Spitzenclusterwettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und wird mit bis zu 40 Mio. € Fördermitteln in den nächsten fünf Jahren unterstützt. Im Rahmen von M-A-I Carbon (München-Augsburg-Ingolstadt) soll die Bauteilfertigung von Carbonfaser-Verbundwerkstoffen zur Serienreife entwickelt werden. Der Schwerpunkt liegt auf den Anwenderbranchen Automobilbau, Luft- und Raumfahrt sowie Maschinen- und Anlagenbau. Die SGL Group gehört zu den Gründungspartnern von M-A-I Carbon und arbeitet in mehreren Grundlagenprojekten.

Im Bereich der **Keramikfasern und Composites** entwickeln wir das in den vergangenen Jahren erarbeitete Technologie-Know-how zur Carbon-Keramik konsequent weiter, indem wir die Erfahrungen aus der Carbon-Keramik-Bremsscheibe mit ihrer eher flachen Geometrie auf dreidimensionale Bauteile mit Geometrien über einem Meter übertragen. Ziel ist es, den Werkstoff mit seinen einzigartigen Materialeigenschaften und seinem niedrigen Gewicht in komplexen Strukturen zu fertigen. Dazu haben wir eine neue Fügetechnik entwickelt. Im Jahr 2012 haben wir erstmals ein Projekt, welches von der Forschung bis zur kommerziellen Reife unter der T&I entwickelt wurde, vom Verantwortungsbereich der T&I an den Geschäftsbereich Graphite Specialties übertragen. Gleichzeitig konnten wir mehrere neue Kundenprojekte im Anlagenbau, der Stahlindustrie sowie der Luft- und Raumfahrt generieren.

Im Bereich Keramikfasern kombinieren wir unser Know-how in der Herstellung von Carbonfasern und keramischen Werkstoffen, um die nächsthöhere Materialklasse zu erschließen: Hochleistungskeramiken auf Basis von Siliziumcarbid-Fasern. Diese sind extrem abrieb- und hochtemperaturbeständig, sodass in Flugzeug- oder Dampfturbinen weit höhere Betriebstemperaturen ermöglicht werden und somit die Energieeffizienz deutlich verbessert werden kann.

Gemeinsam mit Partnern aus Industrie und Forschung, darunter das Fraunhofer Institut für Silicatforschung ISC Würzburg, MTU Aero Engines und Wacker Chemie, arbeiten wir im Project SicTec2 an der Entwicklung von Siliziumcarbid-Fasern mit einzigartigem Kosten-Leistungs-Profil. Das Projekt wird mit über 3 Mio. € durch das Land Bayern gefördert.

Um die Entwicklung kostengünstigerer Bearbeitungstechnologien keramischer Bauteile voranzutreiben, strebt die SGL Group gemeinsam mit Partnern aus Forschung und Wirtschaft sowie der Fraunhofer Projektgruppe und der Hochschule Augsburg die Errichtung eines Keramik-Bearbeitungszentrums im Innovationspark Augsburg an.

Der Bereich **New Business Development** innerhalb der T&I wurde 2012 erweitert und neu strukturiert. Um die Produktentwicklungen der T&I noch besser auf die strategischen Ziele der SGL Group abzustimmen, wurde der Fokus auf das Technologieportfoliomanagement gelegt. Ziel ist es, die Projekte, die das größte Marktpotenzial aufweisen, in Zukunft bevorzugt mit Ressourcen ausstatten zu können.

Neue Wege gingen wir 2012 auch mit unserem ersten Open-Innovation-Wettbewerb, um Anwendungsideen für unseren neuen Verbundwerkstoff CARBOCRETE, der leichte und korrosionsbeständige Carbonfasern mit Beton kombiniert, zu entwickeln. Der Leichtbauwerkstoff inspirierte durch Drapierbarkeit und Vielfalt der Formgebung besonders Architekten und Designer, sodass wir über 300 Vorschläge erhielten. Die Gewinner wurden im Rahmen eines Fachsymposiums für Baubewehrungen im April 2012 geehrt.

T&I ALS TALENTPOOL FÜR DIE SGL GROUP

T&I hat auch die Aufgabe, neue Talente für das Unternehmen zu gewinnen, zu fördern und so den Fach- und Führungskräftenachwuchs auszubilden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 18 neue Mitarbeiter rekrutiert und sieben Mitarbeiter verließen 2012 die T&I, um neue Funktionen innerhalb der Geschäftsbereiche zu übernehmen. Um diese Erfolge auch in Zukunft zu sichern, wurde die Förderung und Betreuung von Nachwuchstalente intensiviert, vor allem im Bereich der Ingenieur- und Werkstoffwissenschaften. Insgesamt 69 Diplomanden, Praktikanten und Werkstudenten wurden 2012 in der T&I betreut, 15 mehr als im Vorjahr. Gleichzeitig wurde die Qualität der Betreuung durch ein vom Bereich Human Resources entwickeltes Programm noch einmal deutlich verbessert. Darüber hinaus ist T&I regelmäßig auf den führenden Recruiting-Messen vor Ort vertreten, 2012 kamen mehrere europäische Messeauftritte hinzu.

Die SGL Group unterstützt die „Initiative junge Forscher“. Die aktive Rolle der SGL Group in diesem Projekt verdeutlicht

die Ernsthaftigkeit und Nachhaltigkeit, mit der die durchgehende Förderung der naturwissenschaftlichen Ausbildung – vom Kindergarten bis zur Hochschule – angegangen wird.

T&I steht im Wettbewerb um Talente mit vielen anderen Unternehmen im Großraum Augsburg/München. Hierzu tragen auch unsere Initiative zum Employer Branding und unsere Sponsoringaktivitäten bei der „SGL arena“ in Augsburg bei, um die SGL Group als Arbeitgeber attraktiver zu machen.

EFFIZIENTE FORSCHUNGSNETZWERKE UNTERSTÜTZEN UNSERE KOMPETENZ

Die Stärke einer F&E-Organisation wird entscheidend mitbestimmt durch Qualität und Effizienz ihrer externen Netzwerke und Kooperationen. Zusätzlich zur Arbeit im Rahmen großer Industrie- und Forschungsverbünde wurden auch im Jahr 2012 die eigenen Forschungsnetzwerke gestärkt und erweitert.

Der von der SGL Group geförderte Stiftungslehrstuhl für Carbon Composites (LCC) an der TU München beschäftigt bereits 68 Mitarbeiter, ist nachhaltig erfolgreich in Lehre und Forschung und auch ein wichtiger Projektpartner im Spitzencluster M-A-I Carbon.

Um die wissenschaftliche Entwicklung des klassischen Graphits weiter abzusichern, erweiterten wir im Herbst des vergangenen Geschäftsjahres unseren Kooperationsvertrag mit der Technischen Universität AGH in Krakau. Die Arbeitsschwerpunkte sind dabei langfristige Themen im Bereich der Rohstoff- und Prozessentwicklung sowie die Ausbildung von jungen Nachwuchskräften.

Die SGL Group ist aktiv in den Führungsgremien der internationalen wissenschaftlichen Carbon-Gesellschaften. Der Arbeitskreis Kohlenstoff (AKK) wird durch einen Wissenschaftler unserer T&I geleitet. Im Rahmen der renommierten jährlich stattfindenden Carbon-Konferenz erhielten 2012 auch mehrere junge Wissenschaftler der T&I die Möglichkeit, ihre Forschungsergebnisse zu präsentieren.

UMFANGREICHE PATENTE SCHÜTZEN UNSER KNOW-HOW

Mit 70 Patentneuanmeldungen im Berichtsjahr 2012 wurde das Ergebnis des Vorjahres (64 Neuanmeldungen) übertroffen. Durch den Schutz unseres Know-hows legen wir den Grundstein für innovative Anwendungen in derzeitigen und neuen Märkten.

Überblick über den Geschäftsverlauf

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Weltwirtschaft stand 2012 unter dem Eindruck der Staatsschuldenkrise in Europa sowie zum Jahresende auch der Budgetprobleme in den USA (Fiskalklippe). Begleitet wurde diese Entwicklung durch spürbare Unsicherheiten an den Finanzmärkten und hohe Rohstoffpreise. Der Internationale Währungsfonds (IWF) beziffert das globale Wirtschaftswachstum in seinem aktualisierten Weltwirtschaftsausblick vom Januar 2013 auf 3,2 % im Jahr 2012 nach 3,9 % im Vorjahr.

Wachstum der Weltwirtschaft im Jahresverlauf deutlich abgebremst

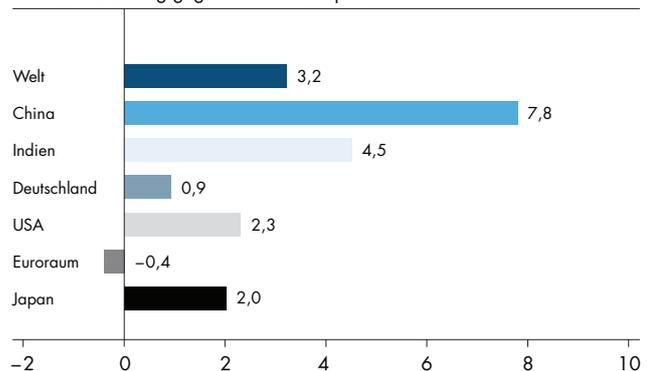
Nach einem durch Hoffnungen auf eine wirtschaftliche Erholung gekennzeichneten Jahresauftakt 2012 verschlechterten sich zunächst wichtige Frühindikatoren sowie die Stimmungslage an den Kapitalmärkten und bei den Unternehmen. Bereits ab dem Frühjahr setzte eine Verlangsamung der Weltkonjunktur ein, im zweiten Halbjahr verstärkte sich die realwirtschaftliche Bremswirkung. Im Jahr 2012 blieb das Wachstum in den USA gering, die Dynamik in China schwächte sich deutlich ab und die konjunkturellen Einbrüche in Südeuropa zogen den Euroraum in die Rezession. Hier schlugen sich die notwendigen Maßnahmen zur Reduzierung der Staatsschulden und die Verschlechterung des Wirtschaftsklimas u. a. in Investitionszurückhaltung und steigender Arbeitslosigkeit nieder. Zum Jahresende zeigte auch die Konjunktur in Deutschland eine spürbare Abschwächung. Der Welthandel wuchs nach IWF-Angaben 2012 nur noch um 2,8 % (Vorjahr: 5,9 %). In den etablierten Volkswirtschaften verlangsamte sich das BIP-Wachstum auf 1,3 % nach 1,6 % im Vorjahr. Die wachstumsstarken Schwellen- und Entwicklungsländer verbuchten einen realen BIP-Zuwachs von nur noch 5,1 % nach 6,3 % im Vorjahr.

ENTWICKLUNG WICHTIGER KUNDENINDUSTRIEN

Stahlindustrie mit sinkender Kapazitätsauslastung

Im Jahr 2012 erreichte die Rohstahlproduktion nach Angaben des Weltstahlverbandes (World Steel Association) mit 1.548 Mio. Tonnen (plus 1,2 %) einen neuen Rekordwert. In der EU fiel die Produktion um 4,7 % auf gut 169 Mio. Tonnen. Der Anteil der EU am weltweiten Output verringerte sich von 11,6 % im Vorjahr auf 10,9 % im Jahr 2012. Die Rohstahlproduktion in Osteuropa und Lateinamerika war ebenfalls rückläufig. In den USA wurden 2,5 % mehr Rohstahl erzeugt (rund 89 Mio. Tonnen), der Weltmarktanteil stieg leicht auf 5,7 %. China, die mit Abstand größte Herstellerregion für Rohstahl, hat die Produktion um moderate

Das Bruttoinlandsprodukt 2012 im Überblick in %
Reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr



Quelle: IWF, Weltwirtschaftsausblick vom Januar 2013

3,1 % auf rund 717 Mio. Tonnen gesteigert und den Weltmarktanteil damit auf 46,3 % erhöht (Vorjahr: 45,4 %). Mit Blick auf das Graphitelektrodingeschäft ist jedoch zu berücksichtigen, dass in China der Anteil des Elektrostahls an der Stahlerzeugung noch vergleichsweise gering und daher China noch ein relativ kleiner Markt für Graphitelektroden ist. Die Kapazitätsauslastung betrug weltweit im Durchschnitt 78,8 % nach 80,7 % im Vorjahr. Der Trend rückläufiger Stahlpreise am Weltmarkt hielt an. Parallel dazu fielen die Rohstoffpreise für die Stahlindustrie (Eisenerz, Schrott, Kohle, NE-Metalle).

Produktion von Primäraluminium leicht rückläufig

Aluminium profitiert von dem Megatrend zur Reduzierung von Gewicht und CO₂-Emissionen. Zudem treibt die Industrialisierung der Schwellenländer den Bedarf an Aluminium. Die globale Nachfrage wächst im Trend mit knapp 6 % pro Jahr. Impulsgeber dieser Entwicklung ist China mit Wachstumsraten um 9 %. Im Rest der Welt steigt die Nachfrage jährlich um etwa 3 %. Das International Aluminium Institute (IAI) gibt die weltweite Erzeugung von Primäraluminium für 2012 mit 43,4 Mio. Tonnen an (minus 1,3 % gegenüber dem Vorjahr). Der Angebotsüberschuss war dadurch niedriger als in den vergangenen Jahren und die Angebots-/Nachfragesituation nähert sich dem Gleichgewicht. Die Kapazitätsauslastung lag weltweit bei rund 80 % und damit unverändert deutlich unter den hohen Werten von mehr als 90 % in den Jahren 2007 und 2008. Die Aluminiumpreise standen weiter unter Druck. In diesem Umfeld hielt sich die Aluminiumindustrie 2012 mit Investitionen in neue Schmelzöfen zurück.

Europäische chemische Industrie mit Produktionseinbußen

Das Cefic (European Chemical Industry Council) geht in seiner Schätzung vom Dezember 2012 davon aus, dass die europäische Chemieproduktion 2012 um 2,0 % geschrumpft ist. Vor allem die Schwäche der Automobilhersteller und Bauunternehmen mit einer starken Geschäftsausrichtung auf Südeuropa wirkte sich negativ aus. Im Gegensatz zur schwachen Binnennachfrage in Europa stiegen die Exporte von chemischen Erzeugnissen aus der EU. Für die deutsche chemische Industrie geht der Verband der chemischen Industrie davon aus, dass die Produktion 2012 bei stagnierenden Umsätzen zwar um 3,0 % gefallen ist, jedoch wurden die Investitionen um 5,0 % auf 6,6 Mrd. € gesteigert und die Anzahl der Beschäftigten um 2,0 % auf 437.000 erhöht.

Solarmärkte verschieben sich von Europa hin zu China, den USA und Japan

Für die Solarindustrie verschärfen sich die Rahmenbedingungen dramatisch. Belastungsfaktoren waren die schwache Konjunktur, die Euro-Finanzkrise, deutliche und vorgezogene Kürzungen der Fördersysteme, massive Überkapazitäten, der signifikante Preisverfall sowie die beschleunigte Konsolidierung auf der Herstellerseite. Das auf Solar spezialisierte Marktforschungsinstitut NPD Solarbuzz schätzt, dass die Ausrüstungsinvestitionen bei den Photovoltaik-Produzenten weltweit um fast drei Viertel auf 3,6 Mrd. US-Dollar eingebrochen sind. Das Marktforschungsinstitut IHS iSuppli gibt den Zubau bei PV-Anlagen für 2012 mit weltweit gut 31 Gigawatt (GW) an. Das Wachstum von 11 % fällt aber deutlich hinter das bisherige Expansionstempo zurück. Der deutsche Markt ist auf 7,9 GW (Vorjahr: 7,5 GW) moderat gewachsen und stellt damit im Jahr 2012 den größten Markt dar. Italien hat sich von 7,7 GW im Vorjahr auf 3,5 GW mehr als halbiert. China hat 2012 voraussichtlich 4,8 GW (Vorjahr: 2,1 GW) neu installiert. Die Märkte in den USA (3,4 GW) und Japan (2,5 GW) haben sich im Jahresvergleich nahezu verdoppelt.

Halbleiterindustrie mit Umsatzrückgang, Ausrüster mit deutlichen Einbußen

Die Marktforschungsinstitute Gartner und IHS iSuppli sowie der Industrieverband World Semiconductor Trade Statistics (WSTS) beziffern den Umsatzrückgang der Halbleiterindustrie weltweit auf mehr als 2 % bis gut 3 %. Gartner schätzt den Branchenumsatz 2012 auf 298 Mrd. US-Dollar (minus 3,0 %). Regional sind die Märkte nach Angaben von IHS iSuppli in Europa, Japan und Nord- und Südamerika überproportional geschrumpft. Im Jahr 2012 beschleunigte sich die Verschiebung

der Marktsegmente zugunsten von Smartphones und Tablets. Nach Schätzungen des globalen Industrieverbands SEMI ging die Kapazitätsauslastung in der Halbleiterindustrie auf rund 80–85 % zurück, verglichen mit 90 % bis 95 % in den Vorjahren. Der Markt für Ausrüster der Halbleiterindustrie schrumpfte 2012 nach SEMI-Angaben in den USA, Europa und Japan um 16 % auf 28 Mrd. US-Dollar.

Luftfahrtindustrie langsamer gewachsen, Rekordauslieferungen bei Herstellern

Der Luftverkehr setzte seinen Wachstumskurs 2012 abgeschwächt fort. Der internationale Luftfahrtverband IATA errechnet einen weltweiten Umsatz aller Fluggesellschaften von 637 Mrd. US-Dollar und somit ein Wachstum von 6,7 % (plus 8,8 % im Vorjahr). Dabei hielten die gegenläufigen Volumentrends im Passagier- (plus 5,3 %) und Luftfrachtverkehr (minus 2,0 %) an. Infolge hoher Treibstoffkosten hat sich die Ertragssituation der Fluggesellschaften trotz leicht gestiegener Auslastung verschlechtert. Die größten Flugzeugbauer Airbus und Boeing erzielten 2012 mit Auslieferungen von zusammen 1.189 Flugzeugen (Airbus 588, Boeing 601) neue Rekorde. Das entspricht einem Zuwachs von 17,6 %. Airbus generierte Nettoaufträge für 833 zivile Flugzeuge – zudem gingen im Militärbereich 32 Aufträge ein, 29 Maschinen wurden ausgeliefert. Boeing verzeichnete Nettoaufträge von 1.203 Flugzeugen (Vorjahr: 805).

Windindustrie mit geringerem Wachstumstempo

Nach Angaben der World Wind Energy Association (WWEA) wurden im ersten Halbjahr 2012 weltweit gut 16,5 GW Windkapazitäten neu installiert (minus 10 % gegenüber dem ersten Halbjahr 2011). Die Gesamtkapazität aller installierten Windkraftanlagen belief sich Mitte 2012 auf 254,0 GW und soll nach WWEA-Einschätzungen ganzjährig auf 273,0 GW ausgebaut worden sein. Die größten Windstromerzeuger sind China, die USA, Deutschland, Spanien und Indien mit zusammen 74 % der weltweit installierten Kapazitäten. Laut Bundesverband WindEnergie und VDMA erwirtschafteten die Hersteller von Windenergieanlagen in Deutschland im Jahr 2011 ein Produktionsvolumen von rund 6 Mrd. € und gehören mit einem Anteil am Weltmarkt von 16 % zu den Marktführern. Die Exportquote lag 2011 bei rund 66 %.

ENTWICKLUNG DES AKTIENKURSES 2012

Eine Beschreibung der Aktienkursentwicklung sowie Kennzahlen und weitere Informationen rund um die Aktie der SGL Carbon SE finden sich im Aktienkapitel auf den Seiten 44–49.

Für den Geschäftsverlauf wesentliche Ereignisse

PLATZIERUNG EINER NEUEN WANDELANLEIHE

Am 18. April 2012 hat die SGL Carbon SE eine Wandelanleihe über einen Nominalbetrag von 240,0 Mio. € mit einer Laufzeit von fünf Jahren und neun Monaten bis Januar 2018 begeben. Bei der Wandelanleihe handelt es sich um nicht nachrangige und nicht besicherte Wandelschuldverschreibungen mit Wandlungsrecht in Aktien. Der beizulegende Zeitwert der Wandlungsrechte in Höhe von 25 Mio. € wurde bereits bei der Emission der Wandelanleihe in die Kapitalrücklage eingestellt und gleichzeitig von der Anleiheverbindlichkeit abgesetzt. Die Wandelanleihe basiert auf einem Volumen von 5,4 Millionen Aktien und einem Zinskupon von 2,75 % p. a. Der anfängliche Wandlungspreis beträgt 44,10 €, der einer Prämie von 30 % entspricht.

Die SGL Group plant, die Emissionserlöse aus der Wandelanleihe insbesondere für die eventuelle Rückzahlung der Wandelanleihe aus 2007 zu verwenden, sofern die Anleihegläubiger bis zur Fälligkeit im Mai 2013 ihre Anleihe nicht in Aktien konvertiert haben. Darüber hinaus wurden die Erlöse bereits für die Finanzierung des Erwerbs der Fibras Sintéticas de Portugal S.A. (Fisipe) verwendet und sollen für die Erweiterung der lokalen Produktionskapazitäten für den chinesischen Graphit-elektrodenmarkt, für potenzielle strategische Optionen zur vertikalen Integration im Geschäftsfeld Performance Products sowie für allgemeine Unternehmenszwecke verwendet werden.

PROJEKTBELASTUNGEN AUFGRUND SIGNIFIKANT VERÄNDERTER ERWARTUNGEN

Deutliche Projektverschiebungen und signifikant reduzierte Produktionsvolumina des Boeing 787-Programms (Dreamliner) gegenüber den ursprünglichen Erwartungen haben zu einer veränderten Schätzung der Ergebnisse aus langfristigen Lieferverträgen unserer US-Tochtergesellschaft (HITCO) geführt. HITCO hat langfristige Lieferverträge für Boeing 787-8-Komponenten mit einem ihrer Kunden, einem wichtigen Tier-1-Zulieferer der Luftfahrtindustrie. Bei diesen kundenspezifischen Fertigungsaufträgen werden die Umsätze nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) entsprechend dem Fertigstellungsgrad erfasst.

Infolge dieser veränderten Erwartungen und weiteren Projektbelastungen hat die SGL Group im dritten Quartal 2012 eingetretene und erwartete Verluste von insgesamt 54,2 Mio. € berücksichtigt (im Folgenden als „Projektanpassungen“ bezeichnet), hauptsächlich durch die Abwertung von Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen. Entsprechend wurde das Bruttoergebnis vom Umsatz in gleicher Höhe belastet. Die Projektanpassungen sind dem Geschäftsbereich Aerostructures (AS) des Geschäftsfeldes CFC zuzuordnen und werden im Lagebericht bei der Erläuterung der geschäftlichen Entwicklung des CFC-Bereichs separat dargestellt.

SGL GROUP ERWIRBT 100 % DER PORTUGIESISCHEN FISIFE S.A.

Im Geschäftsjahr 2012 hat die SGL Group die Akquisition von 100 % der Anteile an der portugiesischen Fisipe – Fibras Sintéticas de Portugal S.A. abgeschlossen. Fisipe ist ein Acrylfaserhersteller mit Sitz in Lavradio (Portugal) und wurde in das Geschäftsfeld CFC integriert. Mit der Erstkonsolidierung im April 2012 erhöhte sich die Konzern-Bilanzsumme der SGL Group um 87 Mio. €. Fisipe hat im Geschäftsjahr 2012 mit insgesamt 81 Mio. € zum Konzernumsatz beigetragen und den Konzern-Jahresüberschuss mit minus 1 Mio. € belastet. Mit Fisipe erschließt sich die SGL Group eine zusätzliche Rohstoffquelle zur Produktion weiterer Precursor-Typen.

JOINT VENTURE EUROPEAN PRECURSOR GMBH (EPG) STELLT BETRIEB EIN

Das gemeinsam mit der österreichischen Lenzing AG betriebene Joint Venture EPG in Kelheim gab wegen struktureller Kostennachteile mit Beginn des Geschäftsjahres 2013 seinen Betrieb auf. Die EPG diente der Rohstoffversorgung unserer Carbonfaserfertigungen mit dem Vorprodukt Polyacrylnitril-(PAN-)Precursor. Durch die Einstellung des Betriebs wurde das Finanzergebnis 2012 der SGL Group mit einmaligen Abwicklungskosten in Höhe von 23 Mio. € belastet. Die Versorgung der SGL Group mit Precursor ist aus unserem assoziierten Unternehmen in Japan mit Mitsubishi Rayon bzw. in Zukunft aus der 100-%-Tochtergesellschaft Fisipe gesichert.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Ertragslage des Konzerns

Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	2012	2011	Veränd.
Umsatzerlöse	1.709,1	1.540,2	11,0 %
Bruttoergebnis vom Umsatz ¹⁾	443,3	419,0	5,8 %
Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereffekten	154,2	160,4	-3,9 %
Projektanpassungen in 2012/Wertaufholungen und Wertminderungen in 2011	-54,2	5,1	-
Betriebsergebnis (EBIT)	100,0	165,5	-39,6 %
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	-32,6	-32,6	0,0 %
Finanzergebnis	-57,7	-49,2	-17,3 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	9,7	83,7	-88,4 %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2,2	-22,8	-90,4 %
Nicht beherrschende Anteile	-0,3	12,3	> -100 %
Konzernergebnis (Anteilseigner der Muttergesellschaft)	7,2	73,2	-90,2 %
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	0,10	1,09	-90,8 %
Ergebnis je Aktie, verwässert (in €)	0,10	1,08	-90,7 %

¹⁾ Bereinigt um Abwertung wegen Projektanpassungen von 54,2 Mio. € in 2012

UMSATZANSTIEG UM 11 % AUF 1,7 MRD. €

Getragen von allen Geschäftsfeldern hat sich der Konzernumsatz um 11 % (währungsbereinigt: 8 %) von 1.540 Mio. € auf 1.709 Mio. € erhöht. Die erstmalige Konsolidierung von Fisipe hat 81 Mio. € zum Umsatz beigetragen und entspricht damit 5 %-Punkten des berichteten Umsatzwachstums. Neben dem Erstkonsolidierungseffekt durch die Fisipe-Übernahme waren die Wachstumstreiber des Geschäftsjahres 2012 vor allem die robusten Geschäftsbedingungen in unseren Kundenindustrien der Geschäftsfelder PP und GMS. Das Geschäftsfeld PP verzeichnete 2012 erneut ein zweistelliges Wachstum. Die Umsatzsteigerung im Geschäftsfeld GMS ist auf die Geschäftsbereiche Process Technology und New Markets zurückzuführen. Bereinigt um die Umsatzverkürzung durch Projektanpassungen im Geschäftsfeld CFC sowie den Erstkonsolidierungseffekt der Fisipe betrug das Umsatzwachstum 8 %.

Höhere Preise, insbesondere im Geschäftsfeld PP, haben den Umsatz um 64 Mio. € positiv beeinflusst. Dagegen haben rückläufige Mengen, vor allem im Geschäftsfeld PP, den Konzernumsatz um insgesamt 25 Mio. € verringert. Währungseffekte erhöhten den Umsatz um 51 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

Das Geschäftsfeld Performance Products (PP) erzielte 2012 gegenüber dem Vorjahr eine Umsatzsteigerung von 11 % (währungsbereinigt: 8 %) und wies damit die höchste organische Umsatzsteigerung innerhalb des Konzerns auf. Der Anteil des Geschäftsfeldes PP am Gesamtumsatz des Konzerns beträgt unverändert rund 55 %.

Das Geschäftsfeld Graphite Materials & Systems (GMS) steigerte den Umsatz nach dem starken Vorjahr mengen- sowie preisbedingt um weitere 4 % (währungsbereinigt: 0 %). Der Anteil des Geschäftsfeldes GMS am Konzernumsatz reduzierte sich von 30 % auf 28 %.

Umsatzverteilung

Mio. €	2012	Anteil	2011	Anteil	Veränd.
PP	940,7	55,0 %	845,7	54,9 %	11,2 %
GMS	486,2	28,5 %	468,7	30,4 %	3,7 %
CFC	277,2	16,2 %	220,2	14,3 %	25,9 %
Sonstige	5,0	0,3 %	5,6	0,4 %	-10,7 %
Gesamt	1.709,1	100 %	1.540,2	100 %	11,0 %

Umsatz nach Verbleib

Mio. €	2012	Anteil	2011	Anteil	Veränd.
Deutschland	305,5	17,9 %	286,4	18,6 %	6,7 %
Übriges Europa	396,6	23,2 %	385,8	25,1 %	2,8 %
Nordamerika	400,2	23,4 %	347,0	22,5 %	15,3 %
Asien	471,2	27,6 %	404,9	26,3 %	16,4 %
Übrige Welt ¹⁾	135,6	7,9 %	116,1	7,5 %	16,8 %
Gesamt	1.709,1	100,0 %	1.540,2	100,0 %	11,0 %

¹⁾ Lateinamerika, Afrika, Australien

Im Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites (CFC) erhöhten sich die Umsätze – bereinigt um die Erstkonsolidierung der Fisipe und Projektanpassungen – gegenüber dem Vorjahr um rund 4 %. Unter Einbeziehung von Fisipe übertrifft die Umsatzsteigerung des Geschäftsfeldes CFC mit 26 % (währungsbereinigt: 23 %) die Wachstumsraten der beiden anderen Geschäftsfelder deutlich. Entsprechend ist der Anteil des Geschäftsfeldes CFC am Umsatz des Konzerns von 14 % im Vorjahr auf 16 % im Jahr 2012 gestiegen.

Details zur Ertragslage der Geschäftsfelder finden sich auf Seite 74.

**UMSATZ NACH REGIONEN:
GRÖSSTER ABSATZMARKT IST EUROPA**

Den weitaus größten Teil des Konzernumsatzes erwirtschaftet die SGL Group im Ausland. Im Geschäftsjahr 2012 belief sich der Auslandsumsatz auf 1.403,6 Mio. € oder 82,1 % des Konzernumsatzes. Die Vorjahreswerte waren 1.253,8 Mio. € bzw. 81,4 %. Der mit Abstand größte Absatzmarkt der SGL Group ist Europa. Hier wurden 2012 gut 41 % der

Umsätze erwirtschaftet, wobei die Region Asien mit einem Plus von 66,3 Mio. € im Jahr 2012 die höchste absolute Umsatzsteigerung zum Vorjahr erzielte.

Mit Blick auf die regionale Umsatzentwicklung kam es im Jahr 2012 zu einem deutlichen Anstieg in Nordamerika und Asien. Der Anstieg in Asien resultiert insbesondere aus den starken Märkten im Mittleren und Nahen Osten, aber auch die Geschäfte in Fernost wie China und Malaysia lagen deutlich über Vorjahr. Der Umsatz im übrigen Europa blieb stabil, während die Geschäfte in Deutschland bedingt durch die höhere Nachfrage bei den Rotorblättern im Geschäftsfeld CFC anzogen und die geringeren Aktivitäten in den Geschäftsfeldern GMS und PP überkompensiert haben. Der Anstieg in Nordamerika war zudem währungsbedingt um 37,5 Mio. € erhöht, da der US-Dollar im Jahresdurchschnitt 2012 stärker war als im Geschäftsjahr 2011. Der Anstieg der Umsätze in der restlichen Welt ist vor allem auf die Umsätze der erstmalig konsolidierten Fisipe in diesen Regionen zurückzuführen.

Umsatz nach Herkunft

Mio. €	2012	Anteil	2011	Anteil	Veränd.
Deutschland	628,7	36,8 %	557,1	36,2 %	12,9 %
Übriges Europa	689,1	40,3 %	585,0	38,0 %	17,8 %
Nordamerika	309,0	18,1 %	339,5	22,0 %	-9,0 %
Asien	82,3	4,8 %	58,6	3,8 %	40,4 %
Gesamt	1.709,1	100,0 %	1.540,2	100,0 %	11,0 %

Nach der regionalen Herkunft des Umsatzes fertigten wir weiterhin mit den Schwerpunkten in Deutschland (37 %), dem übrigen Europa (40 %) und Nordamerika (18 %) (Vorjahr: jeweils 36 %, 38 % und 22 %). Das starke Umsatzwachstum im übrigen Europa resultiert insbesondere aus der erstmaligen Konsolidierung der Fisipe. Durch die Projektanpassungen ist der Anteil in Nordamerika gesunken. Der Anteil in Asien steigt durch den Ausbau der Fertigungskapazitäten in China und Malaysia sukzessive an und liegt bei 5 % (Vorjahr: 4 %).

DIFFERENZIERTER ENTWICKLUNG DER AUFTRAGSLAGE

Die Auftragseingänge haben sich im Verlauf des Jahres 2012 in den einzelnen Geschäftsfeldern unterschiedlich entwickelt. Insgesamt lag der wertmäßige Auftragsbestand über alle Geschäftsbereiche hinweg am Jahresende 2012 leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Im Geschäftsfeld **Performance Products** wirkt sich das weiterhin überwiegend kurzfristig orientierte und zurückhaltende Bestellverhalten bei den Kunden auf die Entwicklung unseres Auftragsbestands für Graphitelektroden aus. Zum Jahresende 2012 lag der Auftragsbestand unter dem Niveau des Vorjahres. Die seit Mitte 2011 zu beobachtende leichte Belebung der Kathodennachfrage aus der Aluminiumindustrie erfolgt noch immer zu niedrigeren Preisen. Niedrigere Aluminiumpreise im Jahr 2012 verglichen mit dem Jahresdurchschnitt 2011 führen bei den Aluminiumherstellern zu Ergebniseinbußen und entsprechendem Kostendruck. Dies kann sich nachteilig auf die Nachfrage nach Kathoden im weiteren Verlauf des Jahres 2013 auswirken. Insgesamt werden damit die Kapazitäten im Geschäftsfeld PP wie 2012 auch im Jahr 2013 nicht voll ausgelastet sein.

Im Geschäftsfeld **Graphite Materials & Systems** verzeichneten wir zum Jahresende 2012 insgesamt einen höheren Auftragsbestand als im Vorjahr. Die Auftragseingänge bei Graphite Specialties liegen vor allem wegen der schwachen Nachfrage aus dem Solarbereich weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Dagegen hat sich der Auftragseingang im Geschäftsbereich Process Technology im zweiten Halbjahr 2012 positiv entwickelt und konnte das Geschäftsjahr mit einem gegenüber dem Vorjahr deutlich höheren Auftragsbestand abschließen. Im Geschäftsbereich New Markets wurde das Jahr 2012 wegen der steigenden Mengennachfrage nach Materialien für Lithium-Ionen-Batterien mit einem Rekord im Auftragseingang beendet.

Die Situation im Geschäftsfeld **Carbon Fibers & Composites** entwickelte sich für die einzelnen Geschäftsbereiche insgesamt unbefriedigend. Die Nachfrage und der Auftragsbestand bei Carbon Fibers & Composite Materials hat sich gegenüber dem Vorjahresende wegen der insgesamt schwachen Carbonfasermärkte deutlich verringert. Dagegen ist die Nachfragesituation für Aerostructures (Bauteile für die zivile und militärische Luftfahrtindustrie) stabil und zeigt kaum konjunkturbedingte Einflüsse. Das ist auf die Langfristigkeit dieser Kundenindustrie zurückzuführen. Die Projektverzögerungen bzw. die Verschiebungen im Produktionsprogramm der Boeing-787-Varianten werden sich auf Aerostructures auswirken. Insgesamt wird sich bei Aerostructures die Umsatztätigkeit aus Neugeschäft im Jahr 2013 aus neuen Langfristvereinbarungen gegenüber 2012 verbessern. In unserem Rotorblattgeschäft mit der Windindustrie haben wir für das Jahr 2013 weitere Aufträge mit existierenden Kunden abschließen können und erwarten daher im Geschäftsjahr 2013 deutlich höhere Auslieferungen als im abgelaufenen Geschäftsjahr.

UMSATZKOSTEN STEIGEN UM 18 %, BRUTTOMARGE LEICHT RÜCKLÄUFIG

Mio. €	2012	2011	Veränd.
Umsatzerlöse	1.709,1	1.540,2	11,0 %
Umsatzkosten	-1.320,0	-1.121,2	17,7 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	389,1	419,0	-7,1 %
Bruttoergebnis vom Umsatz vor Sondereffekt¹⁾	443,3	419,0	5,8 %
Bruttomarge ¹⁾	25,9 %	27,2 %	-

¹⁾ Vor Abwertung aus Projektanpassungen von minus 54,2 Mio. € in 2012

Die Umsatzerlöse lagen um 168,9 Mio. € oder 11,0 % über dem entsprechenden Vorjahreswert. Die erstmalige Konsolidierung der 2012 akquirierten portugiesischen Tochtergesellschaft Fisipe hat in der Berichtsperiode 81,1 Mio. € zum Umsatz beigetragen und entspricht damit 5 %-Punkten des berichteten Umsatzwachstums. Die durch Projektanpassungen im Geschäftsfeld CFC bedingte Umsatzverkürzung wurde größtenteils durch die Endabwicklung eines langfristigen Liefervertrags mit einem niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Betrag im Geschäftsfeld PP kompensiert. Gleichzeitig erhöhten sich die Umsatzkosten um 198,8 Mio. € oder 17,7 % überproportional zum Umsatzanstieg. Haupteinflussfaktoren der Kostensteigerung stellten auch im Berichtsjahr 2012 abermals gestiegene Rohstoff- und Energiekosten dar. Die Personalkosten erhöhten sich im Rahmen der tarifvertraglich vereinbarten Anpassungen. Der Aufwand aus aktienbasierten Incentiveplänen erhöhte sich im Jahresvergleich um 3,4 Mio. €. Die zum größten Teil in den Umsatzkosten enthaltenen Abschreibungen auf das Anlagevermögen stiegen im Jahresvergleich um 14,2 Mio. € auf 85,5 Mio. € weiter an.

Das Bruttoergebnis verringerte sich im Geschäftsjahr 2012 um 7,1 % auf 389,1 Mio. € (Vorjahr: 419,0 Mio. €). Ursächlich hierfür war im Wesentlichen der Einmaleffekt aus Abwertung wegen Projektanpassungen. Bereinigt um diesen Effekt stieg das Bruttoergebnis um 5,8 % an, allerdings unterproportional zum Umsatz. Die bereinigte Bruttomarge liegt mit 25,9 % in 2012 leicht unter dem Vorjahreswert von 27,2 %. Der Rückgang resultiert aus einer gegenüber dem Vorjahr reduzierten Kapazitätsauslastung im Geschäftsbereich Graphite

Specialties und aus niedrigen Margeneffekten aus der erstmaligen Einbeziehung des Acrylfasergeschäftes der Fisipe. Zudem hatten auch die niedrigen Kapazitätsauslastungen bei Rotor Blades und Carbon Fibers & Composite Materials einen entsprechenden Margeneffekt. Aus unserer SGL Excellence-Initiative konnten wir im Gegenzug Einsparungen in Höhe von rund 26 Mio. € erzielen. Die Schwerpunkte der Einsparungen betrafen zwar in hohem Maße die Umsatzkosten, führten aber auch in den nachfolgend beschriebenen Funktionskosten zu Entlastungen.

ÜBRIGE OPERATIVE KOSTEN STEIGEN UM 11 %

Mio. €	2012	2011	Veränd.
Bruttoergebnis vom Umsatz ¹⁾	443,3	419,0	5,8 %
Vertriebskosten	-171,8	-153,0	12,3 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	-46,9	-40,0	17,3 %
Allgemeine Verwaltungskosten	-88,5	-83,0	6,6 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	18,1	17,4	4,0 %
Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereffekten^{1) 2)}	154,2	160,4	-3,9 %
Betriebsergebnis (EBIT)	100,0	165,5	-39,6 %

¹⁾ Vor Abwertung aus Projektanpassungen von 54,2 Mio. € in 2012

²⁾ Vor Wertaufholungen und Wertminderungen von 5,1 Mio. € in 2011

Die übrigen Funktionskosten (Vertriebskosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie allgemeine Verwaltungskosten) sind im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 11,3 % auf 307,2 Mio. € gestiegen (Vorjahr: 276,0 Mio. €), bereinigt um die Erstkonsolidierung von Fisipe betrug der Anstieg gegenüber dem Vorjahr 7,9 %. Der Saldo der nicht den Funktionskosten zurechenbaren Erträge und Aufwendungen belief sich im Geschäftsjahr 2012 auf 18,1 Mio. € (Vorjahr: 17,4 Mio. €).

VERTRIEBSKOSTEN STEIGEN INFOLGE HÖHERER MENGEN UND GESTIEGENER FRACHTKOSTEN

Die Vertriebskosten stiegen um 12,3 % auf 171,8 Mio. € im Jahr 2012 (Vorjahr: 153,0 Mio. €) und damit etwas stärker als der Umsatz. Neben dem Konsolidierungseffekt von Fisipe resultierte die Zunahme insbesondere aus höheren Absatzmengen sowie weiter gestiegenen Frachttarifen im Berichtsjahr.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS- AKTIVITÄTEN INTENSIVIERT

Die Forschungs- und Entwicklungskosten stiegen im Geschäftsjahr 2012 auf 46,9 Mio. € beziehungsweise 2,7 % vom Umsatz, gegenüber 40,0 Mio. € bzw. 2,6 % vom Umsatz im Vorjahr. Der Schwerpunkt der Aktivitäten bestand im Geschäftsjahr 2012 in der Entwicklung neuer Produkte, Anwendungen und Prozesse im Rahmen unserer Innovationsinitiativen bei elektrischen Energiespeichersystemen und Prozessoptimierungen bei der Herstellung von Carbonfasern durch das am Standort Meitingen im Vorjahr in Betrieb genommene Entwicklungszentrum für Carbonfasern und Composites.

ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN ENTWICKELN SICH UNTERPROPORTIONAL

Die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen von 83,0 Mio. € im Vorjahr auf 88,5 Mio. € im Jahr 2012. Der zusätzliche Aufwand resultiert insbesondere aus Projektkosten für Akquisitionen, Einmalkosten im Zusammenhang mit dem Umzug der Wiesbadener Standorte in das neue Head Office in Wiesbaden-Schierstein sowie aus der Umsetzung eines Projektes zur Verbesserung der internen Berichtssysteme und hat sich damit unterproportional zum Umsatz entwickelt.

SALDO AUS SONSTIGEN BETRIEBLICHEN ERTRÄGEN UND AUFWENDUNGEN STEIGT LEICHT

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen belief sich im Geschäftsjahr 2012 auf 18,1 Mio. € (Vorjahr: 17,4 Mio. €). Im Berichtsjahr beeinflusste ein einmaliger Versicherungsertrag von 5,1 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €) die sonstigen betrieblichen Erträge. Im Jahr 2012 sind Erträge aus öffentlichen Zuschüssen für Projekte von 3,8 Mio. € (Vorjahr: 3,7 Mio. €) sowie Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen in Höhe von 1,4 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €) enthalten. In den sonstigen Aufwendungen und Erträgen werden zudem Währungsgewinne und -verluste ausgewiesen, wobei aus der Absicherung von Fremdwährungspositionen im Geschäftsjahr 2012 ein Aufwand von 2,3 Mio. € entstanden ist. Im Vorjahr haben wir als Saldo aus Währungsgewinnen und -verlusten einen Ertrag von 4,6 Mio. € ausgewiesen.

BETRIEBSERGEBNIS (EBIT) UM 4 % AUF 154 MIO. € GESUNKEN

Das Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Abwertung aus Projektanpassungen im Jahr 2012 und vor Wertminderungen

und Wertaufholungen im Vorjahr ist leicht um rund 4 % auf 154,2 Mio. € (Vorjahr: 160,4 Mio. €) gesunken. Die hiermit korrespondierende EBIT-Marge reduzierte sich aufgrund gestiegener Umsatzerlöse von 10,4 % im Vorjahr auf 9,0 % im Jahr 2012. Unter Berücksichtigung der Abwertung aus Projektanpassungen 2012 und der 2011 erfassten Wertaufholung und einer Wertminderung von saldiert plus 5,1 Mio. € ergab sich ein Betriebsergebnis von 100,0 Mio. € nach 165,5 Mio. € im Vorjahr.

Mio. €	2012	2011	Veränd.
Betriebsergebnis (EBIT)	100,0	165,5	-39,6 %
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	-32,6	-32,6	0,0 %
Finanzergebnis	-57,7	-49,2	-17,3 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	9,7	83,7	-88,4 %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2,2	-22,8	-90,4 %
Nicht beherrschende Anteile	-0,3	12,3	> -100 %
Konzernergebnis (Anteilseigner der Muttergesellschaft)	7,2	73,2	-90,2 %
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	0,10	1,09	-90,8 %
Ergebnis je Aktie, verwässert (in €)	0,10	1,08	-90,7 %

ERGEBNIS AUS AT-EQUITY BILANZIERTEN BETEILIGUNGEN AUF VORJAHRESNIVEAU

Das Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen entsprach in der Berichtsperiode mit minus 32,6 Mio. € dem Vorjahreswert. Ursächlich für diese weiterhin hohen negativen Ergebnisse aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen waren im Wesentlichen vorgenommene Aufwendungen für Wertminderungen bei EPG, die das At-Equity-Ergebnis im Geschäftsjahr 2012 mit insgesamt 23,2 Mio. € belasteten. Darin enthalten sind Aufwendungen für Wertberichtigungen auf die Beteiligung und Darlehen an EPG sowie erwarteter Restrukturisierungskosten, die sich aufgrund der geplanten Einstellung des Betriebes der Gesellschaft ergeben. Zum

Jahresende 2011 wurde der 49 %-Anteil an der PowerBlades an die REpower veräußert. Das operative Ergebnis in Verbindung mit unseren Beteiligungen an Benteler-SGL, STS und Brembo-SGL verbesserte sich leicht auf insgesamt minus 5,4 Mio. € gegenüber minus 7,6 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Wie im Vorjahr sind bei den Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group Anlaufverluste für die Carbonfaser- und Carbonfaser-Gelegeproduktion angefallen. Weitere Anlaufverluste werden noch bis zum geplanten Beginn der Serienfertigung im zweiten Halbjahr 2013 erwartet.

Mio. €	2012	2011	Veränd.
Umsatz ¹⁾	154,4	131,9	17,1 %

¹⁾ Aggregierte unkonsolidierte 100 %-Werte aller At-Equity bilanzierten Beteiligungen, im Vorjahr bereinigt um die veräußerte PowerBlades

Der größte Teil der aggregierten und nicht konsolidierten Umsatzerlöse für die At-Equity bilanzierten Beteiligungen betrifft das Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites. Sie beliefen sich im Gesamtjahr 2012 auf 149,5 Mio. € (Vorjahr: 119,0 Mio. € bereinigt um die veräußerte PowerBlades und jeweils 100 % der Werte der Gesellschaften). Diese Umsatzerlöse sind nicht im konsolidierten Umsatz der SGL Group enthalten.

BREMBO-SGL: KAPAZITÄTEN WERDEN SUKZESSIVE ERHÖHT

Im Geschäftsjahr 2012 verzeichnete die Brembo-SGL Umsätze auf Vorjahresniveau. Der Auftragseingang hingegen konnte zum Ende des Geschäftsjahres verbessert werden. Infolgedessen sind die Fertigungen in Meitingen und Stezzano (Italien) weiterhin nahezu voll ausgelastet und werden sukzessive erweitert, um die steigende Bremsscheibennachfrage für neue Fahrzeugmodelle erfüllen zu können. Die Ergebnisentwicklung war 2012 gegenüber dem Vorjahr sehr erfreulich und lag im Geschäftsjahr 2012 insgesamt auf Break-even-Niveau.

BENTELER-SGL: VERSTÄRKTE PROJEKTAKTIVITÄTEN UND AUSBAU DER PRODUKTIONSKAPAZITÄTEN

In unserem Joint Venture mit der Benteler Automobiltechnik lag der Umsatz leicht über dem Vorjahr. Erfolgversprechende Aktivitäten im Hinblick auf Serienanläufe für neue Fahrzeugprojekte haben allerdings die Anlaufverluste im Berichtsjahr

erhöht. Im Geschäftsjahr 2012 wurde ein neues Produktionswerk in Ort (Österreich) für die Herstellung von Automobilbauteilen aus Faserverbundwerkstoffen (Composites) durch Benteler-SGL errichtet. Der Standort befindet sich in unmittelbarer geografischer Nähe zu unserem bestehenden Werk in Ried (Österreich). Mit diesem Schritt erweitert Benteler-SGL die Produktionskapazitäten und schafft neue Arbeitsplätze. Bereits ab Mitte 2013 sollen die ersten Serienfertigungen aufgenommen werden.

SGL AUTOMOTIVE CARBON FIBERS (GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN MIT DER BMW GROUP): AUFBAU LÄUFT PLANMÄSSIG

Die Ende 2009 mit der BMW Group gegründeten Joint Ventures, die die Produktion von Carbonfasern in den USA als auch die Gelegefertigung in Wackersdorf für den Automobilbau beinhalten, hatten bereits im Jahr 2010 die Geschäftstätigkeit aufgenommen. Nach planmäßiger Fertigstellung unseres Werkes zur Herstellung von Carbonfasern in Moses Lake (Washington State/USA) werden seit Sommer 2011 Carbonfasern zur Vorbereitung der Serienfertigung an das gemeinsame Werk in Wackersdorf geliefert. Dort werden die Carbonfasern zu Carbonfaser-Gelegen weiterverarbeitet. Diese bilden das Ausgangsmaterial für die Herstellung von Bauteilen und Komponenten aus carbonfaserverstärktem Kunststoff (CFK) im Werk der BMW Group in Landshut. Die ersten Jahre bis zu der geplanten Serienfertigung sind von Anlaufkosten geprägt, die auch im ersten Halbjahr 2013 noch anfallen werden. Die Qualifikationsaktivitäten für das Projekt i3 bei der BMW Group sind abgeschlossen und der Serienanlauf wird mit dem Produktionsbeginn (SOP) des BMW i3 Ende 2013 erwartet.

EUROPEAN PRECURSOR (EPG): BETRIEB MIT BEGINN DES GESCHÄFTSJAHRES 2013 EINGESTELLT

Nachdem die Gesellschafter der EPG beschlossen hatten, die Gesellschaft nicht mehr weiterzuführen, hat das Gemeinschaftsunternehmen EPG mit Beginn des Geschäftsjahres 2013 seinen Betrieb eingestellt. Dazu wird aktuell der Abschluss eines Sozialplans für die verbliebenen Mitarbeiter angestrebt und es erfolgen Verhandlungen über den Finanzierungsbedarf. Durch die EPG ist im Geschäftsjahr 2012 ein Verlust von insgesamt 23,2 Mio. € unter Ergebnissen aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen in der SGL Group enthalten.

FISIGEN

Das mit Fisipe anteilig erworbene Gemeinschaftsunternehmen Fisigen S.A. produziert Dampf und Strom für die beiden Anteilseigner. In dem Zeitraum seit erstmaliger Berücksichtigung hat die Gesellschaft ein leicht negatives Ergebnis ausgewiesen.

**SGL TOKAI CARBON (STS):
RÜCKLÄUFIGE ABSATZMENGEN**

Die Absatzmengen des Gemeinschaftsunternehmens für Graphitelektroden in China mussten im Berichtsjahr wegen des anhaltend niedrigen Preisniveaus abermals reduziert werden. In den Vorjahren waren bereits umfangreiche Wertberichtigungen auf Vorräte nötig. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung ist geplant, die STS künftig als reine Vertriebsgesellschaft auszurichten. Zudem werden in China strategische Kooperationsmöglichkeiten im Graphitelektrodenbereich evaluiert.

**FINANZERGEBNIS: SONSTIGES FINANZIELLES ERGEBNIS
DURCH WERTBERICHTIGUNG ERHÖHT**

Finanzergebnis	2012	2011	Veränd.
Mio. €			
Zinserträge	2,4	3,1	-22,6 %
Zinsaufwendungen	-18,3	-16,9	-8,3 %
Aufzinsungskomponente Wandelschuldverschreibungen (nicht zahlungswirksam)	-13,9	-13,9	0,0 %
Aufzinsungskomponente Finanzierungsleasing (nicht zahlungswirksam)	-1,2	-1,2	0,0 %
Zinsaufwand für Pensionen	-17,8	-16,8	-6,0 %
Zinsergebnis	-48,8	-45,7	-6,8 %
Amortisation der Refinanzierungskosten (nicht zahlungswirksam)	-2,6	-2,6	0,0 %
Fremdwährungsbewertung von Konzerndarlehen (nicht zahlungswirksam)	-2,6	1,6	> -100 %
Sonstige finanzielle Aufwendungen/Erträge	-3,7	-2,5	-48 %
Sonstiges finanzielles Ergebnis	-8,9	-3,5	> -100 %
Finanzergebnis	-57,7	-49,2	-17,3 %

Die Zinserträge verringerten sich aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus für Tages- und Termingeldanlagen um 0,7 Mio. € auf 2,4 Mio. € im Berichtsjahr (Vorjahr: 3,1 Mio. €), trotz der durchschnittlich höheren Liquidität im Geschäftsjahr 2012.

Die zahlungswirksamen Zinsaufwendungen sind aufgrund der 2012 ausgegebenen Wandelanleihe und der durchschnittlich höheren Finanzschulden von 16,9 Mio. € im Jahr 2011 um 1,4 Mio. € auf 18,3 Mio. € im Jahr 2012 gestiegen. Der Anstieg resultiert aus der im April 2012 neu begebenen Wandelanleihe über 240 Mio. €, die zu einem zahlungswirksamen Zinsaufwand von 4,5 Mio. € geführt hat. Aus den am 1. Juli sowie im vierten Quartal 2011 erfolgten vorzeitigen partiellen Wandlungen unserer Wandelanleihen aus 2007 und 2009 erfolgte im Berichtsjahr 2012 eine Reduzierung der Zinszahlungen gegenüber dem Vorjahr. Diese Wandlungen entlasteten das Zinsergebnis insgesamt um 4,4 Mio. €. Zusätzlich haben gemäß IFRS zu aktivierende Zinsen für Investitionsprojekte die Zinsaufwendungen um 2,6 Mio. € reduziert (Vorjahr: 1,6 Mio. €). Der durchschnittliche zahlungswirksame Zinssatz lag 2012 bei 2,4 % (Vorjahr: 2,3 % p.a.).

Der nicht zahlungswirksame Aufwand aus der Aufzinsung der Wandelanleihen betrug wie auch im Vorjahr 13,9 Mio. €. Diese Aufzinsungskomponente entspricht in Summe dem bei der Bilanzierung der jeweiligen Wandelanleihe im Eigenkapital ausgewiesenen verdeckten Aufgeld für das Wandlungsrecht und erhöht den ausgewiesenen Zinsaufwand des zahlungswirksamen Kuponzinses von 0,75 %, 3,50 % bzw. 2,75 % auf insgesamt 5,8 %, 8,4 % bzw. 4,9 %. Die im Jahr 2011 erfolgten Teilwandlungen und die sich daraus ergebende Entlastung des Finanzergebnisses 2012 wurde durch die nicht zahlungswirksame Aufzinsungskomponente der im Geschäftsjahr 2012 neu begebenen Wandelanleihe vollständig kompensiert. Aufgrund dieser neu begebenen Wandelanleihe wird sich ab dem Geschäftsjahr 2013 neben der zahlungswirksamen Zinskomponente auch die nicht zahlungswirksame Aufzinsungskomponente erhöhen.

Aus der Aufzinsung eines aktivierten Erbbaurechtsvertrags ergeben sich ebenfalls nicht zahlungswirksame Zinsaufwendungen, die wir separat im Finanzergebnis ausweisen und die wie im Vorjahr unverändert minus 1,2 Mio. € betragen. Aufgrund der gestiegenen Anwartschaftsbarwerte lag der Zinsaufwand für Pensionen trotz geringfügig gesunkener Rechnungszinssätze im Berichtsjahr mit minus 17,8 Mio. € über dem Aufwand des Vorjahres (Vorjahr: minus 16,8 Mio. €). Insgesamt verschlechterte sich das Zinsergebnis mit minus 48,8 Mio. € um 6,8 % gegenüber dem Vorjahreswert von minus 45,7 Mio. €.

Das sonstige finanzielle Ergebnis in Höhe von minus 8,9 Mio. € im Jahr 2012 (Vorjahr: minus 3,5 Mio. €) beinhaltet neben dem nicht zahlungswirksamen Aufwand für die Amortisation der Refinanzierungskosten aus 2007, 2009 und 2012 die Effekte aus Mark-to-Market-Bewertungen von Zins- und Währungskurs-Sicherungsinstrumenten, die Währungseffekte in Bezug auf konzerninterne sowie externe lokale Darlehen sowie sonstige finanzielle Erträge und Aufwendungen.

Aus den Fremdwährungseffekten der Finanzierung von Tochtergesellschaften ergibt sich ein nicht zahlungswirksamer Aufwand von 2,6 Mio. € gegenüber einem Ertrag von 1,6 Mio. € im Vorjahr. Die sonstigen finanziellen Erträge/Aufwendungen von minus 3,7 Mio. € im Jahr 2012 (Vorjahr: minus 2,5 Mio. €) beinhalten die Währungseffekte aus unseren in Fremdwährung lautenden Bankdarlehen in Malaysia von 1,4 Mio. € (Vorjahr: minus 1,3 Mio. €) sowie im Wesentlichen eine Abwertung der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente auf deren dauerhaft gesunkene Marktwerte von insgesamt minus 5,5 Mio. €. Das Finanzergebnis (ohne Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen) verschlechterte sich somit in der Berichtsperiode um 17 % auf minus 57,7 Mio. € (Vorjahr: minus 49,2 Mio. €).

KONZERN-STEUERAUFWAND BEI 2,2 MIO. €

Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und Ertrag lag in der Berichtsperiode mit 2,2 Mio. € deutlich unter dem Aufwand des Vorjahres mit 22,8 Mio. €. Dies beinhaltet die Veränderungen des Wertansatzes latenter Steuern. Bestimmte Verluste von At-Equity bilanzierten Beteiligungen können für steuerliche Zwecke im Konzern nicht berücksichtigt werden. Weiterhin ergeben sich regelmäßig auch periodenfremde Steuererträge und -aufwendungen. Eine um diese Effekte bereinigte normalisierte Steuerquote lag in 2012 bei 29 % (Vorjahr: 31 %). Im Berichtsjahr stiegen die zahlungswirksamen Steuern auf 21,5 Mio. € (Vorjahr: 12,5 Mio. €).

Für weitere Informationen verweisen wir auf die **Textziffer 11** im Anhang zum Konzern-Abschluss.

NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE DEUTLICH REDUZIERT

Die nicht beherrschenden Anteile am Konzernergebnis (Minderheitsanteile) enthalten auch die operativen Ergebnisanteile (inklusive Wertminderungen) unserer Minderheitspartner an den Personengesellschaften. Personengesellschaften mit Minderheiten innerhalb unserer Gruppe sind SGL Kämpfers sowie bis zum Juni 2012 auch die SGL Rotec, die zusammen Minderheiten von minus 2,0 Mio. € enthalten. Diese wurden durch die Minderheitenanteile der übrigen Konzerngesellschaften von plus 2,3 Mio. € mehr als kompensiert und ergeben insgesamt den ausgewiesenen Betrag von 0,3 Mio. €. Weitere Informationen finden sich im Anhang unter **Textziffer 26**.

Entwicklung der Ertragslage

Mio. €	2012	2011	2010	2009	2008
Umsatzerlöse	1.709,1	1.540,2	1.381,8	1.225,8	1.611,5
Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereffekten ¹⁾	154,2	160,4	128,4	111,0	306,4
in % vom Umsatz	9,0 %	10,4 %	9,3 %	9,1 %	19,0 %
Konzernergebnis	7,2	73,2	52,2	-60,8	189,3
in % vom Umsatz	0,4 %	4,8 %	3,8 %	-5,0 %	11,7 %
Ergebnis je Aktie, unverwässert in €	0,10	1,09	0,80	-0,93	2,95

¹⁾ Vor Abwertung aus Projektanpassungen von 54,2 Mio. € in 2012, vor Wertaufholungen und Wertminderungen von 5,1 Mio. € in 2011 und Wertminderungsaufwendungen von 74,0 Mio. € in 2009

KONZERNERGEBNIS AUF 7,2 MIO. € GESUNKEN

Unter Berücksichtigung der nicht beherrschenden Anteile ergibt sich ein Konzern-Jahresüberschuss von 7,2 Mio. €, ein Rückgang um 90 % gegenüber dem Vorjahreswert von 73,2 Mio. €.

Auf Basis einer durchschnittlichen Aktienanzahl von 70,4 Mio. Aktien verringerte sich das unverwässerte Ergebnis je Aktie auf 0,10 € (Vorjahr: 1,09 €). Bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie sind die aus den Wandelanleihen 2007, 2009 und 2012 sowie aus den Aktienoptions- und Aktienwertsteigerungsplänen potenziell neu zu schaffenden Aktien ebenfalls zu berücksichtigen. Daraus erhöhte sich die durchschnittliche Aktienanzahl auf 70,6 Mio. Aktien für das Jahr 2012 und führte zu einem verwässerten Ergebnis je Aktie von ebenfalls 0,10 €. Für 2011 ergab sich ein verwässertes Ergebnis von 1,08 € je Aktie.

Ertragslage der Geschäftsfelder**PERFORMANCE PRODUCTS (PP):
ZWEISTELLIGER UMSATZ- UND ERGEBNISANSTIEG****Performance Products (PP)**

Mio. €	2012	2011	Veränd.
Umsatzerlöse	940,7	845,7	11,2 %
EBITDA	222,8	179,9	23,8 %
Betriebsergebnis (EBIT)	181,7	143,3	26,8 %
Umsatzrendite	19,3 %	16,9 %	-
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	46,4	61,0	-23,9 %
Cash Generation ¹⁾	129,9	118,2	9,9 %
Abschreibungen	41,1	36,6	12,3 %
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	2.081	2.094	-0,6 %

¹⁾ EBITDA abzgl. Investitionen sowie Veränderungen des Nettoumlaufvermögens

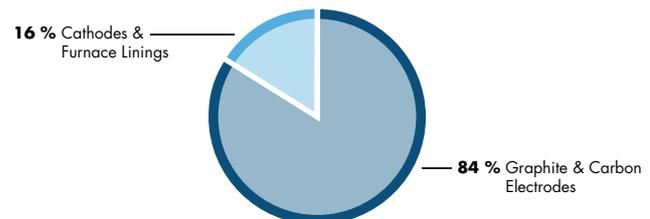
Der Umsatz im Geschäftsfeld PP stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 11 % auf 940,7 Mio. € (Vorjahr: 845,7 Mio. €). Währungsbereinigt stieg der Umsatz um 8 %. Wie antizipiert, konnte der operative Geschäftsverlauf von höheren Graphitelektrodenauslieferungen im zweiten Halbjahr gegenüber dem ersten Halbjahr 2012 sowie von im Vergleich zum Vorjahr insgesamt höheren Preisen profitieren. Die seit Mitte des Jahres 2011 eingesetzte leichte Erholung der Kathodenabsätze hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr fortgesetzt – allerdings zu erwarteten niedrigeren Verkaufspreisen. Zudem hat die Endabwicklung eines langfristigen Liefervertrags im dritten Quartal 2012 den Umsatzanstieg in Höhe eines niedrigen zweistelligen Millionenbetrags unterstützt.

Das EBIT erhöhte sich um 27 % auf 181,7 Mio. € gegenüber 143,3 Mio. € im Vorjahr. Der gegenüber dem Umsatz überproportionale Anstieg des EBIT ist hauptsächlich auf höhere Preise bei Graphitelektroden, den verbesserten Kathodenabsatz sowie auf die oben erwähnte Endabwicklung eines langfristigen Liefervertrags zurückzuführen. Die Einsparungen aus unserer SGL Excellence-Initiative erreichten mit rund 10 Mio. € das Niveau des Vorjahres. Die Anlaufkosten für die stufenweise Inbetriebnahme unserer neuen Fertigungsanlage in Banting (Malaysia) belasteten auch im Geschäftsjahr 2012 die Ergebnissituation des Geschäftsfeldes. Dennoch verbesserte sich die Umsatzrendite im Gesamtjahr 2012 auf 19,3 % (Vorjahr: 16,9 %).

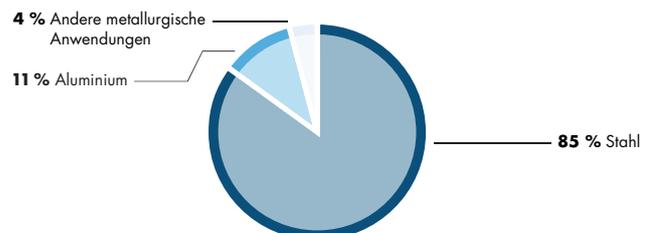
Die Investitionen sind gegenüber dem Vorjahr um 24 % auf 46,4 Mio. € zurückgegangen, vor allem aufgrund rückläufiger Ausgaben für den Werksaufbau in Malaysia, der aber nach wie vor den Investitionsschwerpunkt darstellte. Zusätzlich wurden notwendige Ersatz- und Umweltschutzinvestitionen vorgenommen, insbesondere in unseren Standorten in La Coruña (Spanien) und Racibórz (Polen).

Am 13. September 2012 haben wir unser voll integriertes Werk für Graphitelektroden und Kathoden in Banting (Malaysia) offiziell eröffnet. Das Werk in Banting ist das erste Greenfield-Projekt der Branche außerhalb Chinas seit mehr als 25 Jahren und wird über eine Kapazität von 60.000 Tonnen für die Fertigung von Graphitelektroden und Kathoden verfügen. Aufgrund der bestehenden technischen Voraussetzungen zur Produktion von sowohl Elektroden als auch Kathoden kann die Produktion flexibel an die Marktanforderungen angepasst werden („Swing Capacity“). Wir haben Best Practices unserer globalen Produktionsinfrastruktur genutzt, um unsere langjährige Expertise und ihre Technologiekompetenz zu bündeln. Damit setzt das moderne Werk einen neuen Standard in puncto Kosteneffizienz und Qualität in der Graphitindustrie. Das Investitionsvolumen beläuft sich auf über 200 Mio. €.

Umsatz nach Geschäftsbereichen 2012 (PP)



Umsatz nach Kundenindustrien 2012 (PP)



GRAPHITE MATERIALS & SYSTEMS (GMS): BREITE MATERIALBASIS STÜTZT GESCHÄFTE

Graphite Materials & Systems (GMS)

Mio. €	2012	2011	Veränd.
Umsatzerlöse	486,2	468,7	3,7 %
EBITDA	88,4	101,6	-13,0 %
Betriebsergebnis (EBIT)	69,3	84,0	-17,5 %
Umsatzrendite	14,3 %	17,9 %	-
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	50,1	35,1	42,7 %
Cash Generation ¹⁾	43,9	43,5	0,9 %
Abschreibungen	19,1	17,6	8,5 %
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	2.802	2.811	-0,3 %

¹⁾ EBITDA abzgl. Investitionen sowie Veränderungen des Nettoumlaufvermögens

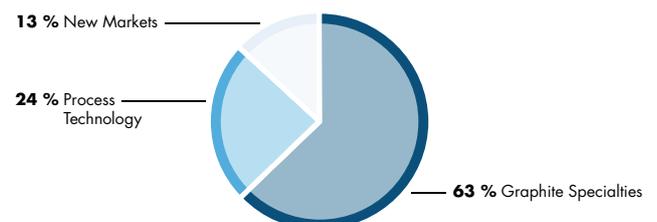
Im Geschäftsfeld GMS stieg der Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr von 468,7 Mio. € um 4 % auf 486,2 Mio. €. Währungsbereinigt erreichte der Umsatz etwa das Vorjahresniveau. Der Umsatzanstieg war getrieben durch die positive Entwicklung der Geschäftsbereiche Process Technology und New Markets, während sich der Geschäftsbereich Graphite Specialties leicht rückläufig entwickelte. Die stabile Umsatzentwicklung bei GMS unterstreicht, dass unsere breite Materialbasis den zyklischen Abschwung in der Solar- und LED-Industrie kompensieren konnte.

Erwartungsgemäß reduzierte sich das EBIT um 18 % auf 69,3 Mio. € (Vorjahr: 84,0 Mio. €), dementsprechend betrug die Umsatzrendite 14,3 % (Vorjahr: 17,9 %). Die antizipierte Verschlechterung der Umsatzrendite ist im Wesentlichen auf eine niedrigere Fixkostenabsorption zurückzuführen. Die Kapazitätsauslastung im Geschäftsjahr 2012 lag unterhalb des sehr hohen Vorjahresniveaus, da wir unsere Produktion ab dem zweiten Quartal 2012 an den niedrigeren Auftragsengang angepasst haben. Im Gesamtjahr 2012 konnten im Rahmen der SGL Excellence-Initiative Kosteneinsparungen in Höhe von rund 9 Mio. € (Vorjahr: rund 8 Mio. €) realisiert werden.

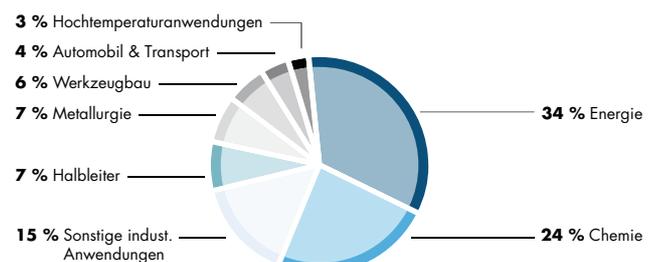
Die Investitionen sind von 35,1 Mio. € im Vorjahr auf 50,1 Mio. € gestiegen. Wesentliche Projekte waren die Erweiterung der Kapazitäten für isostatischen Graphit am Standort Bonn sowie Kapazitätserweiterungen in Shanghai und in Yangquan (Shanxi, China). Darüber hinaus haben wir eine Reihe von Umweltschutzinvestitionen in Chedde (Frankreich) und Morganton (USA) vorgenommen sowie den Wiederaufbau der im Jahr 2011 von einem Brand betroffenen Sigraflex-Anlage in Meitingen abgeschlossen.

Das neue Produktionszentrum für isostatischen Graphit in Bonn soll im Jahr 2013 in Betrieb genommen werden. In den kommenden Jahren wird die SGL Group damit ihre weltweiten Kapazitäten für die Herstellung von isostatischem Graphit von 5.000 Tonnen sukzessiv über die nächsten Jahre auf 15.000 Tonnen pro Jahr erhöhen. Mit der neuen, großen Presse in Bonn wird die SGL Group in der Lage sein, die wachsende Nachfrage nach großen Formteilen aus isostatischem Graphit zu begleiten.

Umsatz nach Geschäftsbereichen 2012 (GMS)



Umsatz nach Kundenindustrien 2012 (GMS)



**CARBON FIBERS & COMPOSITES (CFC):
PROJEKTANPASSUNGEN BEEINFLUSSEN
UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG**

Carbon Fibers & Composites (CFC)

Mio. €	2012	2011	Veränd.
Umsatzerlöse	277,2	220,2	25,9 %
EBITDA vor Sondereffekten ¹⁾	-20,6	-5,3	> -100 %
Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereffekten ¹⁾	-39,2	-16,9	> -100 %
Betriebsergebnis (EBIT)	-93,4	-11,8	> -100 %
Umsatzrendite vor Sondereffekten ¹⁾	-14,1 %	-7,7 %	-
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	23,6	28,8	-18,1 %
Cash Generation ²⁾	-70,9	-80,2	11,6 %
Abschreibungen	18,6	11,7	59,0 %
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	1.725	1.469	17,4 %

¹⁾ Vor Abwertung aus Projektanpassungen von 54,2 Mio. € in 2012 und vor Wertaufholungen und Wertminderungen von 5,1 Mio. € in 2011

²⁾ EBITDA abzgl. Investitionen sowie Veränderungen des Nettoumlaufvermögens

Das Ergebnis des Geschäftsfeldes CFC war im Geschäftsjahr 2012 stark geprägt von der nicht zahlungswirksamen Abwertung auf langfristige PoC-Forderungen (Percentage-of-Completion-Methode) bzw. Abwertung von Vorräten innerhalb des Geschäftsbereichs Aerostructures (HITCO), die den Umsatz um 32,5 Mio. € und das EBIT um 54,2 Mio. € beeinträchtigt haben. HITCO fertigt in großem Umfang Bauteile für die Boeing B787; unsere direkten Kunden sind hierbei die Tier-1-Zulieferer von Boeing. Die Abwertung wurde im Wesentlichen aufgrund der wiederholten Verschiebungen der Produktion und Auslieferungen der Boeing 787 (Dreamliner) notwendig und darüber hinaus aufgrund der Verschiebung von Produktionsvolumina von der B787-8-Variante und ihrer Komponenten zugunsten der längeren B787-9-Bauversion. Entsprechend mussten Abwertungen auf Verträge für den Bau von B787-8-Komponenten vorgenommen werden.

Im Rahmen unserer vertraglichen Rechte und wie in der Praxis der Luftfahrtindustrie üblich, haben wir gegenüber einem unserer Direktkunden, einem Tier-1-Lieferanten von Boeing,

Kompensationsansprüche geltend gemacht. Mögliche künftige Ersatzleistungen würden Verluste im Rahmen dieses Vertrags verringern, können aber gemäß IFRS erst erfasst werden, insoweit und wenn diese Zahlungen als sicher gelten.

Boeing hat höhere Produktionsvolumina für die B787-9-Variante angekündigt, um die reduzierte Produktion der B787-8-Variante zu ersetzen. Vor diesem Hintergrund erwarten wir einen teilweisen Ausgleich durch höhere Produktionsmengen von Komponenten für die B787-9-Variante, die sich allerdings erst in künftigen Erträgen niederschlagen werden.

Der Umsatz im Geschäftsfeld CFC betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 277,2 Mio. € (Vorjahr: 220,2 Mio. €). Hierin enthalten ist der erstmalige Umsatzbeitrag des 2012 akquirierten portugiesischen Acrylfaserherstellers Fisipe in Höhe von 81,1 Mio. € sowie der Projektanpassungen im Geschäftsbereich Aerostructures (HITCO), der den Umsatz im Geschäftsjahr 2012 um insgesamt 32,5 Mio. € verringert hat. Das vergleichbare (ohne Fisipe und Projektanpassungen) Umsatzwachstum von rund 4 % ist auf den höheren Umsatz des Geschäftsbereichs Rotor Blades gegenüber dem schwachen Vorjahr zurückzuführen und wurde teilweise durch niedrigere Umsätze unseres Geschäftsbereichs Carbon Fibers & Composite Materials aufgehoben.

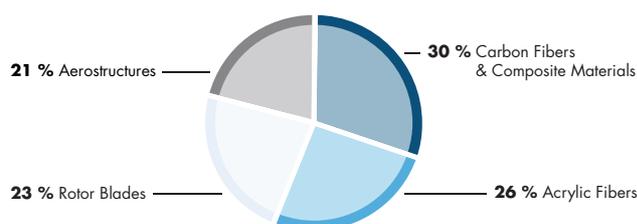
Vor Abwertung aus Projektanpassungen betrug das EBIT im Geschäftsfeld CFC minus 39,2 Mio. € (Vorjahr: minus 16,9 Mio. € vor Wertaufholungen und Wertminderungen). Das geringere operative Ergebnis ist zurückzuführen auf die weiter negative Ertragssituation unseres Wind-/Rotorblattgeschäfts sowie auf die niedrige Kapazitätsauslastung im Carbonfaserbereich aufgrund weiterer Projektverschiebungen, die zu einer niedrigeren Materialnachfrage aus der Windindustrie führten. Darüber hinaus haben Verschiebungen bei den Auslieferungen der Aufträge für die Boeing 787 und den Joint Strike Fighter zu einer unbefriedigenden Kapazitätsauslastung im Geschäftsbereich Aerostructures geführt. Die Kosteneinsparungen aus unserer SGL Excellence-Initiative beliefen sich auf etwa 7 Mio. €.

Wie in unserem Geschäftsbericht 2011 dargelegt, erforderten IFRS-Regeln im zweiten Quartal 2011 eine teilweise Aufholung des in Vorjahren erfassten Wertminderungsaufwands auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 29,2 Mio. €.

Des Weiteren haben wir im Jahr 2011 aufgrund der Probleme unserer Rotorblattkunden sowie der verhaltenen Investitionstätigkeit in der Windindustrie einen Wertminderungsaufwand auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen des Geschäftsbereichs Rotor Blades in Höhe von 24,1 Mio. € erfasst. Insgesamt belief sich der Netto-Effekt der Wertminderungsaufwendungen und -erträge im Geschäftsjahr 2011 auf plus 5,1 Mio. €.

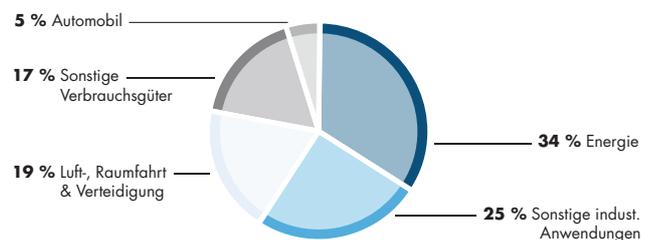
Die Investitionen sind von 28,8 Mio. € im Vorjahr auf 23,6 Mio. € zurückgegangen. Den Schwerpunkt der Investitionstätigkeiten bildeten der weitere Ausbau der Automatisierungstechnologien und zwei neue Fertigungsgebäude bei der HITCO am Standort Gardena (USA). Bei unserer Rotorblattfertigung in Lemwerder wurde eine Reihe von Investitionen im Zusammenhang mit der Verbesserung der Infrastruktur sowie für Fertigungsvorrichtungen getätigt. Darüber hinaus haben wir bei SGL Kämpfers in Lathen Erweiterungsinvestitionen für Automatisierungstechnologien und für unsere Carbonfaseranlagen in Muir of Ord (Schottland) Umweltschutzinvestitionen vorgenommen.

Umsatz nach Geschäftsbereichen 2012 (CFC) ¹⁾



¹⁾ Bereinigt um Projektanpassungen

Umsatz nach Kundenindustrien 2012 (CFC) ¹⁾



¹⁾ Bereinigt um Projektanpassungen

ZENTRALE T&I-KOSTEN UND CORPORATE COSTS

Mio. €	2012	2011	Veränd.
Umsatzerlöse/Sonstige Umsätze	5,0	5,6	-10,7 %
Betriebsergebnis (EBIT)			
Zentrale T&I-Kosten	-11,5	-12,9	10,9 %
Corporate Costs	-46,1	-37,1	-24,3 %
Mitarbeiterzahl (T&I) ¹⁾	153	147	4,1 %
Mitarbeiterzahl (Corporate) ¹⁾	78	73	6,8 %

¹⁾ Zum Jahresende

Die zentralen T&I-Kosten bewegten sich im Berichtszeitraum mit 11,5 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 12,9 Mio. €). Der Rückgang resultiert aus einem im Geschäftsjahr 2012 erhaltenen, nicht zurückzuzahlenden Forschungskostenzuschuss. Die zentralen T&I-Kosten betreffen den Teil der Forschungs- und Entwicklungsinitiativen, die aufgrund ihrer langfristigen und fundamentalen Natur nicht den einzelnen Geschäftsfeldern und -bereichen zuzuordnen sind.

Die Corporate Costs betragen 46,1 Mio. € nach 37,1 Mio. € im Vorjahr. Der zusätzliche Aufwand resultiert insbesondere aus Kosten für Akquisitionsprojekte, Kosten im Zusammenhang mit dem Umzug in das neue Head Office in Wiesbaden-Schierstein und aus der Umsetzung eines Projekts zur Verbesserung der internen Berichtssysteme.

Finanzlage

GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS

Oberstes Ziel unseres Finanzmanagements ist es, die Finanzkraft der SGL Group zu erhalten und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Wie in den vergangenen Jahren kam der Innenfinanzierung im Geschäftsjahr 2012 eine hohe Bedeutung zu.

Das Finanzmanagement der SGL Group erfolgt unverändert zentral, um Zins- und Wechselkursrisiken bestmöglich abzusichern, die Einhaltung von Kreditaufgaben zu gewährleisten, die Finanzierungskosten zu optimieren sowie Größenvorteile zu nutzen. Die Aktivitäten des Finanzmanagements des Konzerns umfassen vornehmlich das Cash- und Liquiditätsmanagement, die Konzern-Finanzierung mit Bank- und Kapitalmarktprodukten, die Finanzierungsaktivitäten und Geldversorgung für Konzern-Gesellschaften, das Kundenkreditmanagement sowie das Management von Zins- und Währungsrisiken.

Die Zentralfunktion Group Treasury in der Konzern-Holding SGL Carbon SE steuert die Aktivitäten des Finanzmanagements weltweit und wird in ihren Tätigkeiten durch regionale Finanzzentren in Charlotte (USA) und Shanghai (China) sowie durch Mitarbeiter unserer Tochtergesellschaften unterstützt.

LIQUIDITÄTSMANAGEMENT

Das operative Liquiditätsmanagement wird zentral koordiniert und gesteuert und erfolgt in Zusammenarbeit mit den Tochtergesellschaften auf weltweiter Basis. Im Rahmen der gesetzlichen und wirtschaftlichen Möglichkeiten wird der maßgebliche Anteil der Zahlungsmittel in frei konvertierbaren Währungen durch Hilfe von globalen Cash-Pooling-Strukturen in der Konzern-Holding SGL Carbon SE konzentriert und zum konzerninternen Liquiditätsausgleich zwischen den Konzern-Gesellschaften genutzt. Über das zentral geführte Inhouse-Cash-Center wird der Großteil der internen Handels- und Verrechnungsvorgänge automatisiert und ohne Zuhilfenahme von externen Bankkonten abgewickelt. Die Konzern-Holding SGL Carbon SE fungiert hierbei als Clearing-Center für teilnehmende Konzerngesellschaften. Im Geschäftsjahr 2012 haben 19 Konzerngesellschaften am zentralen Inhouse-Cash-Center teilgenommen. Sofern zulässig,

werden darüber hinaus die wöchentlichen Zahlungen von Lieferantenrechnungen über das globale Inhouse-Cash-Center abgewickelt, sodass die weltweiten Liquiditätsabflüsse des Konzerns in hohem Maß zentral gesteuert werden können. Im Geschäftsjahr 2012 wurden durchschnittlich über 80 % der globalen Lieferantenzahlungen zentral abgewickelt. Die SGL Group ist darüber hinaus permanent bestrebt, die Effizienz und Transparenz des Zahlungsverkehrs durch einen hohen Standardisierungsgrad sowie kontinuierliche Verbesserungsprozesse zu erhöhen. Um die erreichten Standards auch nachhaltig sicherzustellen, arbeiten wir mit monatlichen KPIs (Key-Performance-Indikatoren), mit deren Hilfe wir die erzielten Ergebnisse des Standardisierungsgrades unseres Zahlungsverkehrs sowie die hiermit verbundenen durchschnittlichen Kosten laufend messen und weiter verbessern können.

Neben der jährlichen Finanzplanung, die sich in der Regel über einen Zeitraum von fünf Jahren erstreckt, erfolgt die laufende Liquiditätsplanung in kurzfristigen Intervallen von einem Tag bis hin zu einem Jahr. Durch die Kombination der Finanz- und Liquiditätsplanungen sowie mittels der zur Verfügung stehenden freien Liquidität und Kreditlinien wird sichergestellt, dass die SGL Group jederzeit über eine angemessene Liquiditätsreserve verfügt. Mit dieser Reserve kann die SGL Group flexibel auf unterjährige Cashflow-Schwankungen reagieren und sämtlichen Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht nachkommen. Im Geschäftsjahr 2012 konnten auf diese Weise Schwankungen im Working Capital entsprechend gemanagt werden.

In unseren Finanzierungsverträgen wurden seitens der Kreditgeber Vorgaben zur Anlage der zur Verfügung stehenden liquiden Mittel gemacht. Diese Vorgaben bilden den Rahmen für unsere konservative Anlagestrategie. Unser weiteres Hauptaugenmerk in Bezug auf die Anlage von liquiden Mitteln liegt auf der Sicherstellung ausreichender Liquidität für Cashflow-Schwankungen während des Geschäftsjahres sowie der finanziellen Stabilität und Systemrelevanz unserer Geschäftspartner. Darüber hinaus berücksichtigen wir bei der Anlage von Geldern die Performance und den Erfolg der Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern über die letzten Jahre (Kernbankenkonzept).

KONZERN-FINANZIERUNG

Die Konzern-Finanzierung orientiert sich an den strategischen Geschäftsplänen der operativen Geschäftseinheiten sowie den zentralen Konzern-Planungen. Insbesondere seit Beginn der globalen Finanzkrise verfolgt die SGL Group kontinuierlich die sich an den Finanzmärkten bietenden Finanzierungsmöglichkeiten sowie Trends hinsichtlich der Verfügbarkeit von Finanzmitteln und deren Finanzierungskosten noch aufmerksamer. Verschiedene Finanzierungsquellen und Finanzierungsoptionen werden daher regelmäßig geprüft, sodass der Finanzierungsbedarf der Gruppe unter Berücksichtigung der Konzern-Finanzierungsziele jederzeit sichergestellt ist. Im Geschäftsjahr 2012 haben wir uns daher entschlossen, vorausschauend neue Liquidität zu attraktiven Konditionen im Kapitalmarkt aufzunehmen. Mit der Emission einer weiteren Wandelschuldverschreibung, den fest zugesagten Kreditlinien und der daraus resultierenden Liquiditätsreserve decken wir den für das Geschäftsjahr 2013 erwarteten operativen Finanzierungsbedarf inklusive der Rückzahlung unserer Wandelanleihe aus 2007 ab. Die Rückzahlung der im Jahr 2007 begebenen Wandelanleihe, die zum Bilanzstichtag 2012 mit 145,5 Mio. € valutierte, erfolgt im Mai 2013, sofern die Anleihegläubiger nicht von ihrem Recht zur Wandlung der Anleihe in Aktien der SGL Carbon SE Gebrauch machen.

Ausgewählte Immobilien, EDV-Ausstattung und Fahrzeuge wurden in den vergangenen Jahren teilweise durch operative Leasingverträge finanziert. Details dazu finden sich in **Textziffer 28** im Konzern-Anhang.

MARKTPREISRISIKEN

Zur Begrenzung von finanzwirtschaftlichen Marktpreisrisiken, insbesondere von Wechselkurs- und Zinsrisiken, setzt die SGL Group sowohl originäre als auch derivative Finanzinstrumente ein. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschließlich vor dem Hintergrund der Minimierung und Kontrolle finanzieller Risiken. Die SGL Group konzentriert sich beim Währungsmanagement auf die Absicherung des Transaktionsrisikos aus zukünftig erwarteten operativen Cashflows sowie auf Währungsrisiken, die aus der

internen Finanzierung von lokalen Tochtergesellschaften in Fremdwährung resultieren. Hierbei betrachten wir folgende wesentlichen Risikopositionen:

- US-Dollar – Euro
- US-Dollar – kanadischer Dollar
- US-Dollar – japanischer Yen
- US-Dollar – britisches Pfund
- Japanischer Yen – Euro
- Euro – polnischer Zloty
- Britisches Pfund – Euro

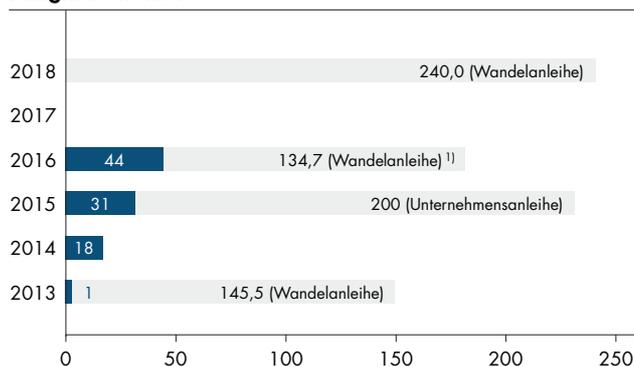
Zur Absicherung von Währungsrisiken werden insbesondere Devisentermingeschäfte als Sicherungsinstrumente eingesetzt. Im Zinsmanagement setzt die SGL Group im Allgemeinen Zinsbegrenzungsgeschäfte als Sicherungsinstrumente ein. Im Geschäftsjahr 2012 wurden keine neuen Zinssicherungen durchgeführt. Die erwarteten Risiken aus Währungsschwankungen und Zinsänderungen für das Geschäftsjahr 2013 sind bereits adäquat abgesichert. Die für den Einsatz von Derivaten notwendigen Rahmenbedingungen, Kompetenzen und Kontrollen sind in internen Richtlinien festgelegt. Details hierzu und zu den Auswirkungen der Sicherungsgeschäfte finden sich im Konzern-Anhang unter **Textziffer 30**.

FINANZIERUNGSANALYSE

Die Finanzierung der SGL Group setzt sich maßgeblich aus der Unternehmensanleihe über 200 Mio. € (Kupon: 3-Monats-EURIBOR plus 1,25 %, fällig 2015), einer Wandelschuldverschreibung über ursprünglich 200 Mio.€ (nach Wandlungen 145,5 Mio. €, Kupon: 0,75 %, fällig 2013) sowie einer Wandelschuldverschreibung über ursprünglich 190 Mio. € (nach Wandlungen 134,7 Mio. €, Kupon: 3,50 %, fällig 2016, Put-Option der Anleihegläubiger im Jahr 2014) und einer im Geschäftsjahr 2012 emittierten Wandelschuldverschreibung über 240 Mio. € (Kupon: 2,75 %, fällig 2018) zusammen. Zusätzlich steht dem Unternehmen eine zum Bilanzstichtag nicht ausgenutzte syndizierte Kreditlinie von 200 Mio. € zum Ausgleich unterjähriger Schwankungen des Umlaufvermögens und zur Finanzierung allgemeiner Unternehmenszwecke zur Verfügung. Diese Linie kann bei Bedarf auch zur Überbrückung fälliger Finanzierungsinstrumente eingesetzt werden.

Darüber hinaus bestehen zur Finanzierung der Investitionen in Malaysia lokale Kreditlinien in US-Dollar sowie in malaysischen Ringgit, die zum Bilanzstichtag vollständig genutzt waren. Insgesamt verfügte die SGL Group am Geschäftsjahresende über freie Kreditlinien für Betriebsmittel und Investitionen in Höhe von 207,8 Mio. € (Vorjahr: 215,4 Mio. €). Die liquiden Mittel beliefen sich zum 31. Dezember 2012 auf 355,9 Mio. € (Vorjahr: 241,7 Mio. €).

Fälligkeitsstruktur in Mio. €



— Kapitalmarktinstrumente — Bilaterale Kreditlinien

¹⁾ Put-Optionen der Wandelanleihe im Jahr 2014

Die SGL Group beauftragt seit dem Jahr 2004 die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's (S&P), ein Emittenten-Rating zu erstellen, welches die Anleger und Investoren bei ihrer Bonitätseinschätzung unterstützt. Derzeit bewerten die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's die SGL Group mit Ba2 bzw. BB, mit jeweils stabilem Ausblick.

Generell unterscheiden Ratingagenturen zwischen Investment Grade und Non Investment Grade, diese Einstufungen sind wiederum in einzelne Kategorien – sogenannte Ratingkategorien – unterteilt. Eine solche Einstufung basiert grundsätzlich auf zwei Faktoren, dem Geschäftsrisikoprofil (GRP) und dem Finanzrisikoprofil (FRP) eines Unternehmens. Das GRP und das FRP werden im Rahmen des Ratingprozesses einzeln klassifiziert. Ihre Kombination führt letztendlich zu dem Unternehmensrating (Emittenten-Rating). Die Einstufung der SGL Group in den oberen Non-Investment-Bereich

spiegelt daher zum einen unser angemessenes Finanzrisikoprofil, aber zum anderen auch das von den Ratingagenturen als zyklisch und teilweise volatil angesehene Geschäftsrisikoprofil wider.

Die von der SGL Group begebene Unternehmensanleihe wurde aufgrund ihrer erstrangigen Sicherheitenstruktur von S&P mit einem Investment-Grade-Rating von BBB– bewertet. Die unbesicherten, nachrangig zur Unternehmensanleihe begebenen Wandelanleihen bewertet S&P mit dem Rating BB. Moody's bewertet die Unternehmensanleihe mit Ba1. Das entspricht der Bestnote im Non-Investment-Bereich. Die Wandelanleihen bewertet Moody's mit Ba3.

Ratingagenturen haben der SGL Group die folgenden, zum Vorjahr unveränderten Konzernratings erteilt:

Ratingagentur	Rating	Datum des Ratings
Moody's	Ba2 (Ausblick: stabil)	Mai 2012
Standard & Poor's	BB (Ausblick: stabil)	Januar 2013

Für die Unternehmensanleihe und für die Wandelschuldverschreibung haben die Agenturen folgende Ratings veröffentlicht:

Unternehmensanleihe

Ratingagentur	Rating	Datum des Ratings
Moody's	Ba1	Mai 2012
Standard & Poor's	BBB–	Januar 2013

Wandelschuldverschreibung

Ratingagentur	Rating	Datum des Ratings
Moody's	Ba3	Mai 2012
Standard & Poor's	BB	Januar 2013

Mit dieser Bonitätseinschätzung der Ratingagenturen verfügt die SGL Group derzeit unverändert über einen stabilen Zugang zum Kapitalmarkt für die eventuelle Emission von weiteren Anleihen.

FREE CASHFLOW WEITER NEGATIV AUFGRUND LAUFENDER WACHSTUMSPROJEKTE

Für die Kapazitätserweiterungen für isostatischen Graphit an den Standorten in Bonn und in China, den Aufbau unseres neuen Graphitelektroden- und Kathodenwerks in Banting (Malaysia) und für gezielte Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen haben wir 2012 wieder deutlich über den Abschreibungen investiert. Dabei konnten wir den überwiegenden Teil der Sachinvestitionen aus dem Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit finanzieren und einer Erhöhung der Nettofinanzschulden entgegenwirken. Der Free Cashflow sank im Vergleich zum Vorjahr von minus 33,1 Mio. € auf minus 80,0 Mio. €, bereinigt um die Zahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Fisipec ergab sich ein negativer Free Cashflow von 49,3 Mio. €. Dieser war jedoch besser als der kommunizierte Planwert von minus 60 Mio. € und im Wesentlichen auf die Weiterverfolgung der strategischen Wachstumsziele der SGL Group zurückzuführen. Die Mittelabflüsse für den Erwerb von Unternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel stiegen von 4,2 Mio. € im Vorjahr auf 30,7 Mio. € an. Der Betrag für 2012 repräsentiert den Kaufpreis von Fisipec. Das abgelaufene Geschäftsjahr beinhaltete zudem Mittelabflüsse im Zusammenhang mit Investitionen in At-Equity bilanzierten Beteiligungen von 28,9 Mio. € (Vorjahr: 14,2 Mio. €).

Liquidität und Kapitalausstattung

Mio. €	2012	2011	Veränd.
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Ergebnis vor Ertragsteuern	9,7	83,7	-88,4 %
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	85,5	71,3	19,9 %
Veränderung im Nettoumlaufvermögen	-14,3	-61,0	76,6 %
Übrige Posten	34,1	42,2	-19,2 %
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	115,0	136,2	-15,6 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-133,5	-138,8	3,8 %

Liquidität und Kapitalausstattung

Mio. €	2012	2011	Veränd.
Kapitalzuführungen bei At-Equity bilanzierten Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen	-33,0	-32,0	-3,1 %
Auszahlungen für den Erwerb von Unternehmen (abzüglich erworbener Zahlungsmittel)	-30,7	-4,2	> -100 %
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen	2,2	5,7	-61,4 %
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-195,0	-169,3	-15,2 %
Free Cashflow ¹⁾	-80,0	-33,1	> -100 %
Mittelab-/zufluss aus Termingeldanlagen	-50,0	120,0	> -100 %
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	195,0	-10,7	> 100 %
Wechselkursbedingte Veränderungen	-0,8	0,8	> -100 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang des Geschäftsjahres	161,7	84,7	90,9 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres	225,9	161,7	39,7 %
Termingeldanlagen am Ende des Geschäftsjahres	130,0	80,0	62,5 %
Liquide Mittel gesamt	355,9	241,7	47,2 %
Nettoveränderung der liquiden Mittel	114,2	-43,0	> 100 %

¹⁾ Definiert als Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit vor Termingeldanlagen

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der SGL Group in der Berichtsperiode verändert haben. Danach werden die Zahlungsströme nach dem Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit, dem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit und dem Mittelzufluss

oder -abfluss aus Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Der Bestand an liquiden Mitteln ergibt sich dabei unter Hinzurechnung der kurzfristigen Termingeldanlagen mit einer Ursprungslaufzeit von bis zu sechs Monaten (130,0 Mio. €; Vorjahr: 80,0 Mio. €).

MITTELZUFLUSS AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT UM 16 % GESUNKEN

Der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit erreichte 2012 insgesamt 115,0 Mio. € (Vorjahr: 136,2 Mio. €). Die Reduzierung gegenüber dem Vorjahr betrifft in erster Linie das gesunkene operative Ergebnis sowie die um 9,0 Mio. € auf 21,5 Mio. € gestiegenen Steuerzahlungen (Vorjahr: 12,5 Mio. €). Zinszahlungen lagen mit 13,6 Mio. € leicht unter dem Niveau von 2011 (14,8 Mio. €). Weiterhin waren Abschreibungen in Höhe von 85,5 Mio. € (Vorjahr: 71,3 Mio. €) enthalten. Ein Aufbau des operativen Nettoumlaufvermögens reduzierte die Mittelzuflüsse trotz der gesteigerten Geschäftsaktivitäten um lediglich 14,3 Mio. € (Vorjahr: minus 61,0 Mio. €), vor allem bedingt durch die Erhöhung erhaltener Anzahlungen auf noch nicht abgeschlossene Auftragsfertigungsprojekte.

INVESTITIONEN WEITERHIN ÜBER DEN ABSCHREIBUNGEN

Investitionen und Abschreibungen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Mio. €	2012	2011	2010	2009	2008
Investitionen	133	139	137	154	239
Abschreibungen	86	71	66	61	54

Von den **Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen** entfielen im abgelaufenen Geschäftsjahr 35 % auf PP (46,4 Mio. €; Vorjahr: 61,0 Mio. €), 37 % auf GMS (50,1 Mio. €; Vorjahr: 35,1 Mio. €), 18 % auf CFC (23,6 Mio. €; Vorjahr: 28,8 Mio. €) und 10 % (13,4 Mio. €; Vorjahr: 13,9 Mio. €) auf zentrale Projekte. Die Vergleichswerte des Vorjahres waren PP 44 %, GMS 25 %, CFC 21 % und zentrale Projekte 10 %.

Insgesamt erhöhte sich das Nettoumlaufvermögen zum 31. Dezember 2012 um 4 % auf 701,1 Mio. € (31. Dezember 2011: 673,9 Mio. €) im Wesentlichen durch um 5 % gestiegene Vorräte. Neben der Erstkonsolidierung der Fisipe haben höhere Faktorkosten in unseren wesentlichen Rohstoffen sowie die erwarteten hohen Umsätze im ersten Quartal 2013 insbesondere im Geschäftsfeld Performance Products den Anstieg der Vorräte verursacht. Einen gegenläufigen Einfluss im Nettoumlaufvermögen hatten die Korrekturen aus der PoC-Bewertung, die zu einem Rückgang der Forderungen aus langfristigen Fertigungsverträgen um 73 % bzw. 52,6 Mio. € führten. Der operative Anstieg des Nettoumlaufvermögens (ohne Projektanpassungen und vor Fisipe) betrug 8 %.

MITTELABFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT ÜBER VORJAHR

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 25,7 Mio. € auf 195,0 Mio. €. Die Position beinhaltet Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, Investitionen in unsere At-Equity bilanzierten Beteiligungen und für den Erwerb von Fisipe. Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen haben wir im Berichtsjahr auf 133,5 Mio. € begrenzt (Vorjahr: 138,8 Mio. €).

Den Investitionsschwerpunkt im Geschäftsfeld PP stellte 2012 weiterhin der Ausbau unseres Werks in Banting (Malaysia) dar. Zusätzlich wurden notwendige Ersatz- und Umweltschutzinvestitionen vorgenommen, insbesondere in unseren Standorten in La Coruña (Spanien) und Racibórz (Polen).

Im Geschäftsfeld GMS betrafen die Investitionen im Berichtsjahr insbesondere die Erweiterung der Kapazitäten für isostatischen Graphit am Standort Bonn, Investitionen für Kapazitätserweiterungen in Strongsville (USA), in Shanghai und in Yangquan (China). Darüber hinaus haben wir eine Reihe von Umweltschutzinvestitionen in Chedde (Frankreich) und Morganton (USA) vorgenommen und die im Vorjahr von einem Brand betroffene Sigraflex-Anlage in Meitingen fertiggestellt.

Im Geschäftsfeld CFC bildeten der weitere Ausbau der Automatisierungstechnologien und zwei neue Fertigungsgebäude bei der HITCO am Standort Gardena (USA) den Schwerpunkt der Investitionstätigkeit 2012. In Lemwerder wurde eine Reihe von Investitionen im Zusammenhang mit Verbesserungen der Infrastruktur sowie für Fertigungsvorrichtungen getätigt. Bei SGL Kämpfers in Lathen wurden Erweiterungsinvestitionen für Automatisierungstechnologien und für unsere Carbonfaseranlagen in Schottland Umweltschutzinvestitionen vorgenommen.

Die zentralen Investitionen betreffen im Berichtsjahr im Wesentlichen Einbauten in das neu bezogene Headoffice in Wiesbaden sowie Projekte zur Verbesserung der EDV-Systeme.

Damit erhöhten sich die sonstigen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen zum 31. Dezember 2012 insgesamt auf 960,3 Mio. € (Vorjahr: 886,6 Mio. €). Das ist neben den oben genannten Investitionen im Wesentlichen auf die erstmalige Konsolidierung der erworbenen Sachanlagen der Fisipe in Lavradio (Portugal) in Höhe von 28 Mio. € zurückzuführen.

Die **Investitionen in unsere At-Equity bilanzierten Beteiligungen und in sonstige Finanzanlagen** erhöhten sich auf 33,0 Mio. € (Vorjahr: 32,0 Mio. €). Im Berichtsjahr betreffen diese zum einen die planmäßigen Kapitalerhöhungen von 7,8 Mio. € (Vorjahr: 7,6 Mio. €) bei den gemeinsam mit der BMW Group geführten Joint Ventures. Zum anderen wurden im Jahr 2012 Auszahlungen für Kapitalzuführungen bei den beiden Gemeinschaftsunternehmen mit Lenzing (EPG) und mit Benteler (Benteler-SGL) in Höhe von insgesamt 21,1 Mio. € (Vorjahr: 6,5 Mio. €) vorgenommen. Investitionen

in sonstige Finanzanlagen beinhalten den Erwerb von Wertpapieren über 4,1 Mio. € (Vorjahr: 12,3 Mio. €), die als zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente klassifiziert sind.

Auszahlungen für Unternehmenserwerbe enthält die Zahlung des Kaufpreises für den Erwerb der zunächst 86,2 % Anteile an der Fisipe – Fibras Sintéticas de Portugal S.A. am Standort Lavradio (Portugal) von 30,7 Mio. €. Gemäß IAS 7 werden Zahlungen von bereits konsolidierten Konzerngesellschaften, hier für den Erwerb der restlichen 13,8 % an Fisipe, im Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit im Vorjahr enthielt die Restzahlung in Höhe von 4,2 Mio. € zum Erwerb der ASL Aircraft Services GmbH, die mittelbar über ihre Beteiligung an einer Grundstücksgesellschaft Eigentümerin der Grundstücke und Gebäude am Standort Lemwerder ist.

Die **Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen** im Berichtsjahr enthalten im Wesentlichen den Erlös aus dem Verkauf eines Grundstücks und Gebäudes in Lemwerder in Höhe von 1,2 Mio. €. Im Vorjahr enthielt diese Position den Erlös aus dem Verkauf von technischen Anlagen an das Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group in Moses Lake in Höhe von 5,7 Mio. €, welche die SGL Group vorab für Entwicklungszwecke erworben hatte.

MITTELABFLUSS/MITTELZUFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Im Berichtsjahr betrug der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit 195,0 Mio. €, nach einem Mittelabfluss im Vorjahr von 10,7 Mio. €. Die Veränderung ist hauptsächlich bedingt durch den Nettoliquiditätszufluss in Höhe von 237,0 Mio. € aus der im April 2012 begebenen Wandelanleihe nach Berücksichtigung von Finanzierungskosten, einen Mittelabfluss aus der Rückführung der Verschuldung der Fisipe in Höhe von 16,1 Mio. € und die Zahlung der Dividende von 14,1 Mio. €. Zudem werden unter diesem Posten die Zahlungen für Anteilerwerbe für bereits konsolidierte Tochterunternehmen gezeigt. Dafür erfolgte im Berichtsjahr eine Restzahlung für den im Vorjahr vorgenommenen Erwerb von zusätzlichen 23,9 % der Anteile an der SGL Rotec GmbH & Co. KG in

Höhe von 7,2 Mio. €. Darüber hinaus ist hier der Kaufpreis zum Erwerb der restlichen 13,8 % Anteile an der Fisipe in Höhe von 4,3 Mio. € erfasst. Im Vorjahr betraf der Mittelabfluss insbesondere eine erste Teilzahlung für den Erwerb von Anteilen an der SGL Rotec GmbH & Co. KG.

LIQUIDE MITTEL AUF 356 MIO. € GESTIEGEN

Der Bestand der frei verfügbaren liquiden Mittel erhöhte sich von 241,7 Mio. € im Vorjahr auf 355,9 Mio. € zum Ende des Geschäftsjahres 2012. Ursächlich hierfür waren vornehmlich der Mittelzufluss aus der neuen Wandelanleihe sowie der negative Free Cashflow von minus 80,0 Mio. €. Zum Ende des Geschäftsjahres beinhalten die liquiden Mittel kurzfristige Termingeldanlagen in Höhe von 130,0 Mio. € (Vorjahr: 80,0 Mio. €).

VERTRAGLICHE ZAHLUNGSVERPFLICHTUNGEN

Die wichtigsten zahlungswirksamen vertraglichen Verpflichtungen umfassen die Tilgung von Finanzschulden, Einkaufsverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Operating-Lease-Verträgen. Die Tilgung bzw. Ablösung der Finanzschulden beläuft sich nominal auf insgesamt 815,2 Mio. € (Vorjahr: 585,0 Mio. €). Die lokal in Malaysia aufgenommenen Kreditlinien sehen eine ratierte Rückzahlung vor. Aus der im Jahr 2007 begebenen Wandelanleihe von ursprünglich nominal 200 Mio. € wurden im Jahr 2012 0,35 Mio. € und im Jahr 2011 insgesamt 54,15 Mio. € gewandelt. Die ausstehenden Anleihen in Höhe von 145,5 Mio. € sind 2013 entweder zurückzahlen oder führen bei Ausübung des Wandlungsrechts durch die Anleihegläubiger während der Laufzeit zur Schaffung von bis zu 4,0 Mio. neuen Inhaberaktien (Vorjahr: 4,0 Mio. Aktien). Aus der 2009 begebenen Wandelanleihe von ursprünglich nominal 190 Mio. € wurde im Geschäftsjahr 2012 insgesamt ein Volumen von 2,05 Mio. € und im Jahr 2011 ein Volumen von 53,25 Mio. € gewandelt. Der nominal ausstehende Betrag von 134,7 Mio. € ist 2016 entweder zurückzahlen oder führt bei Ausübung des Wandlungsrechts durch die Anleihegläubiger während der Laufzeit zur Schaffung von bis zu 4,6 Mio. (Vorjahr: 4,7 Mio.) neuen Inhaberaktien. Sie kann jedoch von den Anleihegläubigern auch vorzeitig im Jahr 2014 zurückgegeben werden (Put-Option). Die im Geschäftsjahr 2012 begebene Wandelanleihe von

nominal 240 Mio. € ist 2018 entweder zurückzahlen oder führt bei Ausübung des Wandlungsrechts durch die Anleihegläubiger während der Laufzeit zur Schaffung von bis zu 5,4 Mio. neuen Inhaberaktien. Die Fälligkeit der Unternehmensanleihe über 200 Mio. € liegt im Jahr 2015.

Finanzielle Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen, derivativen Finanzinstrumenten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beliefen sich per 31. Dezember 2012 auf 207,6 Mio. € (Vorjahr: 240,2 Mio. €). Davon hatten eine Restlaufzeit von über einem Jahr insgesamt 33,0 Mio. € (Vorjahr: 34,6 Mio. €). Ertragsteuerverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten betragen am Jahresende 2012 zusätzlich 49,1 Mio. € (Vorjahr: 48,0 Mio. €) und sind fast ausnahmslos kurzfristiger Natur. Weitere Details finden sich im Anhang unter **Textziffer 26**.

DIVIDENDE (VORSCHLAG) FÜR 2012 UNVERÄNDERT BEI 0,20 €

Die ausschüttungsfähige Dividende bemisst sich nach dem Bilanzgewinn, den die SGL Carbon SE in ihrem nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss ausweist. Im Mai 2012 hat die SGL Carbon SE für das Geschäftsjahr 2011 eine Dividende von 14,1 Mio. € bzw. 0,20 € pro Aktie ausgeschüttet.

Nach Abzug von Steuern ergab sich im Geschäftsjahr 2012 ein Jahresüberschuss von 39,7 Mio. €. Nach Einstellung eines Betrages von 19,8 Mio. € in andere Gewinnrücklagen und unter Berücksichtigung des Ergebnisvortrages von 5,9 Mio. € beträgt der Bilanzgewinn insgesamt 25,8 Mio. €. Der Vorstand wird der Hauptversammlung mit Zustimmung des Aufsichtsrates vorschlagen, den Bilanzgewinn aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 wie folgt zu verwenden: Ausschüttung einer Dividende von 0,20 € für jede im Geschäftsjahr 2012 dividendenberechtigte Stückaktie und Vortrag des verbleibenden Betrags auf neue Rechnung.

Dies entspricht einer erwarteten Gesamtzahlung von 14,2 Mio. €. Die Hauptversammlung am 30. April 2013 wird über die Zahlung einer Dividende beschließen.

Vermögenslage

Entwicklung der Vermögenslage

Mio. €	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Bilanzsumme	2.560,0	2.271,3	2.113,3	1.891,0	1.791,1
Eigenkapital der Anteilseigner	1.066,1	1.041,1	864,4	749,4	762,7
Eigenkapitalquote	41,6 %	45,8 %	40,9 %	39,6 %	42,6 %
Nettoumlaufvermögen ¹⁾	701,1	673,9	605,6	545,3	578,0
Gebundenes Kapital ²⁾	1.791,5	1.677,9	1.516,4	1.338,5	1.356,2
Vermögensrendite ³⁾	8,9 %	10,0 %	9,0 %	8,2 %	25,4 %
Nettofinanzschulden	459,3	343,3	410,5	367,9	332,6
Verschuldungsgrad (Gearing) ⁴⁾	0,43	0,33	0,47	0,49	0,44

¹⁾ Definiert als die Summe von Vorräten, Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

²⁾ Definiert als die Summe von Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nettoumlaufvermögen

³⁾ Ergebnis aus Betriebstätigkeit vor Sondereffekten (EBIT), vor Abwertung aus Projektanpassungen von minus 54,2 Mio. € in 2012 und Wertaufholungen und Wertminderungen von 5,1 Mio. € in 2011 und Wertminderungsaufwendungen von 74,0 Mio. € in 2009 zu durchschnittlich gebundenem Kapital

⁴⁾ Nettofinanzschulden zu Eigenkapital der Anteilseigner

EIGENKAPITALBASIS TROTZ BELASTUNG AUS PENSIONSVERPFLICHTUNGEN WEITER GESTÄRKT

Zum 31. Dezember 2012 erhöhte sich die Bilanzsumme um 288,7 Mio. € bzw. 12,7 % auf 2.560,0 Mio. € (Vorjahr: 2.271,3 Mio. €). Positive Währungseffekte haben die Bilanzsumme mit 3 Mio. € nur unwesentlich beeinflusst (Vorjahr: 16,4 Mio. €). Von der Bilanzsumme in Höhe von 2.560,0 Mio. € entfielen zum 31. Dezember 2012 87,9 Mio. € auf die erstmalige Konsolidierung der Fisipe. Das Eigenkapital der Anteilseigner wurde durch die erfolgsneutrale Berücksichtigung von durch niedrigere Rechnungszinssätze gestiegenen Pensionsverpflichtungen (versicherungsmathematische Verluste) von 41,1 Mio. €, der Dividendenzahlung in Höhe von 14,1 Mio. € sowie durch den niedrigeren Jahresüberschuss in Höhe von 7,2 Mio. € (Vorjahr: 73,2 Mio. €) belastet. Gegenläufig wirkte sich die IFRS-Eigenkapitalkomponente der neuen Wandelanleihe mit 24,6 Mio. € aus. Insgesamt führten diese Effekte zu

einer gegenüber dem Vorjahr verringerten Eigenkapitalquote von 41,6 % (Vorjahr: 45,8 %). Die Ausgabe der neuen Wandelanleihe war auch ursächlich für die gestiegenen langfristigen Schulden.

Entsprechend hat sich der Verschuldungsgrad (Gearing) als Quotient aus Nettoverschuldung zu Eigenkapital der Anteilseigner im Jahr 2012 auf 0,43 erhöht (Vorjahr: 0,33). Als anlagenintensives Produktionsunternehmen hat die SGL Group, bedingt durch ihre Produktionsmittel, einen hohen Anteil langfristiger Vermögenswerte. Diese waren zu 83 % (Vorjahr: 86 %) durch Eigenkapital finanziert. Die Vermögensrendite (ROCE), definiert als Verhältnis von Betriebsergebnis zu durchschnittlich gebundenem Kapital, reduzierte sich im Berichtsjahr vor Projektanpassungen auf 8,9 % (der Vorjahreswert lag vor Wertaufholungen und Wertminderungen bei 10,0 %).

Bilanzstruktur

Mio. €	31.12. 2012	31.12. 2011	Veränd.
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte	1.292,8	1.212,7	6,6 %
Kurzfristige Vermögenswerte	1.259,5	1.058,3	19,0 %
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	7,7	0,3	> 100 %
Summe Aktiva	2.560,0	2.271,3	12,7 %
PASSIVA			
Eigenkapital der Anteilseigner	1.066,1	1.041,1	2,4 %
Nicht beherrschende Anteile	15,3	14,0	9,3 %
Langfristige Schulden	1.017,5	881,0	15,5 %
Kurzfristige Schulden	460,0	335,2	37,2 %
Zur Veräußerung vorgesehene Schulden	1,1	0,0	-
Summe Passiva	2.560,0	2.271,3	12,7 %

Aktiva

Die **langfristigen Vermögenswerte** stiegen im Berichtsjahr um insgesamt 80,1 Mio. € auf 1.292,8 Mio. € (Vorjahr: 1.212,7 Mio. €). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus den um 48,0 Mio. € über den Abschreibungen liegenden Investitionen sowie aus der erstmaligen Konsolidierung von Fisipe mit 43,6 Mio. €. Gegenläufig wirkte sich die Abwertung der Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen aus, die sich im Jahresvergleich signifikant um 52,6 Mio. € auf 19,8 Mio. € (Vorjahr: 72,4 Mio. €) reduzierten. Positive Währungseffekte beeinflussten das Sachanlagevermögen mit 5,3 Mio. € (Vorjahr: plus 10,1 Mio. €).

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich um 201,2 Mio. € auf 1.259,5 Mio. € (Vorjahr: 1.058,3 Mio. €). Dieser Anstieg ist neben der Erhöhung der Vorräte sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen insbesondere auf den um 114,2 Mio. € höheren Bestand an liquiden Mitteln zurückzuführen, welcher aus dem Zahlungsmittelzufluss aus der Ausgabe der neuen Wandelanleihe resultiert. Trotz eines zweistelligen Umsatzwachstums konnte die Erhöhung der Vorräte um 5 % auf 532,1 Mio. € begrenzt werden. Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 43,5 Mio. € ist im Zusammenhang mit dem Umsatzwachstum insbesondere im vierten Quartal in unserem Geschäftsfeld PP zu sehen.

Die zur **Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte** erhöhten sich von 0,3 Mio. € im Vorjahr auf 7,7 Mio. € im Jahr 2012. Der Posten enthält die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte der NINGBO SSG Co. Ltd., Ningbo (China) sowie ein Grundstück in Deutschland.

Passiva

Das gesamte **Eigenkapital** erhöhte sich um 26,3 Mio. € auf 1.081,4 Mio. € (Vorjahr: 1.055,1 Mio. €). Die Eigenkapitalquote (ohne nicht beherrschende Anteile) reduzierte sich im Wesentlichen aufgrund der erfolgsneutral im Eigenkapital verrechneten Veränderung der Pensionsverpflichtungen von 41,1 Mio. € und aufgrund des geringeren Jahresüberschusses in Höhe von 7,2 Mio. € von 45,8 % zum Jahresende 2011 auf 41,6 % am Ende des Berichtsjahres.

Die Ausgabe der neuen Wandelanleihe sowie die Anpassung der Pensionsrückstellungen aufgrund niedrigerer Diskontierungszinssätze waren auch ursächlich für die gestiegenen **langfristigen Schulden** um 136,5 Mio. € auf 1.017,5 Mio. € (Vorjahr: 881,0 Mio. €). Dieser Effekt wurde dadurch abgeschwächt, dass die Wandelanleihe 2007 im Mai 2013 fällig wird, sodass diese nun in ihrer Höhe von 145,5 Mio. € in den kurzfristigen Schulden ausgewiesen wird.

Die **kurzfristigen Schulden** lagen zum Geschäftsjahresende um 124,8 Mio. € über dem Vorjahreswert. Der vornehmliche Grund für die Erhöhung waren die Umgliederung der Wandelanleihe 2007 im Wert von 145,5 Mio. €, die im Mai 2013 fällig wird, und der Anstieg der sonstigen Rückstellungen um 18,7 Mio. € insbesondere für Steuern, erwartete Abwicklungskosten der EPG sowie für Projektkosten. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen konnten gegenüber dem Vorjahr um 12,0 Mio. € auf 169,6 Mio. € zurückgeführt werden.

Nettofinanzschulden

Mio. €	31.12. 2012	31.12. 2011	Veränd.
Kurz- und langfristige Finanzschulden	776,0	556,6	39,4 %
Verbleibende Aufzinsungskomponente für Wandelschuldverschreibungen	32,5	21,8	49,1 %
Enthaltene Refinanzierungskosten	6,7	6,6	1,5 %
Summe Finanzschulden	815,2	585,0	39,4 %
Termingeldanlagen	130,0	80,0	62,5 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	225,9	161,7	39,7 %
Summe Liquidität	355,9	241,7	47,2 %
Nettofinanzschulden	459,3	343,3	33,8 %

Die Finanzschulden setzen sich zusammen aus der Unternehmensanleihe und den Wandelanleihen 2007/2013, 2009/2016 sowie 2012/2018, den Verbindlichkeiten gegenüber lokalen Kreditinstituten, den sonstigen Finanzschulden sowie der saldierten verbleibenden Aufzinsungskomponente für die noch ausstehenden Wandelanleihen und den Refinanzierungskosten. Die Finanzschulden werden in der Konzernbilanz unter den Positionen „Verzinsliche Darlehen“ und „Kurzfristiger Teil der verzinslichen Darlehen“ ausgewiesen. Die liquiden Mittel bestehen aus den Positionen „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ sowie „Termingeldanlagen“ (mit einer Restlaufzeit von weniger als 12 Monaten), wie sie in der Konzernbilanz ausgewiesen sind.

Zum 31. Dezember 2012 erhöhten sich die liquiden Mittel auf 355,9 Mio. € gegenüber 241,7 Mio. € zum Vorjahresende, im Wesentlichen durch die Ausgabe der Wandelanleihe im April 2012. Diese Erhöhung wurde teilweise durch den Aufbau der Vorräte, Auszahlungen in Verbindung mit dem Erwerb von Fisipe und die Finanzierung der At-Equity bilanzierten Beteiligungen kompensiert. Unter Einbeziehung der Zahlungsmittel und Termingeldanlagen von 355,9 Mio. € (Vorjahr: 241,7 Mio. €), der kurz- und langfristigen Finanzschulden von 776,0 Mio. € (Vorjahr: 556,6 Mio. €), der verbleibenden Aufzinsungskomponenten für die Wandelanleihe mit 32,5 Mio. € (Vorjahr: 21,8 Mio. €) sowie der noch enthaltenen Refinanzierungskosten von 6,7 Mio. € (Vorjahr: 6,6 Mio. €) ergibt sich per Jahresende eine Nettofinanzverschuldung für die SGL Group von 459,3 Mio. € (Vorjahr: 343,3 Mio. €). Diese liegt damit um 116,0 Mio. € über dem Stand vom 31. Dezember 2011. Im Vorjahr prägten die Teilwandlungen unserer Wandelanleihe die Verringerung der Nettofinanzschulden.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Mio. €	Eigenkapital der Anteilseigner	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
Stand am 1. Januar	1.041,1	14,0	1.055,1
Jahresüberschuss	7,2	0,3	7,5
Sonstiges Ergebnis	-21,1	-0,5	-21,6
Gesamtergebnis	-13,9	-0,2	-14,1
Kapitalerhöhung aus aktienbasierten Vergütungen und Teilwandlungen der Wandelschuldverschreibungen	26,7	-	26,7
Eigenkapitalanteil der Wandelschuldverschreibung	24,6	-	24,6
Dividenden	-14,1	-0,4	-14,5
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	1,7	1,9	3,6
Stand am 31.12.2012	1.066,1	15,3	1.081,4

Das Eigenkapital der Anteilseigner betrug zum 31. Dezember 2012 insgesamt 1.066,1 Mio. € (Vorjahr: 1.041,1 Mio. €). Damit ist die Eigenkapitalquote auf 41,6 % im Vergleich zum Vorjahr (45,8 %) gesunken. Im Geschäftsjahr 2012 waren die hauptsächlichsten Faktoren, die die Veränderung des Eigenkapitals der Anteilseigner beeinflussten, versicherungsmathematische Verluste aus Pensionen durch die gesunkenen Diskontierungszinsen von minus 41,1 Mio. € (Vorjahr: minus 19,1 Mio. €) und Dividendenzahlungen von minus 14,1 Mio. € (für das Geschäftsjahr 2011). Diese Effekte wurden durch den positiven Eigenkapitaleffekt der im Jahr 2012 ausgegebenen Wandelanleihe von 24,6 Mio. €, die Kapitalerhöhungen und Zuführungen in die Kapitalrücklage aus aktienbasierten Vergütungsprogrammen von 24,5 Mio. € (Vorjahr: 26,5 Mio. €) sowie die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Ergebnisse aus Cashflow-Hedges von plus 8,4 Mio. € (Vorjahr: minus 4,9 Mio. €) wie auch aus Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von plus 10,7 Mio. € (Vorjahr: minus 3,0 Mio. €) und den Jahresüberschuss von 7,2 Mio. € mehr als kompensiert.

Aus der im Jahr 2007 begebenen Wandelanleihe können die Anleihegläubiger ihr Wandlungsrecht in Anspruch nehmen und noch bis zu 4,0 Mio. neue Aktien der SGL Carbon SE schaffen. Aus der im Jahr 2009 begebenen Wandelanleihe können noch bis zu 4,6 Mio. neue Aktien der SGL Carbon SE geschaffen werden, und aus der in 2012 begebene Wandelanleihe können bis zu 5,4 Mio. neue Aktien der SGL Carbon SE geschaffen werden.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

NICHTBILANZIERTES VERMÖGEN UND AUSSERBILANZIELLE FINANZIERUNGSTRUMENTE

Verschiedene Vermögenswerte der SGL Group sind nicht in der Bilanz enthalten. Im Wesentlichen handelt es sich bei diesen außerbilanziell finanzierten Vermögenswerten um geleaste, gepachtete oder gemietete Güter (Operating Lease für Grundstücke, Gebäude, EDV-Ausstattung, Kraftfahrzeuge und sonstige Sachanlagen).

Die Volumina dieser nicht bilanzierten Vermögenswerte bzw. außerbilanzieller Finanzierungsinstrumente haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage. Details hierzu finden sich im Anhang unter **Textziffer 28**.

Zu den nicht bilanzierten immateriellen Vermögenswerten zählt die Marke „SGL Group – The Carbon Company“. Darüber hinaus haben unsere langjährigen und eingespielten Lieferanten- und Kundenbeziehungen einen erheblichen Wert. Zum einen stabilisieren sie den Geschäftsverlauf und machen uns weniger von kurzfristigen Marktschwankungen abhängig. Die oft über Jahre währende vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Partnern gibt uns einen konkreten Wettbewerbsvorsprung. Zum anderen ermöglicht diese intensive Kooperation gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte, in denen Know-how und Entwicklungskapazitäten der beteiligten Unternehmen gebündelt werden.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2012 beschäftigten wir insgesamt 6.686 Mitarbeiter und damit 239 Personen bzw. 3,7 % mehr als zum Vorjahresende. Der Anstieg ist fast ausschließlich auf den Erwerb der Fisipe mit 255 Mitarbeitern zurückzuführen. Darüber hinaus sind in den At-Equity bilanzierten Beteiligungen weitere 696 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 609). Der Anstieg der Mitarbeiter war in erster Linie auf den Anstieg beim Gemeinschaftsunternehmen Benteler-SGL und im deutschen Joint Venture mit der BMW Group zurückzuführen.

Nach Geschäftsfeldern verringerte sich die Belegschaft sowohl bei PP um 13 Mitarbeiter wie auch bei GMS um 9 Mitarbeiter, dagegen erhöhte sie sich bei CFC um insgesamt 256 Mitarbeiter, insbesondere durch den Erwerb von Fisipe. Die regionale Mitarbeiterentwicklung zeigt weiterhin einen hohen Zuwachs in Asien, vor allem in Malaysia, einen moderaten Anstieg an den deutschen Standorten in Meitingen und Lemwerder sowie eine signifikante Reduzierung des Personals in Nordamerika bedingt durch Maßnahmen zur Automatisierung von Produktionsschritten.

Die europäische Belegschaft stellte mit 69 % erneut den größten Anteil. Deutschland hatte dabei mit mehr als der Hälfte der Mitarbeiter in Europa die größte regionale Bedeutung. Der Anteil Asiens an der Konzernbelegschaft blieb trotz des Zugangs von Fisipe konstant bei 11 %, wobei sich der Anteil in Nordamerika auf 20 % reduziert hat.

Mitarbeiter nach Geschäftsfeldern

	31.12. 2012	%	31.12. 2011	%	Veränd.
PP	2.081	31,1 %	2.094	32,5 %	-0,6 %
GMS	2.802	41,9 %	2.811	43,6 %	-0,3 %
CFC	1.725	25,8 %	1.469	22,8 %	17,4 %
Corporate	78	1,2 %	73	1,1 %	6,8 %
Gesamt	6.686	100,0 %	6.447	100,0 %	3,7 %

Mitarbeiter nach Regionen

	31.12. 2012	%	31.12. 2011	%	Veränd.
Deutschland	2.585	38,7 %	2.535	39,3 %	2,0 %
Übriges Europa	2.056	30,7 %	1.815	28,1 %	13,3 %
Nordamerika	1.318	19,7 %	1.410	21,9 %	-6,5 %
Asien	727	10,9 %	687	10,7 %	5,8 %
Gesamt	6.686	100,0 %	6.447	100,0 %	3,7 %

Über die vergangenen Jahre ist ein Anstieg des Anteils der weiblichen Belegschaft festzustellen. Gegenwärtig beträgt er 15 % (Vorjahr: 15 %) und entspricht damit dem Branchendurchschnitt unserer Industrie. Der Frauenanteil unter den Führungskräften liegt mit 16 % um zwei %-Punkte höher als im Vorjahr.

Die SGL Group hat auch während der Wirtschaftskrise dem Thema Ausbildung einen hohen Stellenwert beigemessen. In sieben deutschen Werken hatte der Konzern im Jahr 2012 insgesamt 142 Auszubildende (Vorjahr: 151), wobei der Schwerpunkt in den Werken Meitingen mit 75 Auszubildenden (Vorjahr: 81 Auszubildende) und Bonn mit 39 Auszubildenden (Vorjahr: 41 Auszubildende) lag.

Umweltschutz, Arbeits- und Prozesssicherheit

Sozial verantwortungsvolles, ressourcen- und umweltbewusstes Handeln, Verantwortung für unsere Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement sind für die SGL Group feste

Bestandteile der Unternehmenskultur und der Unternehmensziele. Sie sind wichtige Voraussetzungen für unseren wirtschaftlichen Erfolg. Die organisatorische Grundlage für die Überwachung und kontinuierliche Weiterentwicklung aller Umweltschutz- und Arbeitssicherheitsmaßnahmen der SGL Group bildet die zentral eingerichtete Unternehmenseinheit Corporate EHSA (Environment, Health, Safety, Audits), die alle Aktivitäten konzernweit koordiniert, einheitliche Standards setzt und die Entwicklung auditiert. Sämtliche Werke in den verschiedenen Ländern weltweit sind über regionale EHSA-Manager sowie durch lokale Verantwortliche eingebunden. Darüber hinaus werden ausgewählte Führungskräfte incentiviert, indem ein Teil des Jahresbonus vom Erreichen der EHSA-Ziele abhängt.

ETHISCHE GRUNDSÄTZE

Verantwortungsbewusstes und gesetzeskonformes Handeln ist fest im Unternehmensverständnis der SGL Group verankert. Unser Verhaltenskodex (Code of Business Conduct and Ethics) legt verbindliche Maßstäbe für das Verhalten im Tagesgeschäft fest. Der Kodex definiert, wie wir als Unter-

nehmen unserer rechtmäßigen und ethischen Verantwortung unter Berücksichtigung der jeweiligen gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Normen gerecht werden, und spiegelt unsere gemeinsamen Werte wider. Faires und ehrliches Verhalten gegenüber unseren Kunden und Geschäftspartnern, Aktionären, Behörden und der Öffentlichkeit, höfliches und respektvolles Miteinander der Mitarbeiter sowie der verantwortungsbewusste Umgang mit der Umwelt sind wesentliche Aspekte unserer Prinzipien.

ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ GENIEßEN HÖCHSTE PRIORITÄT

Die Sicherheit der Mitarbeiter und der Betriebsabläufe sowie ein aktives, langfristiges Risikomanagement genießen bei der SGL Group höchste Priorität. Durch hohe Standards, permanente Verbesserungen der Sicherheitsvorkehrungen und eine Vielzahl zielgerichteter Schulungen und Maßnahmen beugen wir Unfällen am Arbeitsplatz vor.

Die Nachhaltigkeit unserer Bemühungen wird durch ambitionierte Ziele sowie durch ein kontinuierliches, präventives Sicherheitsmanagement gewährleistet. Eingehende Daten zu allen Unfällen sowie Beinahe-Unfällen („Near Misses“) werden systematisch analysiert, Empfehlungen formuliert und vorbeugende Maßnahmen und Schulungen initiiert. Dazu dient ein für alle Standorte verbindliches und standardisiertes Reporting-System, über das gezielt auch übergreifende Maßnahmen eingeleitet werden können.

Die Häufigkeitsrate FR (Frequency Rate), die die Anzahl unfallbedingter Arbeitszeitausfälle bezogen auf 1 Million Arbeitsstunden wiedergibt, ist seit 2002 von 11,91 auf 2,59 im Berichtsjahr (Vorjahr: 3,41) gesunken. Dies entspricht einem Rückgang von rund 75 %. Durch gezielte Initiativen und Informationsveranstaltungen an den einzelnen Standorten konnten kritische Entwicklungen wiederum schnell und effizient unterbunden werden.

PROZESSICHERHEIT REDUZIERT RISIKEN

Das bereits seit Jahren im Bereich Umweltschutz, Arbeits- und Prozesssicherheit etablierte Risikomanagement innerhalb der SGL Group dient dazu, frühzeitig potenzielle Umwelt- und Prozessrisiken zu identifizieren, zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen zu minimieren.

Ein wesentlicher Bestandteil des operativen Risikomanagements ist das mit unserem Versicherer FM Global vereinbarte

und an die Bedürfnisse der SGL Group angepasste Risikominimierungssystem, das zentral organisierte Audits mit externen Spezialisten vorsieht. So entstehende umfassende Berichterstattungen mit Maßnahmenkatalogen dienen der Beseitigung und Minimierung von Risiken. Gleichzeitig erlaubt es uns, in regelmäßigen Abständen eine Standortbewertung vorzunehmen.

BESTMÖGLICHE TECHNOLOGIEN FÜR DEN UMWELTSCHUTZ

Bestmögliche Technologie als klare Vorgehensweise und einheitliche Ausrichtung ermöglichen es allen Geschäftseinheiten, Tochterunternehmen und Werken, gemeinsam an der Erreichung und der Erhaltung der unternehmensweit gültigen Ziele zu arbeiten.

Dabei werden betriebliche Abläufe unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit so gestaltet, dass grundsätzlich alle gesetzlichen Auflagen erfüllt und die Auswirkungen auf die Umwelt so gering wie möglich gehalten werden. Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter haben selbstverständlich Vorrang vor wirtschaftlichen Vorteilen.

CARBON FÜR DEN SCHONENDEN UMGANG MIT DER UMWELT

Die SGL Group ermöglicht darüber hinaus mit ihren Produkten indirekt einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz, indem sie ihre Kunden bei der Umsetzung der globalen Trends unterstützt, um ressourcenschonend zu produzieren und CO₂-Emissionen zu reduzieren. Carbon eignet sich durch seine außergewöhnlichen Materialeigenschaften wie kaum ein anderer Werkstoff für die verschiedensten Anwendungen und Problemstellungen.

Das bekannteste Beispiel ist der Leichtbau, der sowohl in der Luftfahrt als auch im Automobilsektor eine immer größere Rolle spielt. Um Gewicht zu sparen und dadurch den Kraftstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen zu reduzieren, setzen viele Hersteller zunehmend auf den Einsatz von Bauteilen aus carbonfaserverstärktem Kunststoff. Erste Wahl ist Carbon auch bei vielen Anwendungen, bei denen es auf Energiespeicherung und -effizienz ankommt, etwa als Anodenmaterial für Lithium-Ionen-Batterien oder als Wärmeleiter in Kühlsystemen. Bei der Wiederaufbereitung von Stahlschrott wird Graphit in Form von Elektroden für die Lichtbogenöfen der Stahlhersteller eingesetzt.

UMSETZUNG VON REACH

Im Umgang mit Chemikalien unterstützt und begleitet die SGL Group kontinuierlich und weiterhin die stufenweise Einführung der Schutzziele der europäischen Chemikalienpolitik und der europäischen Gesetzgebung zu Registrierung, Evaluierung und Autorisierung von Chemikalien (REACH). Nach erfolgreichem Abschluss der ersten Phase der Registrierung von chemischen Stoffen nach dem Europäischen Chemikalienrecht zum Jahresende 2010 haben wir im Jahr 2012 die Vorbereitungen zur Registrierung von Stoffen getroffen, die wir in Jahresmengen zwischen 100 und 1.000 Tonnen herstellen oder importieren. Die rechtzeitige Registrierung dieser Stoffe bei der Europäischen Chemikalienagentur ECHA erfolgt, wie vom Gesetzgeber vorgeschrieben, bis Mai 2013. Der intensive Austausch von Informationen mit unseren Kunden und Lieferanten zur Chemikaliensicherheit und Nutzung der Substanzen über den gesamten Lebenszyklus stellte einen Schwerpunkt unserer Aktivitäten zur Umsetzung der REACH-Verordnung dar. Die organisatorischen Maßnahmen und die Funktion der aufgebauten IT-Unterstützung zur Sicherstellung der REACH Compliance in den operativen Bereichen wurden erfolgreich implementiert und haben sich in der Praxis bewährt.

Gesamtaussage zur aktuellen wirtschaftlichen Lage

BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DURCH DIE UNTERNEHMENSLEITUNG

Die SGL Group konnte ihre für 2012 gesetzten Ziele aus Konzernsicht zum größten Teil erreichen. Besondere Ereignisse in 2012 waren die Wiederaufnahme von Dividendenzahlungen, die Akquisition der portugiesischen Fisipe und die moderat reduzierten Investitionsausgaben zum weiteren Aufbau unserer Geschäfte. Trotzdem konnte der Anstieg der Nettoverschuldung von 343,3 Mio. € auf 459,3 Mio. € Ende 2012 beschränkt werden. Gearing und Eigenkapitalquote lagen mit unter 0,5 bzw. gut 42 % auf einem sehr guten Niveau. Die Geschäftsfelder haben hierzu in differenziertem Maße beigetragen. Während PP die gesetzten Zielgrößen übertreffen konnte und GMS sich im Rahmen der Erwartungen entwickelte, mussten wir bei CFC – ausgelöst durch die anhaltende Schwäche im Windenergiemarkt und die weiteren Verzögerungen in der Luftfahrtindustrie – einen unerwartet deutlichen Verlust hinnehmen.

Die Geschäfte der SGL Group sind unterschiedlich in das Geschäftsjahr 2013 gestartet. Die in den ersten Wochen fakturierten Umsätze liegen auf Vorjahresniveau. Während im Geschäftsfeld PP für das erste Quartal 2013 mehr Graphit-elektrodenlieferungen als im Vorjahresquartal erwartet werden, liegt das Kathodengeschäft auf Vorjahresniveau. Im Geschäftsfeld GMS leidet das Geschäft mit Graphitspezialitäten noch unter der schwachen Auftragslage aus 2012. Demgegenüber profitiert Process Technology von einer starken Auftragslage zum Jahresende 2012. Die Aktivitäten des Geschäftsbereichs New Markets werden sich ähnlich wie im Vorjahr auf einem hohen Niveau bewegen. Im Geschäftsfeld CFC startete unser Geschäft mit Bauteilen für die Luftfahrtindustrie leicht über Vorjahresniveau. Der Geschäftsbereich Carbon Fibers & Composite Materials konnte sich gegenüber dem Tief der vergangenen Monate wieder leicht erholen. Die Abrechnungen im Rotorblattgeschäft sollten im weiteren Verlauf zulegen, liegen aufgrund der weiterhin schwierigen Lage im Windenergiemarkt aber noch immer auf niedrigem Niveau.

ANGEWANDTE BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE AUF BASIS VON SCHÄTZUNGEN

Die SGL Group erstellt den Konzernabschluss nach IFRS, wie im Anhang zum Konzernabschluss erläutert. Die im Konzernanhang beschriebenen Grundlagen sind deshalb unerlässlich, um die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SGL Group zu verstehen. Unter IFRS ist es notwendig, in bestimmten Fällen Schätzungen vorzunehmen. Diese beinhalten subjektive Bewertungen und Erwartungen, die auf ungewissen Sachverhalten beruhen und Veränderungen unterliegen können. Aus diesem Grund können sich Einschätzungen im Zeitablauf ändern und damit die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen. Der Vorstand weist deshalb darauf hin, dass unvorhersehbare Ereignisse die Erwartungen verändern können und daher routinemäßig die Schätzungen angepasst werden.

Weitere Einzelheiten zu schätz- und prämissensensitiven Bilanzierungsgrundsätzen finden sich im Anhang unter **Textziffer 4**.

NACHTRAGSBERICHT

Nach Problemen mit den Lithium-Ionen-Batterie-Systemen hat die US-Flugaufsichtsbehörde FAA den Boeing B787 Dreamliner Mitte Januar 2013 mit einem vorläufigen Startverbot belegt. Weitere Behörden haben sich der Anordnung der FAA angeschlossen. Anschließend wurde die Auslieferung von bestellten Flugzeugen durch Boeing gestoppt, die Produktion des Dreamliners wird jedoch fortgesetzt. Derzeit gehen wir davon aus, dass die Produktion der Flugzeuge im Geschäftsjahr 2013 nicht wesentlich beeinträchtigt wird. Sollte Boeing oder einer unserer Kunden allerdings die Abrufe für die Lieferungen von Komponenten reduzieren oder zeitlich aussetzen, kann dies negative Auswirkungen auf die Geschäfte des Geschäftsbereichs Aerostructures haben.

RISIKOBERICHT

Der Vorstand der SGL Carbon SE ist verantwortlich für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines angemessenen und geeigneten Risiko-Management- und internen Kontrollsystems. Zudem trägt er die Gesamtverantwortung für den Umfang und die Ausgestaltung der eingerichteten Systeme. Aus heutiger Sicht sind sämtliche Risiken begrenzt und überschaubar; der Bestand des Unternehmens ist gesichert.

RISIKOPOLITIK

Unsere Risikopolitik ist darauf ausgerichtet, den Unternehmenswert zu schützen, systematisch und kontinuierlich zu steigern und finanzielle Zielgrößen zu erreichen. Diese Grundsätze finden sich in konzerneinheitlichen Richtlinien zum Risiko-Management und sind integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Alle wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen werden erst nach eingehender Risikoanalyse und -bewertung getroffen. Unüberschaubare oder unangemessen hohe Risiken gehen wir prinzipiell nicht ein.

RISIKO-MANAGEMENT-SYSTEM (RMS)

Unser Risiko-Management-System (RMS) stellt ein globales Management-Instrument dar und gewährleistet die Umsetzung der Risikopolitik. Dies erfolgt sowohl durch eine frühzeitige Risiko-Identifikation, -Analyse und -Bewertung als auch durch die umgehende Ergreifung und Verfolgung von Gegenmaßnahmen. Das RMS besteht aus einer Vielzahl vernetzter Funktionen und Kontrollmechanismen, durch die Ergebnis-, Vermögens- und Liquiditätsrisiken bottom-up erfasst und aggregiert werden und mindestens quartalsweise dem Gesamtvorstand gemeldet werden. Hierzu gehören die Erfassung, Überwachung und Steuerung der Unternehmensprozesse und Geschäftsrisiken sowie die Integration des RMS in den Strategie- und Planungsprozess. Das RMS umfasst alle Bereiche des Unternehmens und wird kontinuierlich an veränderte Rahmenbedingungen angepasst. Organisatorisch wird der Vorstand dabei von den Corporate Functions unterstützt. Das Konzern-Controlling koordiniert den Risiko-Management-Prozess auf Gruppenebene und gibt die Struktur und die zu verwendenden Tools vor.

In den letzten Jahren hat die SGL Group ihr RMS gemäß internationalen Standards kontinuierlich weiterentwickelt. Im Jahr 2010 wurden neben der Überarbeitung der konzernweiten Risiko-Management-Richtlinie in einem Handbuch

für alle organisatorischen Einheiten die Grundlagen, Begriffsdefinitionen, Berichtswege und Verantwortlichkeiten des RMS beschrieben und festgelegt. Spezifische Einzelrisiken der operativen Einheiten und Corporate Functions werden fortlaufend erfasst und verfolgt. Mögliche Kernrisiken und deren finanzielle Auswirkungen werden quartalsweise auf Basis ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit überprüft und geeignete Gegenmaßnahmen definiert. Insbesondere bestandsgefährdende Risiken können so frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Darüber hinaus werden mögliche neue Risiken oder der Eintritt bestehender Risiken unabhängig von normalen Berichtsintervallen sofort an den Vorstand kommuniziert.

Die Überwachung der Funktionsfähigkeit des RMS wird durch die Corporate Functions Konzern-Revision sichergestellt. Der Aufsichtsrat nimmt seine Kontrollfunktionen regelmäßig in allen Sitzungen wahr und lässt sich die Risikosituation und Gegenmaßnahmen im Rahmen einer zusammengefassten Risiko-Berichterstattung durch den Vorstand erläutern. Die Risiko-Berichterstattung erfolgt dabei für das laufende Jahr sowie zusammengefasst für den gesamten Planungshorizont von fünf Jahren.

INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS)

Unter einem internen Kontrollsystem (IKS) verstehen wir die vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die darauf ausgerichtet sind, die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen), die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie die Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sicherzustellen. Das IKS basiert auf einer konzerneinheitlich strukturierten Dokumentation der Risiken und Kontrollen für die bestehenden Prozessstrukturen. In den Geschäftsprozessen decken wir weltweit mehr als 400 Prozesse mit insgesamt rund 1.400 Kontrollen ab. Ein hoher Anteil dieser Kontrollen erfolgt automatisiert bzw. mit IT-Unterstützung. Neben diesen prozessbezogenen Kontrollen, die für alle materiellen Gesellschaften der SGL Group dokumentiert sind, bilden prozessübergreifende Kontrollen und Maßnahmen auf Managementebene die Infrastruktur und die Grundvoraussetzung für

ein funktionsfähiges IKS. Eine Beurteilung dieser Management-Kontrollen erfolgt jährlich durch strukturierte schriftliche Befragungen des Managements von allen materiellen wie auch ausgewählten kleineren Gesellschaften, unserer Geschäftsfelder und -bereiche sowie der Leiter unserer Corporate Functions. Alle IKS-Dokumente werden in einer intranetbasierten Datenbank abgelegt, für die Zugriffsbestimmungen (Lese- und Schreibberechtigungen) festgelegt sind. Die Wesentlichkeit von Gesellschaften wird jährlich auf Basis von quantitativen Faktoren (Beitrag der Gesellschaft zum Nettoumsatz, zur Bilanzsumme oder zum Nettoergebnis der SGL Group) wie auch qualitativen Risikoindikatoren überprüft. Unser IKS ist nach den international gültigen Standards ausgerichtet.

Die Einrichtung, Pflege und Weiterentwicklung des IKS wird im Auftrag des Vorstands von unserer Corporate-IKS-Abteilung vorgenommen. Lokale bzw. regionale IKS-Verantwortliche (z.B. für Nordamerika und China) unterstützen die Prozess- und Kontrollverantwortlichen in den Gesellschaften und sind die lokalen Ansprechpartner für alle IKS-relevanten Themen. Die Prozessverantwortlichen stellen die Richtigkeit und Aktualität der Dokumentation der Prozesse und Kontrollen sicher. Kontrollverantwortliche führen die Kontrollen durch, gewährleisten die Überprüfbarkeit der Kontrolldurchführung und aktualisieren die Kontrolldokumentation. Unsere zentrale IT-Abteilung fungiert als Ansprechpartner bei allen IT-Themen und gestaltet das Design der IT-Kontrollen.

Die Wirksamkeit des IKS auf Prozessebene wird von der Konzern-Revision einmal jährlich in Stichproben und kontinuierlich durch die IKS-Abteilung überprüft und sichergestellt. Dem Aufsichtsrat wird im Rahmen seiner regelmäßigen Prüfungsausschuss-Sitzungen über die Risikolage sowie über wesentliche Schwächen des IKS der SGL Group berichtet.

Dem RMS und IKS sind Grenzen gesetzt, unabhängig davon, wie sorgfältig die Systeme ausgestaltet sind. Als Konsequenz kann weder mit absoluter Sicherheit gewährleistet werden, dass die Ziele erreicht, noch, dass falsche Angaben mit absoluter Sicherheit verhindert oder aufgedeckt werden. Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen oder sonstige Umstände können die Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten RMS und IKS einschränken, sodass auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten

Systeme nur hinreichende Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung geben kann.

WESENTLICHE MERKMALE DES RISIKO-MANAGEMENT- UND DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN KONZERNRECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Risiken, die Einfluss auf die Erstellung eines regelungskonformen Konzern-Abschlusses haben können, sind zu identifizieren und hinsichtlich ihres Einflusses auf den Konzern-Abschluss zu bewerten. Die Zielsetzung des IKS für den Rechnungslegungsprozess ist es, durch die implementierten Kontrollen sicherzustellen, dass trotz möglicher Risiken ein regelungskonformer Konzern-Abschluss erstellt wird. Verschiedene prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollmaßnahmen tragen dazu bei, dieses Ziel zu erreichen. Sowohl RMS als auch IKS umfassen alle für den Konzern-Abschluss materiellen Tochtergesellschaften mit sämtlichen für die Abschlusserstellung relevanten Prozessen.

Die Verantwortlichkeiten und Funktionen im Rahmen des Rechnungslegungsprozesses (z.B. lokales Rechnungswesen, Controlling, Treasury sowie Konzernrechnungswesen) sind eindeutig getrennt und festgelegt. Zusammen mit einem durchgängigen Vier-Augen-Prinzip trägt dies dazu bei, dass Fehler frühzeitig entdeckt werden oder mögliches Fehlverhalten verhindert wird.

Das SGL-Bilanzierungshandbuch regelt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den SGL-Konzern-Abschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen. Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften und des Konsolidierungskreises werden kontinuierlich aktualisiert und allen am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeitern mitgeteilt. Komplexere Sachverhalte werden in entsprechenden Workshops durch Mitarbeiter der Konzernrechnungslegung speziell vermittelt. Um das Risiko von Fehlaussagen in der Bilanzierung komplexer und anspruchsvoller Bilanzierungsfragestellungen zu verringern, ziehen wir externe Dienstleister hinzu, wie z.B. Versicherungsmathematiker zur Erstellung der Pensionsgutachten.

Zur Aufstellung des Konzern-Abschlusses wird ein SAP-basiertes Konsolidierungsprogramm eingesetzt. Die fachliche Verantwortung liegt in der Zentralfunktion Konzernrechnungslegung. Verbindliche inhaltliche und terminliche Vorgaben minimieren den Ermessensspielraum der dezentralen Einheiten bei Ansatz, Bewertung und Ausweis von Vermögenswerten und Schulden. Für den Konzern-Abschluss werden die Daten auf Gesellschaftsebene ermittelt und in das konzernweite Konsolidierungsprogramm maschinell übertragen und validiert. Für die Erfassung von Geschäftsvorfällen ist ein einheitlicher Kontenrahmen konzernweit vorgegeben.

Die identifizierten Risiken und ergriffenen Gegenmaßnahmen werden im Rahmen der quartalsweisen Berichterstattung aktualisiert und an den Vorstand berichtet. Die Effektivität von internen Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung wird einmal jährlich durch die Konzern-Revision beurteilt. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat insbesondere durch den Prüfungsausschuss ebenfalls in das Kontrollsystem eingebunden. Der Prüfungsausschuss überwacht insbesondere den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risiko-Management-Systems und des internen Revisionsystems sowie die Abschlussprüfung.

RISIKOTRANSFER DURCH VERSICHERUNGSSCHUTZ

Die SGL Group verfügt über ein in Zusammenarbeit mit ihren Versicherern entwickeltes globales Deckungskonzept für die wesentlichen Unternehmensrisiken. Diese Konzernversicherungen transferieren das Risiko nach Abzug von definierten Selbstbehalten auf den jeweiligen Versicherer. Dem möglichen Ausfall von Versicherern begegnen wir regelmäßig durch die Risikoverteilung auf mehrere Versicherer. Darüber hinaus werden grundsätzlich nur solche Versicherer ausgewählt, die ein Mindestrating bei Standard & Poor's von A- vorweisen können. Die laufende Überwachung bzw. Meldung bezüglich eines möglichen Unterschreitens dieser Schwelle obliegt unserem externen Versicherungsmakler und ist mit ihm vertraglich im Rahmen der Mandatsvereinbarung festgelegt. Zum Schutz unserer Mitarbeiter, der Umwelt sowie unserer Gebäude, Anlagen und Maschinen werden die Maßnahmen zur Schadensverhütung kontinuierlich verbessert und die dafür verantwortlichen Mitarbeiter regelmäßig geschult. Weltweit koordinierte Werksbegehungen stellen die

Umsetzung identifizierter Vorsorge- und Sicherheitsmaßnahmen zur Risikoreduzierung regelmäßig sicher. Entsprechende Investitionen in die Risikominimierung werden an allen Standorten vorgenommen.

RISIKOBEREICHE

Risikofaktoren, die Auswirkungen auf unsere Konzerngeschäftstätigkeit haben, zeigen sich in den nachfolgend dargestellten Risikobereichen. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken stellt die gegenwärtige Einschätzung hinsichtlich des relativen Risikopotenzials für die SGL Group dar. Zusätzliche Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die derzeit als nicht wesentlich eingestuft werden, können unsere Geschäftsaktivitäten ebenfalls beeinträchtigen.

MARKT- UND UMFELDRISIKEN

Die Konjunktorentwicklung in unseren Absatzmärkten hat für die SGL Group als weltweit tätigen Konzern einen wesentlichen Einfluss auf unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Risikofaktoren sind dabei insbesondere die Staatsschuldenkrise in Europa und den USA und die damit einhergehenden Konsolidierungsbemühungen durch Steuererhöhungen und Staatsausgabenkürzungen. Auch die Unsicherheiten der politischen Rahmenbedingungen in Nordafrika und dem Mittleren Osten könnten die Geschäfte mit diesen Ländern maßgeblich belasten. Die wirtschaftlichen wie auch politischen Entwicklungen in China können maßgeblichen Einfluss auf unseren Geschäftserfolg haben. Intensive Markt- und Konjunkturbeobachtungen ermöglichen ein kurzfristiges Gegensteuern und minimieren – zumindest temporär – eventuelle Einflussfaktoren auf unsere Geschäfte. Bei Bedarf reagieren wir zeitnah durch entsprechende Produktionsanpassungen. Dies beinhaltet auch alle möglichen Maßnahmen zur Steuerung der Beschäftigung (einschließlich Kurzarbeit, Freistellungen etc.).

Die hohe Diversifizierung unseres Produktsortiments, unsere globale Präsenz wie auch die Vielzahl der von uns belieferten Kundenindustrien ermöglichen einen teilweisen Ausgleich von Absatzrisiken. Nachfragerückgänge oder verlangsamtes Wachstum in einzelnen Kundenindustrien können sich allerdings negativ auf unser Geschäft auswirken.

In unseren Geschäftsfeldern stehen wir häufig starken Wettbewerbern gegenüber. Einige Branchen, in denen wir tätig sind, durchlaufen Konsolidierungsprozesse, die zu einer Schwächung unserer Marktposition führen können.

Unser Geschäftsfeld Performance Products hängt von der Stahlindustrie, insbesondere der Elektrostahlproduktion, sowie der Aluminiumindustrie ab. Mittelfristig gehen sowohl der Weltstahlverband als auch die Aluminiumindustrie wieder von einem anhaltend positiven Wachstum aus. Derzeit existieren jedoch weiterhin weltweit erhebliche Überkapazitäten in der Rohstahlproduktion. Im Geschäftsfeld Graphite Materials & Systems trifft die positive Wachstumserwartung weitgehend auch auf unsere Kunden in der LED-, Halbleiter- und der chemischen Industrie mit Ausnahme der Solarindustrie zu – allerdings für 2013 mit leicht abgeschwächten Prognosen. Im Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites (CFC) wird die beschleunigte Materialsubstitution in der Automobilindustrie die Nachfrage nach unseren auf Carbonfasern basierten Produkten mittelfristig positiv beeinflussen. Bei den Rotorblattverkäufen an die Windindustrie sind wir derzeit von wenigen Kunden abhängig. Der Windenergiemarkt wird sich auch in 2013 in einem schwierigen Umfeld bewegen. In Abhängigkeit von den politischen Rahmenbedingungen sollten hier mittelfristig auch wieder positive Wachstumsraten möglich sein. Die Luftfahrtindustrie wird entsprechend unseren Prognosen in 2013 leicht wachsen.

Die aus langfristigen Fertigungsaufträgen erzielbaren geschätzten Ergebnismargen können durch Änderungen der geschätzten Erlöse und Kosten während ihrer Laufzeit von den ursprünglichen Schätzungen abweichen. Aufgrund der anhaltenden Projektverschiebungen und signifikant reduzierter Produktionsvolumina des Boeing 787-Programms (Dreamliner) gegenüber den ursprünglichen Erwartungen kam es im Berichtsjahr bei unserer US-Tochtergesellschaft (HITCO) zu Projektbelastungen. Weitere Verzögerungen in Bezug auf die geplanten Steigerungen bei der Auslieferung des Dreamliners seitens Boeing sowie politisch getriebene Verzögerungen in der militärischen Luftfahrtindustrie können zu weiteren negativen Effekten führen.

Eine weiterhin unbefriedigende Entwicklung im Geschäftsfeld CFC kann in der Zukunft weitere Wertminderungsrisiken sowohl in den einzelnen Geschäftsbereichen in Bezug auf

das dort ausgewiesene Bereichsvermögen wie auch in Bezug auf den Goodwill des Geschäftsfeldes CFC auslösen. Entsprechende Wertminderungen wurden bereits für den Geschäftsbereich Carbon Fibers & Composite Materials (CF/CM) in 2009 und im Geschäftsbereich Rotor Blades (RB) in 2011 vorgenommen.

Den Marktrisiken begegnen wir durch den Ausbau unserer Technologiekompetenz und die fortwährende Entwicklung neuer, innovativer Problemlösungen in Bezug sowohl auf unser breites Produktportfolio als auch auf unsere Fertigungsprozesse. Im Vordergrund stehen dabei die kundenspezifischen Anforderungen, die wir auch mittels gemeinsamer Projekte mit unseren Kunden weiter optimieren. Unsere eigene Kostenposition wird fortlaufend analysiert – nachhaltige Einsparungen werden regelmäßig durch unsere auf Six-Sigma gestützte weltweite SGL Excellence-Initiative identifiziert und umgesetzt. Dies stärkt unsere Position im internationalen Wettbewerb.

Der Volatilität auf den Energiemärkten und den über den Plan hinausgehenden Preissteigerungen bei unseren Hauptrohstoffen begegnen wir durch strukturierte Beschaffungskonzepte und den Abschluss mittel- und langfristiger Rahmenverträge. Für den Fall eines deutlichen Nachfrageüberhangs könnte es zu unerwarteten, deutlichen Preissteigerungen und Versorgungsengpässen kommen. Engpässe bzw. Lieferverzögerungen könnten unsere Geschäfte negativ beeinflussen.

Mit unseren Hauptlieferanten haben wir daher auf Basis der langjährigen Geschäftsbeziehungen entsprechende strategische Konzepte entwickelt. Preisschwankungen bei unseren wichtigen Rohstoffen wie auch bei den Energiekosten können auch Auswirkungen auf unsere Ertragslage haben, wenn diese Preissteigerungen von uns nicht durch entsprechende Verkaufspreissteigerungen weitergegeben werden können.

RISIKEN AUS FUSIONEN, UNTERNEHMENSKÄUFEN UND INVESTITIONEN

Akquisitions- und Investitionsentscheidungen bergen regelmäßig umfangreiche Risiken, bedingt durch den hohen Kapitaleinsatz und die langfristige Kapitalbindung. Die SGL Group unternimmt deshalb bei der Vorbereitung und Umsetzung dieser Entscheidungen große Anstrengungen, Risiken zu minimieren. Dies erfolgt durch Due-Diligence-Aufträge und effizientes Projektmanagement und -controlling.

Dennoch kann nicht garantiert werden, dass jedes erworbene Geschäft zeitnah und erfolgreich integriert werden kann und sich auch in der Zukunft positiv entwickeln wird. Anlauf- und Produktionsprobleme – insbesondere bei neu installierten Anlagen – können die Ergebnisse negativ beeinflussen.

Darüber hinaus können Akquisitionen zu einem deutlichen Anstieg der Geschäfts- und Firmenwerte sowie der sonstigen langfristigen Vermögenswerte führen. Abschreibungen auf diese Vermögenswerte aufgrund nicht vorhergesehener Geschäftsentwicklungen können unsere Ergebnisse zusätzlich belasten.

RISIKEN AUS AT-EQUITY BILANZIERTEN BETEILIGUNGEN

Unsere Strategie beinhaltet die Stärkung unserer Geschäfte durch Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures). Diese Beteiligungen werden nach der At-Equity-Methode bilanziert. Alle Faktoren, welche die Profitabilität der At-Equity-Beteiligungen negativ beeinflussen, einschließlich nachteiliger Effekte auf deren Umsätze, Ergebnisse sowie Liquidität, können unseren Ergebnisanteil aus diesen At-Equity-Beteiligungen beeinträchtigen oder zu Abschreibungen dieser At-Equity-Beteiligungen führen. Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen auf unsere Anteile an der EPG (Geschäftsbereich Carbon Fibers & Composite Materials) vorgenommen. Außerdem könnte unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auch in Bezug auf Darlehen, Garantien oder die Nichteinhaltung von Nebenbestimmungen (Covenants) aus Kreditverträgen in Verbindung mit diesen At-Equity-Beteiligungen negativ beeinflusst werden.

FINANZIELLE RISIKEN

In den Finanzierungsverträgen der SGL Group sind vertraglich festgelegte Auflagen enthalten, die spezifische Verhaltenspflichten des SGL-Konzerns hinsichtlich der Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen während der Laufzeit regeln – sogenannte Financial Covenants. Die Einhaltung der Auflagen aus den Finanzierungsverträgen wird zusammen mit den sonstigen finanziellen Risiken von Group Treasury zentral überwacht und gesteuert. Sofern sich im Verlaufe des Geschäftsjahres 2013 einige der zuvor beschriebenen Geschäftsrisiken materialisieren, kann die Fähigkeit der SGL Group zur Einhaltung ihrer Verpflichtungen aus Finanzierungsverträgen beeinträchtigt werden.

Auf Basis einer stringenten Liquiditätspolitik und einer rollierenden Liquiditäts- und Finanzplanung, die auf den laufenden Ergebnis- und Cashflow-Schätzungen der operativen Einheiten basieren und monatlich dem Finanzvorstand zur Verfügung stehen, wird sichergestellt, dass auftretende Bedarfsspitzen jederzeit abgedeckt werden.

Die weltweite Wirtschaftsentwicklung in unseren Abnehmerindustrien beeinflusst regelmäßig auch die Bonität unserer Kunden. Dies birgt Forderungsausfallrisiken, denen wir mit einem effektiven Debitorenmanagement begegnen. Dabei werden Bonität und Zahlungsverhalten der Kunden kontinuierlich überprüft und gemäß der konzernweit gültigen Kreditmanagement-Richtlinie entsprechende Kreditlimits festgelegt. Bankgarantien und Kreditversicherungen limitieren darüber hinaus eventuelle Forderungsausfallrisiken. Weitere finanzielle Risiken ergeben sich aus Zins- und Wechselkursänderungen, gegen die wir uns durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente absichern. Für alle Aktivitäten im Zusammenhang mit diesen Derivaten gilt als oberster Grundsatz die Risikominimierung. Neben der funktionalen Trennung von Handel und Kontrolle führen wir auch in diesem Bereich regelmäßige Risikoanalysen und -einschätzungen durch.

Unter Berücksichtigung der Vorgaben aus unseren Finanzierungsverträgen und in Betracht des Markt- und Bankenumfelds allokieren wir Anlagen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten vornehmlich an Institute aus unserem Kernbankenkreis. Hierbei stehen insbesondere eine ausgewogene Verteilung der Geldmittel zur Vermeidung von Klumpenrisiken sowie die Systemrelevanz der einzelnen Kontrahenten im Vordergrund unserer Anlageentscheidung. Vor allem seit Beginn der globalen Finanzkrise überwacht die SGL Group Kontrahentenrisiken in finanziellen Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten sehr genau. Diese wurden durch ein Monitoring der Credit Default Swaps (Kosten einer Kreditausfallversicherung) der Kernbanken regelmäßig überwacht.

STEUERLICHE UND RECHTLICHE RISIKEN

Veränderungen von steuerlichen und gesetzlichen Regelungen einzelner Länder, in denen wir unser Geschäft tätigen, können zu einem höheren Steueraufwand sowie zu höheren Steuerzahlungen führen und Einfluss auf unsere bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern haben. Durchgeführte

gesellschaftsrechtliche Strukturierungen und Transferpreise unterliegen teilweise komplexen steuerlichen Regelungen, die unterschiedlich ausgelegt werden können. Erst nach abschließender Prüfung durch die Finanzbehörden können potenzielle Steuermehraufwendungen abschließend ausgeschlossen werden. Die andauernd steigenden Anforderungen in Bezug auf die Dokumentation von internen Transferpreisen bergen das Risiko zusätzlichen Steueraufwands. Ein schwächer als erwarteter Verlauf unserer steuerlichen Einkommen kann einen negativen Effekt auf die bilanzierten aktiven latenten Steuern haben.

Im Falle von Rechtsstreitigkeiten bilden wir Rückstellungen, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entsteht, und eine adäquate Schätzung des Betrages möglich ist. Dazu treffen wir Annahmen über die Bandbreiten eventueller Inanspruchnahmen und Eintrittswahrscheinlichkeiten auf Basis eigener Analysen, vergleichbarer Verfahren sowie externer Rechtsgutachten. Tatsächliche Belastungen können jedoch von unseren Schätzungen abweichen und gegebenenfalls die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft erheblich beeinträchtigen.

Unser Compliance-Management-System verfolgt das Ziel, das Risiko von gesetzlichen Verstößen – insbesondere hinsichtlich Kartell- und Korruptionsverstößen – zu reduzieren. Der seit 2005 bestehende „Code of Business Conduct and Ethics“ wurde überarbeitet, eine Geschenke- und Bewirtungs- sowie eine Whistleblower-Richtlinie wurden im Jahr 2011 konzernweit eingeführt. Im Rahmen unseres Compliance-Programms werden unsere Mitarbeiter systematisch geschult.

Regulatorische Risiken ergeben sich auch durch mögliche Veränderungen des rechtlichen Umfelds im Hinblick auf Länder, in denen wir Geschäfte betreiben bzw. Kunden haben, wie etwa durch neue oder verschärfte Import- und Exportbeschränkungen, Preis- oder Devisenbeschränkungen, Zollbestimmungen sowie protektionistische Handelsbeschränkungen. Neben Umsatz- und Profitabilitätsrisiken könnten wir auch Strafzahlungen, Sanktionen und Reputationsschäden ausgesetzt sein. Vorsorge wird mittels etablierter Exportkontrollverfahren und ggf. mittels der Einholung entsprechender Ausfuhrgenehmigungen betrieben.

VERPFLICHTUNGEN FÜR PENSIONEN UND GESUNDHEITSFÜRSORGE

Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts der leistungs- und beitragsorientierten Pensionspläne wie auch der Rückgang des Fondsvermögens unserer Pensionsverpflichtungen für die nordamerikanischen Gesellschaften beeinflussen den Finanzierungsstatus unserer Pensionspläne. Abweichende tatsächliche Entwicklungen hinsichtlich der versicherungsmathematisch ermittelten Pensionsverpflichtungen in Bezug auf einzelne oder alle der Berechnung zugrunde gelegten Parameter können einen negativen Einfluss ausüben. Im Berichtsjahr 2012 kam es aufgrund des weiteren Rückgangs der Marktzinsen zu einem weiteren deutlichen Anstieg der Pensionsrückstellungen. Ein nicht auszuschließender weiterer Zinsrückgang würde unsere Pensionsrückstellungen weiter erhöhen und hätte einen negativen Einfluss auf unsere Eigenkapitalposition.

TECHNOLOGIE-RISIKEN

Unsere Geschäfte müssen mit den technologischen Veränderungen Schritt halten und neue Produkte und Anwendungen entwickeln, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Innerhalb unserer zentralen Forschungsorganisation (Technology & Innovation) wird das Wissen der unterschiedlichen Forschungsabteilungen gebündelt und ist für alle Einheiten zugänglich. So kommt die Arbeit an Entwicklungsprojekten mit steigender Erfolgsrate schneller voran. Wir erwarten, dass die Realisierung von technologisch bedeutenden Projekten unser Unternehmens-Portfolio weiter stärken wird und wir somit den Risiken des technologischen Wandels begegnen können.

Die Entwicklung und Nutzung neuer Technologien ist wesentlicher Bestandteil unserer Wachstumsstrategie. Die damit einhergehenden technologischen Risiken minimieren wir u. a. durch eine disziplinierte Projektbewertung und -priorisierung. Entscheidungen über die Fortsetzung einzelner Projekte werden an vorab definierte Meilensteine geknüpft. Insgesamt hängen unsere Ergebnisse wesentlich davon ab, laufend die Markttrends zu erkennen und uns an diese anzupassen sowie die Herstellungskosten unserer Produkte gegenüber dem Wettbewerb fortlaufend zu optimieren. Sollte uns dies nicht gelingen, könnte dies einen negativen Einfluss auf unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben.

REGULIERUNGSRISENEN

Die durch das EU-Chemikaliengesetz (REACH) vorgegebene Registrierung, Bewertung und Zulassung betroffener Substanzen bzw. Produkte erfordert zum Teil aufwendige Untersuchungen. Die bis dato vom Gesetz geforderten Registrierungen sind termingerecht umgesetzt worden. Die weitere Entwicklung der Gesetzgebung sowie die Auswirkungen von kostenintensiven Test- und Registrierungsverfahren auf europäische Fertigungsstätten können aktuell noch nicht quantifiziert werden.

Unsere Funktion Corporate ECHA (Environment, Health and Safety Affairs) ist durch intensive Behörden- und Verbandskontakte über neueste Entwicklungen und Bestimmungen der REACH-Verordnung stets informiert. Darüber hinaus stellen wir mittels eines REACH-Teams sicher, dass die rechtlichen Vorgaben eingehalten und die Registrierung von Substanzen fristgerecht vorgenommen werden. Je nach Einstufung einzelner Materialien durch die EU können hier deutliche Mehrkosten durch die Registrierung, den Einsatz und die Lagerung solcher Materialien entstehen.

Dem EU-Emissionshandel müssen wir uns mit zwei Standorten ab 2013 stellen. In den ersten Jahren gehen wir aufgrund der Zuteilung entsprechender CO₂-Zertifikate nur von geringen Mehrkosten aus.

Eine weitere Verschärfung von Sicherheits- und Umweltbestimmungen könnte unsere Kosten erhöhen und zu zusätzlichen Haftungsrisiken führen. Die Erhöhung von Sozialabgaben und sonstigen gesetzlich vorgeschriebenen Lohnnebenleistungen würde ebenfalls zu Kostensteigerungen führen.

FREMDWÄHRUNGSRISENEN

Unsere Finanzkennzahlen werden durch Wechselkurschwankungen aus unseren globalen Geschäftstätigkeiten beeinflusst. Durch die Optimierung von operativen Geldzu- und -abflüssen in einer Fremdwährung reduzieren wir unser transaktionsbezogenes Fremdwährungsrisiko. Für darüber hinausgehende Währungsrisiken werden Währungssicherungsgeschäfte mittels derivativer Finanzinstrumente abgeschlossen. Für 2013 sind die wesentlichen transaktionsbezogenen Netto-Währungspositionen abgesichert. Für den Polnischen Zloty und den Japanischen Yen haben wir bereits erste Absicherungen für das Geschäftsjahr 2014 vorgenommen. Eine Absicherung von Translationsrisiken erfolgt nicht.

PERSONALRISENEN

Unsere Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Führungskräfte sind eine wesentliche Säule des Geschäftserfolgs der SGL Group. Der Wettbewerb um hoch qualifizierte Führungskräfte, Naturwissenschaftler/-innen und Techniker/-innen ist sehr intensiv. Das Erreichen unserer strategischen Ziele setzt voraus, dass wir erfolgreich hoch qualifiziertes Personal gewinnen und an uns binden können. Sollte dies nicht gelingen, könnten sich erhebliche negative Auswirkungen auf unsere Geschäfte ergeben.

IT-RISENEN

Zur sicheren Abwicklung aller Geschäftsprozesse werden die genutzten Informationstechnologien kontinuierlich kontrolliert und angepasst. Die SGL Group verfügt über eine integrierte und gruppenweit einheitliche IT-Infrastruktur. Globale Sicherungssysteme, Spiegeldatenbanken, Virenschutz und Verschlüsselungssysteme sowie umfassende Zugriffsberechtigungsstrukturen sichern uns basierend auf den verfügbaren technologischen Standards vor Verlust bzw. Manipulation von Daten. Im Rahmen unserer IT-Kontrollsysteme werden die etablierten Kontrollprozesse regelmäßig aktualisiert, um einen unbefugten Zugriff auf die Systeme und Daten wirksam zu verhindern. Um der wachsenden Bedeutung von IT-Sicherheit angemessene Rechnung zu tragen, wurde 2012 mit der Aufstellung eines „Security and Response-Teams“ begonnen, welches sich ausschließlich mit der Verhinderung von unbefugten Zugriffen befasst. Parallel hierzu verhandeln wir derzeit mit verschiedenen Versicherern auch über eine entsprechende Versicherungslösung zur Abdeckung von Cyber-Risiken.

GESAMTRISIKOEINSCHÄTZUNG DER SGL GROUP

Die Gesamtwürdigung der genannten Risikofelder resultiert im Wesentlichen in Markt- und Wettbewerbsrisiken in Abhängigkeit von der konjunkturellen Preis- und Mengenentwicklung, sowohl auf der Absatz- als auch auf der Beschaffungsseite. Diese Risiken können im Extremfall auch die Werthaltigkeit des bilanzierten Vermögens beeinträchtigen, sodass entsprechende Abwertungen vorzunehmen sind. Interne Prozesse der Leistungserstellung sind demgegenüber deutlich weniger risikobehaftet. Derzeit sind keine wesentlichen finanziellen Risiken erkennbar, welche die SGL Group insgesamt beeinträchtigen. Auf Basis der aktuell zur Verfügung stehenden Informationen bestehen unserer Einschätzung nach weder gegenwärtig noch in absehbarer Zukunft wesentliche Einzelrisiken, die den Unternehmensbestand gefährden können. Auch die kumulierte Betrachtung der Einzelrisiken gefährdet nicht den Fortbestand der SGL Group.

PROGNOSEBERICHT

GESCHÄFTSPOLITIK

Das Geschäftsjahr 2012 startete mit einem allgemeinen konjunkturellen Optimismus, der allerdings ab April/Mai aufgrund der sich verschärfenden europäischen Staatsschuldenkrise rapide abnahm. Im weiteren Jahresverlauf belasteten dann zusätzlich die abnehmende Dynamik der chinesischen Volkswirtschaft sowie die bevorstehende US-Wahl und der damit verbundene Haushaltsstreit und die Angst vor der sogenannten Fiskalklippe. Dies schlug sich in einem verzögerten Bestellverhalten unserer Kunden in fast allen Regionen und Industriezweigen nieder. Die Mehrzahl der Ökonomen geht von einem weiter schwachen Wirtschaftswachstum im Jahr 2013 aus, das nach wie vor mit Unsicherheiten behaftet ist. Allerdings sind wir mehr denn je der Überzeugung, dass die Fundamentaltrends für unsere Materialien und Anwendungen weiter Gültigkeit haben. Einer der wesentlichen globalen Trends ist beispielsweise ein beschleunigter Substitutionsprozess. Traditionelle Rohstoffe, Materialien und Energiequellen werden dabei zunehmend durch alternative Werkstoffe und Energien ersetzt. Hiervon können wir mit unseren neuen Technologien – vor allem in den Geschäftsfeldern Graphite Materials & Systems und Carbon Fibers & Composites – profitieren. Darüber hinaus schaffen Megatrends wie Umweltschutz und Mobilität neue Anwendungsfelder für unsere Produkte. Als potenzieller Megatrend in der Materialsubstitution wird Carbon künftig eine hohe Nachfrage generieren.

Wir werden deshalb weiterhin unsere Wachstumsstrategie mit dem Anspruch „Broad Base. Best Solutions.“ konsequent umsetzen (siehe hierzu auch Ausführungen im Abschnitt „Konzernstrategie“ auf Seite 57).

ABSATZMÄRKTE

Unsere Absatzmärkte in Asien und Osteuropa werden sowohl 2013 als auch mittelfristig weiter dynamisch wachsen. Hieran wollen wir mit unseren Produkten und der starken lokalen Präsenz, die wir insbesondere in Asien aufgebaut haben, partizipieren.

Der Bedarf an Basismaterialien in den Schwellenländern Asiens ist anhaltend hoch. Zudem steigt verstärkt der Bedarf an neuen Materialien und erneuerbaren Energien in den Industrienationen des Westens. Diese Faktoren werden die Nachfrage nach unseren Produkten weiter erhöhen.

Die SGL Group wird darauf aufbauend ihre technische Expertise bei Anwendungen und Verfahren weiter ausbauen und kontinuierlich neue innovative Werkstoffe und Produkte entwickeln. Dabei können wir außerdem auf unsere seit Jahren erfolgreiche SGL Excellence-Initiative bauen.

ENTWICKLUNG NEUER TECHNOLOGIEN

Aufgrund der hohen Dynamik der Wachstumsfelder in GMS und CFC werden wir die Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Geschäftsjahr 2013 und in den Folgejahren auf einem hohen Niveau halten und gegebenenfalls auch noch steigern. Im Berichtsjahr haben wir die weltweiten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der SGL Group in unserem Technology & Innovation (T&I)-Center am Standort Meitingen weiter intensiviert. Die Labor- und Pilotproduktionsinfrastruktur rund um das T&I-Center haben wir im Jahr 2012 weiter ausgebaut, um zunehmend neue Ideen und Konzepte umsetzen zu können. Die Zahl der wissenschaftlichen Mitarbeiter wird in diesem Bereich mittelfristig weiter wachsen.

UMWELTSCHUTZ

Die Aufwendungen für geplante Umweltschutzmaßnahmen in den Jahren 2013 bis 2015 werden voraussichtlich auf dem Niveau der Vorjahre liegen. Damit lassen sich aus heutiger Sicht die existierenden gesetzlichen Regelungen und Auflagen erfüllen.

KÜNFTIGE PRODUKTE

Als einer der weltweit führenden Hersteller von Produkten aus Carbon gilt es für die SGL Group, kontinuierlich neue Produkte und Lösungen zu entwickeln. Dies ist eine Voraussetzung dafür, dass wir weiter profitabel wachsen und Mehrwert für unsere Kunden schaffen. In unserer T&I-Organisation werden wir auch weiterhin modernste Hochleistungsmaterialien für zukünftige Anwendungen entwickeln. Dabei handelt es sich sowohl um die Weiterentwicklung bestehender Produkte und Technologien als auch um die Entwicklung komplett neuer Lösungen für neue Anwendungsbereiche. Der Schwerpunkt unserer Entwicklung wird weiterhin auf innovativen Materialien und Lösungen für eine effizientere Energienutzung sowie auf Hochleistungsfasern und Verbundwerkstoffen liegen. Ein weiterer Fokus zielt auf die Entwicklung von Produkten für umwelt- und ressourcenschonende Anwendungen, deren Anteil von derzeit rund 70 % am Konzernumsatz in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden soll.

KONJUNKTURAUSBLICK

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet in seinem Weltwirtschaftsausblick vom Januar 2013 nur mit einer moderaten Belebung der Weltkonjunktur im Verlauf 2013 und einer leichten Beschleunigung im Jahr 2014. Der IWF schätzte das globale Wachstum für 2013 auf 3,5 % und für 2014 auf 4,1 %. Das Welthandelsvolumen soll 2013 um 3,8 % zunehmen (2014: plus 5,5 %). Davon profitieren vor allem die Schwellenländer, für die Wachstumsraten von 5,5 % (2013) bzw. 5,9 % (2014) vorhergesagt werden. Für China schätzt der IWF eine Rückkehr der BIP-Wachstumsrate auf gut 8 % (2013: 8,2 %, 2014: 8,5 %), die indische Wirtschaft wird wieder an Fahrt gewinnen. Die Konjunktur in den entwickelten Volkswirtschaften wird sich mit 1,4 % (2013) bzw. 2,2 % (2014) nur moderat beschleunigen. Für die USA prognostiziert der IWF Wachstumsraten von 2,0 % (2013) und 3,0 % (2014). Der Euroraum bleibt 2013 in der Rezession (minus 0,2 %) und wird erst 2014 mit 1,0 % leicht wachsen. In Deutschland zeichnet sich für 2013 mit 0,6 % nochmals ein schwaches Wachstum ab. 2014 wird die deutsche Wirtschaft mit 1,4 % stärker expandieren.

BRANCHENKONJUNKTUR

Globaler Stahlverbrauch steigt weiter, weiterhin Überkapazitäten

Laut Weltstahlverband (World Steel Association – WSA) operiert die Stahlindustrie zwar seit der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008 unter Unsicherheiten und einer hohen Volatilität, dennoch wies die globale Stahlnachfrage stets positive Wachstumsraten auf. Für 2013 prognostiziert der WSA einen Anstieg des weltweiten Stahlverbrauchs um 3,2 % auf ein neues Rekordniveau von 1.455 Mrd. Tonnen, bei einem Plus von 3,7 % in den Schwellenländern und von 1,9 % in den etablierten Volkswirtschaften. In China soll die Stahlnachfrage 2013 nur um 3,1 % zulegen. Stärkere Nachfragezuwächse erwartet der WSA für Indien (plus 5,0 %), den NAFTA-Raum (plus 3,6 %) sowie Zentral- und Osteuropa (plus 3,9 %). Der europäische Stahlverband (Eurofer) erwartet für 2013 einen weiter rückläufigen Bedarf seitens der europäischen Bau- und Automobilindustrie, die zusammen für 43 % des EU-Stahlverbrauchs stehen. Eurofer rechnet jedoch angesichts extrem niedriger Lagerbestände in der Wertschöpfungskette mit einem gewissen Lageraufbau und mit einer

sukzessiven Marktbelebung in der zweiten Jahreshälfte, sodass der Stahlverbrauch in Europa 2013 um 0,9 % auf 145 Mio. Tonnen zulegen wird. Trotzdem existieren weiterhin weltweit erhebliche Überkapazitäten in der Rohstahlproduktion.

Aluminiumindustrie vor sukzessiv besseren Rahmenbedingungen

Nachdem die Aluminiumindustrie seit 2008 pro Jahr mehr als 1 Mio. Tonnen über den Bedarf hinaus produziert hat, reduzierte sich der Angebotsüberschuss im letzten Jahr infolge der rückläufigen Produktion bei weiter steigender Nachfrage deutlich. Der Markt hat sich dem Gleichgewicht angenähert. Marktteilnehmer rechnen für 2013 durch die Schwellenländer mit einer stärkeren Nachfrage nach Primäraluminium. In den USA soll die Nachfrage weiter moderat zunehmen, in Europa nochmals sinken. Zudem wird damit gerechnet, dass die Aluminiumpreise 2013 leicht steigen. Mittelfristig ist davon auszugehen, dass diverse zuletzt gestoppte Investitionsprogramme im Zuge der steigenden Nachfrage wieder aufgenommen werden.

Stagnierende Chemieproduktion in Europa 2013

Infolge der schwachen konjunkturellen Entwicklung in Europa prognostiziert der europäische Verband der chemischen Industrie (Cefic) für 2013 eine weitgehende Branchenstagnation. Die Produktion soll um 0,5 % zulegen. Wachstumsimpulse werden lediglich im Export erwartet, vor allem in die BRIC-Staaten. Neben den Konjunkturrisiken durch die Bekämpfung hoher Staatsschulden in Europa und den USA verweist das Cefic auf Unsicherheiten infolge volatiler Öl- und Naphthapreise sowie auf die weltweit hohe Wettbewerbsintensität. Der deutsche Chemieverband (VCI) rechnet für 2013 allerdings mit einem moderaten Produktionsplus von 1,0 % (mit Pharma plus 1,5 %).

Solarindustrie vor Belebung, PV-Ausrüstungsgüter 2013 weiter schwach

Experten gehen davon aus, dass die Photovoltaikindustrie 2013 bezogen auf die Zahl der Neuinstallationen zulegen wird. Das Marktforschungsinstitut IHS erwartet ein schwaches erstes Quartal und eine Nachfragebelebung im zweiten Halbjahr. In diesem Szenario sollen die weltweiten Neuinstallationen von PV-Anlagen 2013 rund 35 Gigawatt (plus 10 %)

erreichen. Das Wachstum wäre damit ganzjährig noch etwas niedriger als 2012. Mit Blick auf die im Jahresverlauf zunehmende Dynamik könnte das Jahr 2013 nach IHS-Einschätzung jedoch die Trendwende zum Positiven sein. China, Japan und die USA werden Deutschland und Italien als Treiber des Marktwachstums ablösen. Angesichts hoher Überkapazitäten und der schwachen finanziellen Situation vieler PV-Hersteller werden die Investitionen voraussichtlich nochmals gekürzt. Das Marktforschungsinstitut NPD Solarbuzz erwartet, dass der Markt der Ausrüstungsgüter für die PV-Industrie 2013 nochmals um knapp 40 % auf 2,2 Mrd. US-Dollar einbricht.

Erholung der Halbleiterindustrie, Investitionen ziehen erst 2014 an

Die Marktforscher von WSTS und IDC erwarten für 2013 einen weltweiten Anstieg beim Halbleiterabsatz und ein Umsatzplus von etwa 5 % auf über 300 Mrd. US-Dollar. Der Treiber bleibt die dynamisch steigende Nachfrage nach mobilen Kommunikationsgeräten. Bei der niedrigen Auslastung der Produktionskapazitäten von gegenwärtig etwa 85 % kann das Wachstum zunächst ohne Erweiterungsinvestitionen bedient werden. Das Forschungsinstitut Gartner geht davon aus, dass die Ausgaben für Wafer-Produktionsausrüstungen 2013 nochmals um 9,7 % fallen werden. Allerdings soll sich die Kapazitätsauslastung der Halbleiterindustrie bis Ende 2013 auf das Normalmaß von deutlich über 90 % erholen. Damit zeichnet sich vor allem ab 2014 wieder eine verstärkte Investitionstätigkeit der Halbleiterproduzenten ab.

Luftverkehr wächst moderat, Flugzeugbauer mit Rekordaufträgen

Der internationale Luftfahrtverband IATA rechnet in seiner zentralen Prognose für 2013 mit einem nochmals geringeren Wachstum. Der globale Luftverkehrsumsatz soll mit 3,4 % auf 659 Mrd. US-Dollar nur moderat zulegen. Dabei flacht das Volumenwachstum im Passagierbereich auf 4,5 % weiter ab. Der Cargo-Transport wird sich mit einem Zuwachs von 1,4 % leicht beleben. Die extrem umfangreichen Auftragsbestände bilden bei Airbus und Boeing die Basis für weitere Produktionssteigerungen und höhere Auslieferungszahlen. So verfügt Airbus über einen Rekordauftragsbestand von 4.682 zivilen Flugzeugen. Boeing hatte Ende 2012 einen Bestand von 4.373 Aufträgen. Für 2013 plant Airbus mit mindestens 600 Flugzeugen einen neuen Auslieferungsrekord.

Windindustrie auch 2013 in schwierigem Umfeld

Für die Windindustrie wird ein schwieriges Jahr 2013 erwartet. Der weltweite Zubau an neuen Kapazitäten wird nach Einschätzung des Bundesverbandes WindEnergie (BWE) und des VDMA auf möglicherweise nur 40 Gigawatt einbrechen. Unsicherheitsfaktor sind die USA. Nachdem der US-Kongress zum Jahreswechsel 2012/13 eine Verlängerung der Steuererleichterungen für Windenergieanlagen beschlossen hat, die 2013 in Bau gehen, wurde das Szenario eines totalen Markteinbruchs in den USA allerdings abgewendet. Aber auch für Europa und China rechnen der BWE und der VDMA nur mit einer stabilen Entwicklung der Neuinstallationen. In China bestehen massive Überkapazitäten auf der Herstellerseite. In Europa stockt die Umsetzung der Offshore-Pläne weiter, da die Netzanbindung noch nicht geregelt ist. Allein für die deutsche Nord- und Ostsee laufen nach Angaben des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie 126 Genehmigungsverfahren, 29 Offshore-Projekte waren per Januar 2013 genehmigt. Derzeit befinden sich nur acht Projekte im Bau. Das Potenzial ist enorm, allerdings werden sich weitere Verzögerungen über 2013 hinaus einstellen.

Unter der Annahme einer im Jahresverlauf 2013 einsetzenden konjunkturellen Belebung und einer breiten Verfestigung des Aufschwungs im Folgejahr sollten sich die Branchentrends im Jahr 2014 positiv entwickeln.

UMSATZ- UND ERTRAGSENTWICKLUNG

Geschäftsfeld Performance Products: Vorjahr geprägt durch Endabwicklung eines langfristigen Liefervertrags

Für die Stahlindustrie wird zwar eine leicht steigende Produktionsleistung für 2013 erwartet, diese konzentriert sich aber – wie in den Vorjahren – hauptsächlich auf die Schwellenländer. Daher rechnen wir für 2013 im Vergleich zum Vorjahr mit stabilen Absatzmengen bei unseren Graphitelektroden. Unter diesen Voraussetzungen bleiben zumindest für das erste Halbjahr 2013 die Preise für Graphitelektroden leicht unter Vorjahr. Analog werden auch die Rohstoffpreise unter Vorjahresniveau fallen. Dies schlägt aber durch den Lagereffekt erst im Jahresverlauf auf die Kosten durch. Leichte Kostensteigerungen erwarten wir vor allem bei den Energiepreisen. Da die Bestellzyklen der Stahlproduzenten noch nicht bis zur Jahresfrist reichen, ist unsere Vorausschau für das zweite Halbjahr 2013 gegenwärtig nur begrenzt gegeben. Da wir aber für das laufende Geschäftsjahr keine bedeutsamen

Lagerab- bzw. -aufbauaktivitäten erwarten, rechnen wir damit, dass sich unsere Kapazitätsauslastung analog zur Elektro Stahlproduktion entwickeln wird.

Das Geschäftsjahr 2012 war bei den Kathoden für die Aluminiumindustrie geprägt durch eine einmalige Endabwicklung eines langfristigen Liefervertrages in Höhe eines niedrigen zweistelligen Millionenbetrags, der Umsatz und EBIT in diesem Bereich positiv beeinflusst hat. Davon abgesehen verzeichnen wir seit Mitte 2011 eine leichte Erholung der Kathodennachfrage aus der Aluminiumindustrie, die sich auch im Jahresverlauf 2013 fortsetzen sollte. Die Aluminiumnachfrage übersteigt seit einigen Monaten die Weltproduktion. Ein Anstieg der Erhaltungsinvestitionen in Aluminiumkapazitäten ist absehbar. Ein spürbarer Nachfrageanstieg – vor allem aufgrund von Neuinvestitionen – wird aber wie auch bei Hochofenauskleidungen erst in den Folgejahren eine höhere Auslastung unserer Kapazitäten erlauben. Eine Weitergabe der steigenden Faktorkosten ist im Jahr 2013 daher noch nicht möglich.

Aufgrund des oben erwähnten einmaligen positiven Effekts im Geschäftsjahr 2012 wird sich das EBIT im laufenden Jahr rückläufig entwickeln. Bei einer konjunkturbedingt zunehmenden Erholung der Nachfrage nach den Produkten unserer Kunden im Stahl- sowie Aluminiummarkt sehen wir die weitere Entwicklung für 2014 positiv.

Geschäftsfeld Graphite Materials & Systems: Umsatz auf Rekordniveau 2012 angestrebt

Der Geschäftsverlauf in Graphite Materials & Systems im Berichtsjahr 2012 war geprägt von einem starken ersten Halbjahr mit einer deutlichen Abschwächung in der zweiten Jahreshälfte. Aufgrund des niedrigen Auftragseingangs im Jahr 2012 erwarten wir im Geschäftsbereich Graphite Specialties für 2013 ein eher schwaches erstes Halbjahr und rechnen mit einer Belebung frühestens im vierten Quartal. Diese Prognose stützt sich darauf, dass sich zum Jahresende 2012 im Auftragseingang noch keine Belebung in der Solar-, LED- und Halbleiterindustrie abzeichnete und auch die Aussichten insbesondere für Europa bislang keine Erholung erwarten lassen. Daneben haben starke Währungsschwankungen Einfluss auf unsere Umsatzentwicklung. Für die Geschäftsbereiche New Markets mit seiner Belieferung der Lithium-Ionen-Batterie-Industrie und Process Technology, der mit einem

Rekordauftragsbestand in das neue Jahr gestartet ist, erwarten wir dagegen einen stabilen Verlauf auf dem guten Niveau aus 2012. Aufgrund des zyklischen Abschwungs und der damit einhergehenden niedrigeren Kapazitätsauslastung vor allem im Geschäftsbereich Graphite Specialties dürfte allerdings die Umsatzrendite im Geschäftsfeld GMS im Jahr 2013 nochmals rückläufig sein. Dennoch erwarten wir eine Rendite oberhalb unseres Mittelfristziels von mindestens 10 %. Bei einer entsprechend positiven wirtschaftlichen Entwicklung kann dann von einer Umsatz- und Ergebnisverbesserung für 2014 ausgegangen werden.

Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites: Moderate Verbesserungen zu erwarten

Die Ertragslage im Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites war 2012 stark geprägt vom schwierigen Windenergiemarkt, der weiterhin unseren Geschäftsbereich Rotor Blades als auch aufgrund deutlich reduzierter Materialnachfrage den Geschäftsbereich Carbon Fibers & Composite Materials negativ betroffen hat. Darüber hinaus haben Projektverschiebungen in der zivilen und militärischen Luftfahrtindustrie zu weiteren Belastungen in unserem Geschäftsbereich Aerostructures (HITCO) geführt. Nach wie vor zeigt der Windmarkt keinerlei Anzeichen einer unmittelbar bevorstehenden nachhaltigen Erholung, sodass weitere Belastungen für unsere Geschäfte nicht ausgeschlossen werden können. Besonders die aus der geringeren Nachfrage resultierende niedrigere Kapazitätsauslastung im kapitalintensiven Geschäftsbereich Carbon Fibers & Composite Materials wird die Ergebnissituation weiter belasten. Bei Rotor Blades erwarten wir sowohl dank der Akquise neuer Blatttypen als auch aufgrund unserer Optimierungsmaßnahmen im Fertigungsbereich eine Verringerung der Verluste. Der Geschäftsbereich Aerostructures sollte von höheren Produktionsvolumina, z. B. durch die bei Boeing spürbar ansteigende Produktionsrate im B787 Dreamliner-Programm, profitieren. Allerdings ist dieser Geschäftsbereich nach wie vor von Entwicklungsverzögerungen bei unseren Kunden betroffen. Insbesondere die Nachfrage aus der militärischen Luftfahrtindustrie (z. B. die Produktionsrate beim F-35 Joint Strike Fighter-Programm) wird maßgeblich von politischen Entscheidungen zum US-Verteidigungsbudget beeinflusst sein. Insgesamt kann für 2013 im Geschäftsfeld CFC nur von moderaten Verbesserungen im Umsatz und EBIT ausgegangen werden.

Aufgrund anhaltend beschleunigter und nachhaltiger Materialsubstitution in unseren Zielmärkten Automobil, industrielle Anwendungen und Luftfahrt/Verteidigung sowie der Erwartung, dass der Windenergiemarkt 2013/14 seinen Boden gefunden haben könnte, sollten im Jahr 2014 weitere, teilweise deutliche Umsatz- und Ergebnisverbesserungen möglich sein.

ERWARTETE FINANZLAGE

Finanzierungsbedarf für 2013 und 2014 abgedeckt

Die strategischen Geschäftspläne der operativen Geschäftseinheiten bestimmen den Finanzierungsbedarf des Konzerns. Dieser wird jährlich anhand der neuen Planungen überprüft. Mit der Emission unserer neuen Wandelanleihe über 240 Mio. € im April 2012, den fest zugesagten Kreditlinien und der daraus resultierenden Liquiditätsreserve decken wir den für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 erwarteten operativen Finanzierungsbedarf unter Berücksichtigung einer im Mai 2013 auslaufenden Wandelanleihe ab. Die Rückzahlung der im Jahr 2007 gegebenen Wandelanleihe, die zum 31. Dezember 2012 mit noch 145,5 Mio. € ausstehend war, wird im Mai 2013 erfolgen, sofern die Anleihegläubiger nicht von ihrem Recht zur Wandlung der Anleihe in Aktien der SGL Carbon SE Gebrauch machen. Der Wandlungspreis der Anleihe beträgt nach erfolgter Dividendenzahlung im Jahr 2012 36,30 € pro Aktie (Vorjahr: 36,52 €). Darüber hinaus erwarten wir keinen nennenswerten Refinanzierungsbedarf aus fälligen Finanzierungsinstrumenten in den Geschäftsjahren 2013 und 2014.

Investitionen 2013 auf niedrigerem Niveau

Wie mehrfach angekündigt, werden sich die Investitionen ab 2013 gegenüber den Vorjahren verringern, da eine Vielzahl langfristiger Expansionsprojekte in allen Geschäftsfeldern im Wesentlichen abgeschlossen werden konnten. Aus heutiger Sicht planen wir daher mit Investitionen in Sachanlagen von etwa 120 Mio. €.

Sollte sich die konjunkturelle Erholung im weiteren Jahresverlauf 2013 verzögern, werden wir Investitionsprojekte verschieben. Das mittelfristige Ziel ist weiterhin ein Verschuldungsgrad von etwa 0,5.

Liquiditätsentwicklung

Die guten Bilanzrelationen, der zur Verfügung stehende Finanzierungsrahmen sowie der operative Cashflow gewährleisten die Abdeckung des für 2013 und 2014 erwarteten Liquiditätsbedarfs, der auch die Finanzierung unserer geplanten Wachstumsstrategie beinhaltet.

Dividendenentwicklung

Wir fühlen uns grundsätzlich gegenüber unseren Aktionären verpflichtet, eine kontinuierliche ertragsabhängige Dividende auszuschütten. Neben den erwarteten mittelfristigen Zielerreichungsgraden der Geschäftsbereiche sind dabei sowohl die zukünftige Entwicklung des Verschuldungsgrads als auch die Gesamt-Vermögensrendite und der Free Cashflow zu berücksichtigen. Obwohl wir eine schuldenfinanzierte Dividende nicht als sinnvoll erachten, haben wir trotz der noch negativen Free Cashflow-Situation im abgelaufenen Jahr begonnen, für das Geschäftsjahr 2011 eine Dividende auszuzahlen. Diese betrug 0,20 € je dividendenberechtigte Aktie und sollte symbolisch als Vorgriff auf die antizipierte positive Free Cashflow-Situation ab 2013 verstanden werden. Da der Free Cashflow im abgelaufenen Jahr zwar besser als erwartet, aber noch negativ war, orientiert sich die beabsichtigte Dividende für 2012 in Höhe von 0,20 € je dividendenberechtigte Aktie am Niveau des Vorjahres.

Chancenmanagement

Die SGL Group verfügt über ein Chancenmanagementsystem, in das alle Unternehmensbereiche eingebunden sind. Hierin identifizieren wir Chancen, die uns dabei helfen, nachhaltig erfolgreich zu wirtschaften. Auf allen Ebenen werden unsere Führungskräfte darüber hinaus durch variable Gehaltsbestandteile motiviert, mögliche Chancen zu identifizieren und umzusetzen.

Effizientes Chancen- und damit auch Innovationsmanagement hat die SGL Group beispielsweise bei der Bündelung der weltweiten Forschungs- und Entwicklungskompetenzen am Standort Meitingen durch den Bau der T&I-Zentrale unter Beweis gestellt. Indem wir unsere technische Expertise bei Anwendungen, Verfahren und der Entwicklung von neuartigen Werkstoffen und Produkten ausbauen, entsprechen wir zudem den steigenden Anforderungen unserer Kunden.

Auch weltweite Megatrends werden von uns kontinuierlich beobachtet und auf Chancen für unser Unternehmen hin überprüft. Grundsätzlich profitiert die SGL Group derzeit von zwei fundamentalen Trends: Erstens ist die Industrialisierung der Schwellenländer in Asien und Osteuropa ein starker Antrieb für den globalen Wachstumsmotor. Und zweitens ist die weltweite Beschleunigung von Substitutions- und Innovationsprozessen – etwa in den Bereichen alternative Energien, umweltfreundliche Materialien und Technologien – eine große Herausforderung für die gesamte Welt. Wir sind hier mit unseren Produkten und Lösungen sowohl für Basismaterialien wie Stahl und Aluminium als auch für neue umweltschonende Technologien hervorragend positioniert.

CHANCEN IN DEN GESCHÄFTSFELDERN

Performance Products:

Neues Carbon- und Graphitwerk in Malaysia

Zu den Wachstumstreibern im Bereich Graphitelektroden gehören die weiterhin starke Nachfrage nach Stahlprodukten vor allem in den BRIC-Staaten sowie die weitere Entwicklung hin zur Lichtbogentechnik in der Stahlproduktion. Das im ersten Halbjahr 2012 fertig gestellte Graphitelektrodenwerk in Malaysia wird neue Maßstäbe in Bezug auf Kosten und Qualität setzen. Darüber hinaus planen wir eine Erweiterung unserer lokalen Produktionskapazitäten für den chinesischen Graphitelektrodenmarkt, der sich nach unserer Einschätzung in den nächsten fünf bis zehn Jahren zum weltweit größten Markt für Graphitelektroden entwickeln wird. Somit sind wir überzeugt, dass wir unsere führende Position bei Graphitelektroden weiter festigen können. Das nach der Krise wieder erwartete dynamische Wachstum in der Primäraluminiumindustrie wird zu einem hohen Bedarf an Kathoden führen. Außerdem wird die Erneuerung vorhandener Aluminiumkapazitäten mit einer Nachfrageverschiebung hin zu qualitativ höherwertigen graphitierten Kathoden verbunden sein, wovon wir profitieren werden.

Graphite Materials & Systems:

Neues Produktionszentrum für isostatischen Graphit

Das Geschäftsfeld Graphite Materials & Systems ist im Bereich der CO₂-ärmeren Energieerzeugung und der effizienteren Energienutzung sehr gut positioniert. Wir wollen damit von den neuen Marktentwicklungen profitieren und werden hier unsere Chance als Werkstoffspezialist am Weltmarkt nutzen. Schon heute verfügt die SGL Group über ein breites Portfolio an hochwertigen Lösungen und Produkten für die Solar- und Nuklearindustrie sowie für die Lithium-Ionen-Batterie- und LED-Industrie. Um am erwarteten Wachstum besonders in den Wachstumsmärkten Solarenergie, Halbleiter und LEDs partizipieren zu können, haben wir Mitte 2010 beschlossen, unsere Kapazitäten für isostatischen Graphit sukzessiv über die nächsten Jahre zu verdreifachen. Hierbei werden die einzelnen Produktionsabschnitte schrittweise und über einen längeren Zeitraum ausgebaut, um die Kapazitäten angepasst an den Marktbedarf zu erweitern. So ist die Inbetriebnahme des neuen Produktionszentrums für isostatischen Graphit in Bonn für 2013 geplant.

Carbon Fibers & Composites:

Attraktives Potenzial für starkes Wachstum

Das Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites verfügt über ein hohes Wachstumspotenzial. Auch hier ist die SGL Group mit Produkten für die Energieerzeugungstechnik präsent. So verstärken unsere Carbonfaser-Produkte beispielsweise große Rotorblätter. Insbesondere der Trend zu großen Onshore- sowie Offshore-Windfarmen bietet hier mittelfristig mögliche Chancen. Auch in der Automobilindustrie sehen wir ein hohes Wachstumspotenzial durch den verstärkten Einsatz von Carbonfasern und Verbundmaterialien. Hier haben wir uns mit den Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group und mit dem Joint Venture Benteler-SGL gut positioniert. Die Chancen für unsere US-amerikanische Tochtergesellschaft HITCO liegen insbesondere in den hohen Zuwächsen beim Einsatz von Carbonfaser-Verbundwerkstoffen in der Luftfahrtindustrie. Das Geschäft mit Carbonfasern steht dennoch nach wie vor am Anfang seines Produktlebenszyklus und erfordert auch weiterhin die notwendigen Investitions- und Aufbauarbeiten. 2013 wird noch ein Übergangsjahr sein. Ein wesentlicher Schub im Umsatz und Ergebnis wird in 2014 erwartet.

Chancen der Zielerreichung

Die weitere weltweite Konjunktorentwicklung ist nach wie vor mit vielen Unsicherheiten behaftet. Von ihr hängt jedoch auch ab, inwieweit die SGL Group ihre Ziele erreichen kann. Die sehr volatilen Finanz- und Währungsmärkte könnten aus heutiger Sicht für die SGL Group positive oder negative Einflüsse als Resultat von Wechselkursschwankungen haben. Höhere Kosten für Rohstoffe und Energien könnten den Substitutionsprozess traditioneller Materialien durch Produkte auf Graphit- und Carbonfaserbasis beschleunigen. Durch weitere gesetzlich verordnete Energiesparmaßnahmen sowie die weitere Förderung alternativer Energien entstünden darüber hinaus zusätzliche Umsatz- und Ertragspotenziale für unser Unternehmen.

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DES KONZERNS DURCH DIE UNTERNEHMENSLEITUNG

Leichte Umsatzsteigerung im Jahr 2013

Die oben beschriebenen Erwartungen für die einzelnen Geschäftsfelder sollten uns erlauben, eine leichte Steigerung im Konzern-Umsatz im Geschäftsjahr 2013 zu erzielen. Jedoch dürfte sich das Konzern-EBIT insgesamt rückläufig entwickeln. Dementsprechend wird auch die Konzern-Umsatzrendite auf Basis des EBIT geringer ausfallen. Das EBIT in den Geschäftsfeldern PP und GMS wird unter den Vorjahreswerten liegen, da PP im Jahr 2012 von einer einmaligen Endabrechnung eines langfristigen Liefervertrags profitiert hat und GMS von der weiterhin verhaltenen Entwicklung in der Solar- und LED-Industrie betroffen ist. Lediglich bei CFC gehen wir von einer moderaten Verbesserung im EBIT aus, die jedoch nicht ausreichen wird, um den erwarteten Ergebnisrückgang bei PP und GMS zu kompensieren. Der im Vergleich zum Vorjahr verringerte Investitionsbedarf wird aus dem operativen Cashflow gedeckt werden können, sodass wir unverändert an unserem Ziel festhalten, ab dem laufenden Geschäftsjahr einen positiven Free Cashflow (vor Akquisitionen) zu erwirtschaften und den Verschuldungsgrad bei etwa 0,5 zu halten.

Verbesserungen im Umsatz und EBIT 2014 möglich

Die prognostizierte längerfristige Konjunkturbelebung und die nach wie vor intakten Megatrends, insbesondere bei der Substitution von Materialien sowie dem vermehrten Einsatz unserer Produkte in der Energietechnik, sollten Umsatz-, Ergebnis- sowie Umsatzrenditeverbesserungen im Jahr 2014 ermöglichen. Unter diesen Voraussetzungen dürften auch die Investitionen wieder leicht ansteigen unter Einhaltung unseres Verschuldungsgrad-Zieles von etwa 0,5.

ANGABEN INSBESONDERE NACH § 289 ABS. 4 UND § 315 ABS. 4 HGB SOWIE NACH § 289a HGB

Zu der nach § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB geforderten Berichterstattung geben wir die folgende Übersicht:

289 (4) 1/315 (4) 1

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Die Gesellschaft hatte zum 31. Dezember 2012 ein Grundkapital in Höhe von 180.829.537,28 €, eingeteilt in 70.636.538 auf den Inhaber lautende Stückaktien, mit einem pro Aktie anteiligen Betrag in Höhe von 2,56 € am Grundkapital (siehe Anhang **Textziffer 23**).

289 (4) 2/315 (4) 2

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Es bestehen keine Beschränkungen bezüglich der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien.

289 (4) 3/315 (4) 3

Direkte oder indirekte Beteiligung am Kapital

Eine direkte oder indirekte Beteiligung am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreitet, ist dem Unternehmen wie folgt mitgeteilt worden: (i) seitens der SKion GmbH, Bad Homburg, durch Stimmrechtsmitteilungen gem. §§ 21f. WpHG bzw. Directors' Dealings-Mitteilungen mit einer Beteiligung zum Jahresresulto 2012 von rund 27,77 %, und (ii) seitens der Bayerischen Motorenwerke Aktiengesellschaft (BMW AG), München, zuletzt durch Stimmrechtsmitteilungen im Dezember 2011 mit einer Beteiligung zu diesem Zeitpunkt von 15,72 %.

289 (4) 4/315 (4) 4

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind nicht vorgesehen.

289 (4) 5/315 (4) 5

Art der Stimmrechtskontrolle im Fall von Arbeitnehmerbeteiligungen

Sonderrechte von Aktionären, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht. Stimmrechtskontrollen für Arbeitnehmer sind nicht vorgesehen.

289 (4) 6/315 (4) 6

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Die Satzung enthält keine Regeln über die Bestellung oder

Abberufung von Mitgliedern des Vorstands. Nach der gesetzlichen Regelung entscheidet darüber der Aufsichtsrat. Über Änderungen der Satzung beschließt die Hauptversammlung. Solche Beschlüsse bedürfen gemäß § 17 Abs. 4 der Satzung der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist; dies gilt nicht, sofern eine höhere Mehrheit, einschließlich einer höheren Kapitalmehrheit, gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

289 (4) 7/315 (4) 7

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Der Vorstand ist befugt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats neue Aktien aus genehmigtem bzw. bedingtem Kapital auszugeben (siehe § 3 Abs. 6–14 der Satzung). Ferner ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, eigene Aktien nach § 71 Nr. 8 AktG bis zum 29. April 2015 zurückzukaufen (siehe Anhang **Textziffer 23**).

289 (4) 8/315 (4) 8

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Für die wesentlichen Finanzierungsverträge (syndizierter Kredit, Firmenanleihe in Höhe von 200 Mio. €) kann es für das Unternehmen im Falle eines Kontrollwechsels zu einer Rückzahlungsverpflichtung gegenüber den Darlehensgebern/Anleihegläubigern kommen.

289 (4) 9/315 (4) 9

Entschädigungsvereinbarungen mit dem Vorstand und Arbeitnehmern im Fall eines Übernahmeangebots

Mit den Mitgliedern des Vorstands und dem oberen Führungskreis des Unternehmens sind Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels getroffen (siehe Anhang **Textziffer 34**).

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289a HGB

Die nach § 289a HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Website www.sglgroup.com veröffentlicht.

VERGÜTUNGSBERICHT

Im Corporate Governance und Compliance Bericht sind die Grundzüge des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder dargestellt (siehe Seite 28). Auf diesen Bericht wird hier vollumfänglich verwiesen; er ist Bestandteil des Lageberichts.

SGL CARBON SE (ERLÄUTERUNGEN AUF BASIS HGB)

Der Lagebericht der SGL Carbon SE und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2012 sind nach § 315 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 3 HGB zusammengefasst. Der Jahresabschluss der SGL Carbon SE nach HGB und der zusammengefasste Lagebericht werden zeitgleich beim elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Jahresabschluss der SGL Carbon SE wird im Gegensatz zum Konzernabschluss nicht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), sondern nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Die SGL Carbon SE mit Sitz in Wiesbaden nimmt als Muttergesellschaft des SGL-Konzerns (SGL Group) im Wesentlichen Holdingaufgaben und das Cash-Management für die Konzerngesellschaften wahr und ist für die strategische Ausrichtung und Steuerung des Konzerns zuständig. Dies beinhaltet die Corporate Functions für Unternehmensentwicklung, Controlling, Investor Relations, öffentliche Angelegenheiten, Konzernbilanzierung, Treasury, Personal, Recht und Compliance. Die Aktiva der Gesellschaft bestehen derzeit zum größten Teil aus Anteilen an sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Mit diesen bestehen teilweise Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge. Das Ergebnis der Gesellschaft ist daher maßgeblich durch diese Ergebnisabführungsverträge beeinflusst, insbesondere durch die Verträge mit den Tochtergesellschaften SGL Carbon GmbH, SGL Technologies GmbH, SGL Carbon Beteiligung GmbH und SGL Technologies Beteiligung GmbH. Die SGL Carbon SE hält direkt und indirekt 73 Gesellschaften, einschließlich Minderheitsbeteiligungen.

Zum 31. Dezember 2012 waren in der SGL Carbon SE insgesamt 78 Mitarbeiter beschäftigt gegenüber 73 zum Vorjahresende. Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2012 durchschnittlich 74 Mitarbeiter.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der SGL Carbon SE entsprechen im Wesentlichen denen des Konzerns und werden in Abschnitt Geschäft und Rahmenbedingungen auf Seite 51 ausführlich beschrieben.

ERTRAGSLAGE

Gewinn- und Verlustrechnung

T€	2012	2011
Beteiligungsergebnis	90.559	19.406
Abschreibungen (-)/Wertaufholungen (+) auf Finanzanlagen	-4.120	6.785
Zinsergebnis	15.298	12.055
Sonstige betriebliche Erträge	55.086	40.237
Allgemeine Verwaltungskosten	-33.074	-34.549
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-78.427	-40.121
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	45.322	3.813
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.672	-213
Jahresüberschuss	39.650	3.600
Gewinnvortrag	5.941	7.600
Einstellung in (-)/Entnahme aus (+) andere Gewinnrücklagen	-19.825	8.800
Bilanzgewinn	25.766	20.000

Die Ertragslage der verbundenen Unternehmen prägte auch im Berichtsjahr die Entwicklung der Ertragslage der Holding SGL Carbon SE. Das Beteiligungsergebnis belief sich im Geschäftsjahr auf 90,6 Mio. € gegenüber 19,4 Mio. € im Vorjahr und setzt sich zusammen aus der Summe der Aufwendungen aus Verlustübernahmen, den Erträgen aus Ergebnisabführungsverträgen sowie den Erträgen aus Beteiligungen. Diese wesentliche Verbesserung resultierte vornehmlich aus insgesamt ca. 60 % erhöhten Erträgen aus Ergebnisabführungsverträgen der Tochtergesellschaften SGL Carbon GmbH und SGL Carbon Beteiligung GmbH sowie im Vergleich zum Vorjahr um 52 % gesunkenen Aufwendungen aus Verlustübernahme der SGL Technologies GmbH. Die Erträge aus Beteiligungen bewegten sich mit 2,3 Mio. € annähernd auf Vorjahresniveau (3,5 Mio. €) und setzten sich wiederum vornehmlich aus einer Gewinnausschüttung der Tochtergesellschaft SGL Canada Inc. zusammen.

Im Berichtsjahr wurde von der SGL Technologies GmbH ein Verlust von 26,5 Mio. € übernommen (Vorjahr: Verlust von 55,7 Mio. €), während die SGL Carbon GmbH einen Gewinn von 87,3 Mio. € (Vorjahr: Gewinn von 57,1 Mio. €) und die SGL Carbon Beteiligung GmbH einen Gewinn von 27,4 Mio. € (Vorjahr: Gewinn von 14,5 Mio. €) abgeführt haben.

Die deutliche Abnahme der Aufwendungen aus Verlustübernahme der SGL Technologies GmbH resultiert ausschließlich aus dem von minus 39,5 Mio. € um 26,9 Mio. € auf minus 12,6 Mio. € verbesserten Beteiligungsergebnis dieser Gesellschaft. Das Beteiligungsergebnis der SGL Technologies GmbH war insbesondere durch den zwischen dieser Gesellschaft und der SGL Technologies Zweite Beteiligung GmbH bestehenden Ergebnisabführungsvertrag geprägt. Im Vorjahr war die Ergebnisabführung an die SGL Technologies GmbH durch eine Abwertung der Beteiligung an der Tochtergesellschaft SGL Rotec GmbH & Co. KG um 29,8 Mio. € bestimmt; im Berichtsjahr hat das Ergebnis der SGL Technologies Zweite Beteiligung mit plus 0,1 Mio. € nur unwesentlich zum Beteiligungsergebnis der SGL Technologies GmbH beigetragen.

Weiterhin sind im Beteiligungsergebnis der SGL Technologies GmbH die Abschreibung der Beteiligung an dem Joint Venture um weitere 6,6 Mio. € (Vorjahr: 7,7 Mio. €) wegen beabsichtigter Stilllegung dieser Gesellschaft sowie um 3,8 Mio. € auf 5,9 Mio. € angestiegene Aufwendungen aus Verlustübernahme der SGL epo enthalten.

Der Anstieg der Erträge aus Gewinnabführungsverträgen der SGL Carbon GmbH um 30,2 Mio. € beruhte zum einen auf einer Endabwicklung eines langfristigen Liefervertrags mit einem niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Betrag. Zum anderen profitierte der operative Geschäftsverlauf dieser Gesellschaft von höheren Graphitelektrodenauslieferungen im zweiten Halbjahr gegenüber dem ersten Halbjahr 2012 sowie von im Vergleich zum Vorjahr insgesamt höheren Preisen.

Die ausgewiesenen Erträge aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der SGL Carbon Beteiligung GmbH beziehen sich vornehmlich auf die Dividendenzahlungen der polnischen Tochtergesellschaft (im Berichtsjahr: 34,7 Mio. €, Vorjahr: 29,1 Mio. €).

Das Ergebnis der SGL Carbon SE war von einer **Abschreibung auf Finanzanlagen** von insgesamt 4,1 Mio. € belastet. Diese setzte sich aus Abschreibungen auf Beteiligungen und von Wertpapieren des Anlagevermögens von insgesamt 7,1 Mio. € zusammen; gegenläufig wirkte sich die Zuschreibung auf die Beteiligung an der SGL Carbon Holding S.A.S in Höhe von 2,9 Mio. € aus. Im Vorjahr war die **Wertaufholung** der Beteiligung an der SGL Carbon Far East Ltd., China, von 6,8 Mio. € auf deren ursprüngliche Anschaffungskosten enthalten.

Das **Zinsergebnis** erhöhte sich im Berichtsjahr um 3,2 Mio. € auf 15,3 Mio. € (Vorjahr: 12,0 Mio. €). Hauptursächlich hierfür ist der erheblich erhöhte Liquiditätsbedarf von Tochter- und Enkelgesellschaften, wodurch sich die Zinserträge um 3,1 auf 37,4 Mio. € erhöhten (Vorjahr: 34,3 Mio. €). Gegenläufig entwickelten sich die Erträge aus Ausleihungen des Anlagevermögens, welche sich um 35 % auf 13,1 Mio. € verringerten (Vorjahr: 20,2 Mio. €). Im Berichtsjahr sind die diesen Erträgen zugrunde liegenden langfristigen Ausleihungen gegenüber den verbundenen Unternehmen SGL Carbon Beteiligung GmbH und SGL Technologies GmbH in Höhe von insgesamt 270 Mio. € am Anfang des Geschäftsjahres ausgelaufen. Bei deren Verlängerung wurden die Zinskonditionen an die aktuelle niedrige Zinslandschaft angepasst. Des Weiteren sind die Zinsen und ähnliche Aufwendungen um 7,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr gesunken. Hauptgrund für diesen Rückgang ist die durch die im Vorjahr erfolgte vorzeitige Teilwandlung der beiden Wandelschuldverschreibungen bedingte außerplanmäßige Abschreibung des als aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen Disagios in Höhe von 9,1 Mio. €.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** haben sich im Jahr 2012 um 14,9 Mio. € auf 55,1 Mio. € erhöht. Die Veränderung ist auf realisierte Erträge aus Fremdwährungsbewertungen und Devisentermingeschäften (24,8 Mio. €, Vorjahr: 9,6 Mio. €) zurückzuführen. Die ebenfalls in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Konzernverrechnungen bewegten sich mit 16,3 Mio. € annähernd auf Vorjahresniveau. Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** haben sich um 38,3 Mio. € wesentlich auf 78,4 Mio. € erhöht (Vorjahr: 40,1 Mio. €). Hintergrund waren höhere Verluste aus Fremdwährungsbewertungen und Devisentermingeschäften von 26,3 Mio. € (Vorjahr: 9,4 Mio. €) sowie die Abschreibungen von Darlehen an ein

Tochterunternehmen bzw. an ein Gemeinschaftsunternehmen von insgesamt 22,8 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €). Im **sonstigen betrieblichen Aufwand** sind weiterhin sonstige Aufwendungen enthalten, die im Zusammenhang mit den unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Konzernverrechnungen stehen, wie zum Beispiel Abschreibungen, Reparaturen sowie externe Leistungen.

Die **allgemeinen Verwaltungskosten** sanken leicht um 1,4 Mio. € auf 33,1 Mio. €. Geringere ausübungsbedingte Aufwendungen aus dem Management-Incentive-Plänen wurden durch zentrale Projektkosten weitgehend kompensiert.

Damit erhöhte sich das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** im Berichtsjahr insgesamt um 41,5 Mio. € auf 45,3 Mio. € (Vorjahr: 3,8 Mio. €).

Die **ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** in Höhe von 5,7 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) betreffen im Wesentlichen inländische Gewerbe und Körperschaftsteuern und sind in Verbindung mit einem im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheren zu versteuernden Einkommen zu sehen. Bezogen auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergibt sich eine niedrige Steuerquote von 12,5 %, da die Gesellschaft steuerfreie Dividendeneinkünfte aus der polnischen Konzerngesellschaft in Höhe von 34,7 Mio. € bezogen hat.

Nach Abzug von Steuern ergab sich ein **Jahresüberschuss** von 39,7 Mio. € (Vorjahr: 3,6 Mio. €). Nach Einstellung eines Betrags von 19,8 Mio. € in andere Gewinnrücklagen und unter Berücksichtigung des Ergebnisvortrags von 5,9 Mio. € beträgt der **Bilanzgewinn** insgesamt 25,8 Mio. € (Vorjahr: 20,0 Mio. €).

Der Vorstand wird der Hauptversammlung mit Zustimmung des Aufsichtsrats vorschlagen, den Bilanzgewinn aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 wie folgt zu verwenden: Ausschüttung einer Dividende von 0,20 € für jede im Geschäftsjahr 2012 dividendenberechtigte Stückaktie und Vortrag des verbleibenden Betrages auf neue Rechnung.

Dies entspricht einer erwarteten Gesamtzahlung von 14,2 Mio. €. Die Hauptversammlung am 30. April 2013 wird über die Zahlung einer Dividende beschließen.

VERMÖGENSLAGE

Die Vermögenslage des Geschäftsjahres 2012 war geprägt durch die Platzierung einer neuen Wandelanleihe 2012/2018 mit einem Nominalvolumen von 240,0 Mio. €. Hierdurch erhöhten sich die langfristigen Anleiheverbindlichkeiten auf insgesamt 728,2 Mio. €. Entsprechend erhöhte sich der Bestand an liquiden Mitteln. Des Weiteren wurde bei Begebung der Wandelanleihe ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten von 25,0 Mio. € gebildet mit einer gleichlautenden Erhöhung der Kapitalrücklage der Gesellschaft. Der Rechnungsabgrenzungsposten stellt wirtschaftlich das verdeckte Aufgeld dar, das sich aus der im Vergleich zum Marktzins ergebenden Unterverzinslichkeit der Wandelanleihen dar. Er wird planmäßig über die Laufzeit der Wandelanleihen als Zinsaufwand aufgelöst.

Die Bilanzsumme der SGL Carbon SE erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 302,9 Mio. € oder 20 % auf 1.844,5 Mio. €. Das **Anlagevermögen** hat sich um 33,1 Mio. € auf 701,7 Mio. € (Vorjahr: 668,6 Mio. €) erhöht. Dies entspricht einer Steigerung von 5 %. Der wesentliche Grund dafür lag zum einen in der Entwicklung der Anteile an verbundenen Unternehmen. Kapitalerhöhungen bei der SGL Technologies GmbH und – in geringerem Umfang – bei der SGL Carbon India Private Ltd., Pune, Indien, haben die Anteile an verbundenen Unternehmen um 21,4 Mio. € erhöht. Die SGL Technologies GmbH hat die Mittel aus der Kapitalerhöhung wiederum vornehmlich im Wege von Kapitalerhöhungen an Tochterunternehmen (15,0 Mio. €) bzw. Gemeinschaftsunternehmen (11,4 Mio. €) weitergeleitet. Zum anderen haben Investitionen für die Erweiterung der Kapazitäten für isostatischen Graphit am Standort Bonn sowie Mietereinbauten in der Hauptverwaltung in Wiesbaden von netto 11,4 Mio. € (d.h. nach Berücksichtigung von Abschreibungen) das Anlagevermögen deutlich erhöht. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme verringerte sich nur marginal auf 38 % (Vorjahr: 43 %).

Das **Umlaufvermögen** der SGL Carbon SE ist als Holdinggesellschaft stark geprägt von der Entwicklung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Diese stiegen aufgrund des erhöhten Liquiditätsbedarfs um 126,3 Mio. € auf 770,2 Mio. € (Vorjahr: 643,9 Mio. €). Der Anstieg bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus Darlehensaufstockungen bei der SGL Carbon Holding

Bilanzstruktur

T €	31.12. 2012	31.12. 2011
AKTIVA		
Immaterielle Vermögensgegenstände	9.531	9.732
Sachanlagen	53.130	41.762
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	356.129	334.740
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	270.000	270.000
Wertpapiere des Anlagevermögens	12.916	12.342
Anlagevermögen	701.706	668.576
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	770.176	643.901
Sonstige Vermögensgegenstände	8.651	7.833
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	331.394	199.665
Umlaufvermögen	1.110.221	851.399
Rechnungsabgrenzungsposten	32.545	21.593
Summe Aktiva	1.844.472	1.541.568

T €	31.12. 2012	31.12. 2011
PASSIVA		
Gezeichnetes Kapital	180.754	179.145
Kapitalrücklage	685.094	641.424
Gewinnrücklagen	144.224	124.399
Bilanzgewinn	25.766	20.000
Eigenkapital	1.035.838	964.968
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	25.716	24.271
Steuerrückstellungen	4.887	681
Sonstige Rückstellungen	12.147	12.377
Rückstellungen	42.750	37.329
Anleihen (davon konvertibel 520.200 T€, Vj: 282.600 T€)	728.180	486.422
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.159	952
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	34.417	39.333
Sonstige Verbindlichkeiten	2.128	12.564
Verbindlichkeiten	765.884	539.271
Summe Passiva	1.844.472	1.541.568

S.L., Spanien (plus 47,4 Mio. €), bei der SGL Carbon GmbH, Österreich (plus 58,8 Mio. €) und der SGL Carbon Fibers Ltd., UK (plus 19,3 Mio. €). Einen gegenläufigen Effekt hatte die Abschreibung von Darlehen gegenüber der SGL Rotec in Höhe von 14,1 Mio. €.

Ursächlich für die Erhöhung des Kassenbestandes war die Begebung der Wandelanleihe, wodurch sich die liquiden Mittel trotz starkem Finanzierungsbedarf der Beteiligungsgesellschaften um 131,7 Mio. € auf 331,4 Mio. € erhöhten.

Die **Posten der Rechnungsabgrenzung** beinhalten im Wesentlichen die verdeckten Aufgelder der drei Wandelanleihen. Die Erhöhung ist auf die oben erwähnte Begebung der neuen Wandelanleihe 2012/2018 zurückzuführen.

Das **Eigenkapital** erhöhte sich um 70,9 Mio. € auf 1.035,8 Mio. € zum 31. Dezember 2012 (31. Dezember 2011: 965,0 Mio. €). Der Anstieg des Eigenkapitals resultiert aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2012 mit 39,7 Mio. € sowie der erwähnten Einstellung der Kapitalrücklage aus der Wandelanleihe in Höhe von 25,0 Mio. €. Weiterhin haben Kapitalerhöhungen aus aktienbasierten Vergütungen (18,7 Mio. €) das Eigenkapital gestärkt. Gegenläufig wirkte sich die Dividendenzahlung in Höhe von 14,1 Mio. € aus.

Die Position **Rückstellungen** erhöhte sich leicht um 5,4 Mio. € durch im Geschäftsjahr gebildete Steuerrückstellungen.

Die **Verbindlichkeiten** haben um 226,6 Mio. € auf 765,9 Mio. € (Vorjahr: 539,3 Mio. €) zugenommen. Das entspricht einer Erhöhung um 42 %. Die Ursache dafür ist die Erhöhung der Anleiheverbindlichkeiten um 240,0 Mio. € aufgrund der Begebung der Wandelschuldverschreibung. Während sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen annähernd auf Vorjahresniveau bewegten, sind die sonstigen Verbindlichkeiten um 10,4 Mio. € auf 2,1 Mio. € gesunken. Im Vorjahr beinhaltete diese Position hohe negative Marktwerte von Sicherungsgeschäften.

Die Finanzierungsstruktur der SGL Carbon SE beinhaltet eine Unternehmensanleihe über 200 Mio. € (Kupon: 3-Monats-EURIBOR plus 1,25 %, fällig 2015), eine Wandelschuldverschreibung aus 2007 mit einem ausstehenden Betrag von 145,50 Mio. € (Kupon: 0,75 %, fällig 2013), eine Wandelschuldverschreibung aus 2009 mit einem ausstehenden Volumen über 134,70 Mio. € (Kupon: 3,50 %, fällig 2016, Put-Option des Anleihegläubigers im Jahr 2014), eine Wandelanleihe aus 2012 mit einem ausstehenden Betrag von 240,0 Mio. € (Kupon: 2,75 %, fällig 2018) sowie eine syndizierte Kreditlinie über 200 Mio. € (fällig 2015), die im Jahr 2012 nicht in Anspruch genommen wurde.

FINANZLAGE

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** ist auf minus 48,9 Mio. € gesunken, nach minus 26,4 Mio. € im Vorjahr. Dies resultierte vor allem aus höheren Forderungen gegen verbundene Unternehmen aufgrund von konzerninternen Finanzierungen.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** veränderte sich von minus 35,1 Mio. € im Jahr 2011 auf minus 42,5 Mio. €, hauptsächlich wegen dem Aufbau der Kapazitäten für isostatischen Graphit in Bonn.

Der Netto-Cashflow, also der Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit abzüglich des Mittelabflusses aus Investitionstätigkeit, betrug minus 91,4 Mio. € (Vorjahr: minus 61,5 Mio. €).

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** war im Berichtsjahr maßgeblich von der Begebung der Wandelanleihe 2012/2018 mit einem Nominalwert von 240,0 Mio. € geprägt. Dadurch belief sich der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit auf 223,1 Mio. € nach lediglich 0,7 Mio. € im Vorjahr. Weiterhin waren unter anderem die Ausübung des Aktienoptions-Plans von plus 0,2 Mio. € (Vorjahr: plus 1,4 Mio. €) sowie die Zahlung im Zusammenhang mit der Refinanzierung von 3,1 Mio. € (Vorjahr: minus 2,1 Mio. €).

Die **Liquidität** – definiert als Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten – veränderte sich von 199,7 Mio. € zum Jahresanfang 2012 auf 331,4 Mio. € zum Geschäftsjahresende. Davon bestehen Termingeldanlagen in Höhe von 130,0 Mio. €, mit einer Ursprungslaufzeit von mehr als drei Monaten. Im Vorjahr waren 80,0 Mio. € in Termingeldanlagen investiert.

RISIKEN UND CHANCEN

Die Geschäftsentwicklung der SGL Carbon SE unterliegt über ihre operativen Tochtergesellschaften im Wesentlichen den gleichen Risiken und Chancen wie die des SGL-Konzerns. An den Risiken der Beteiligungen und Tochterunternehmen partizipiert die SGL Carbon SE grundsätzlich entsprechend ihrer jeweiligen Beteiligungsquote.

Mit Tochterunternehmen ist die SGL Carbon SE teilweise über Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge verbunden. Die Gesellschaft selbst ist daher zur Erzielung von Erträgen darauf angewiesen, dass die operativ tätigen Gesellschaften des SGL-Konzerns Gewinne erwirtschaften und an sie abführen. Umgekehrt ist die Gesellschaft gegenüber den mit ihr mit Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträgen verbundenen Beteiligungsunternehmen verpflichtet, bei diesen etwa anfallende Verluste auszugleichen. Daraus können sich wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft ergeben.

Zur Vermeidung bzw. Minimierung dieser Risiken betreibt die SGL Carbon SE als Mutterunternehmen des SGL-Konzerns das konzernweite Risiko-Management-System, in das alle Tochtergesellschaften eingebunden sind.

Aus unseren Beziehungen zu unseren Beteiligungen und Tochtergesellschaften können zusätzlich aus gesetzlichen und vertraglichen Haftungsverhältnissen (insbesondere Finanzierungen) Belastungen resultieren. Diese Haftungsverhältnisse werden im Anhang der SGL Carbon SE dargestellt.

Im Besonderen sind für den wirtschaftlichen Erfolg der SGL Carbon SE zwei Ertragskomponenten von Bedeutung. Zum einen erzielt die Gesellschaft Erträge aus Beteiligungen. Aufgrund der Abhängigkeit der Beteiligungserträge von den Geschäftsentwicklungen und den damit einhergehenden Erträgen aus Gewinnabführungen bzw. Dividendenausschüttungen der Konzernunternehmen unterliegen diese einem höheren Schwankungsrisiko. Zum anderen besitzt die Gesellschaft einen hohen Bestand an Darlehensforderungen gegen verbundene Unternehmen sowie Guthaben an Kreditinstituten. Die sich hieraus ergebenden Zins- und Fondserträge dienen einer verminderten Abhängigkeit der Geschäftsentwicklung der SGL Carbon SE von den wirtschaftlichen Erfolgen der Konzernunternehmen. Sowohl für 2013 als auch für 2014 wird davon ausgegangen, dass sich die Überschusssituation der SGL Carbon SE weiterhin positiv entwickeln wird.

Die nach § 289 Abs. 5 HGB erforderliche Beschreibung des Internen Kontrollsystems für die SGL Carbon SE erfolgt im Abschnitt Risikobericht ab Seite 94.

AUSBLICK

Im Allgemeinen ist die Geschäftsentwicklung der Muttergesellschaft SGL Carbon SE für die kommenden zwei Jahre identisch mit dem Ausblick des SGL-Konzerns, der im Prognosebericht des Konzerns (SGL Group) ausführlich beschrieben wird.

Wiesbaden, den 28. Februar 2013

SGL Carbon SE

Der Vorstand